LEMPERTZ

1845



Asiatische Kunst
Asian Art
13. Juni 2025 Köln



Lot 307



Asiatische Kunst
Asian Art

13. JUNI 2025
KÖLN
LEMPERTZ
AUKTION 1270

Lot 171

Lot 435

VERSTEIGERUNG *SALE*

Köln *Cologne*

Dienstag 13. Juni 2025 | 11 UHR | LOT 1-470

Tuesday 13 June 2025 | 11 AM | LOT 1-470

VORBESICHTIGUNG *PREVIEW*

Montag – Donnerstag 9. – 12. Juni | 10 – 17.30 UHR

Monday – Thursday 9 – 12 June | 10 AM – 5.30 PM

ASIAN ARTS ONLINE (ONLY)

AUKTION 1271 *SALE 1271*

Freitag, 30. Mai – Dienstag, 17. Juni

Friday, 30 May – Tuesday, 17 June

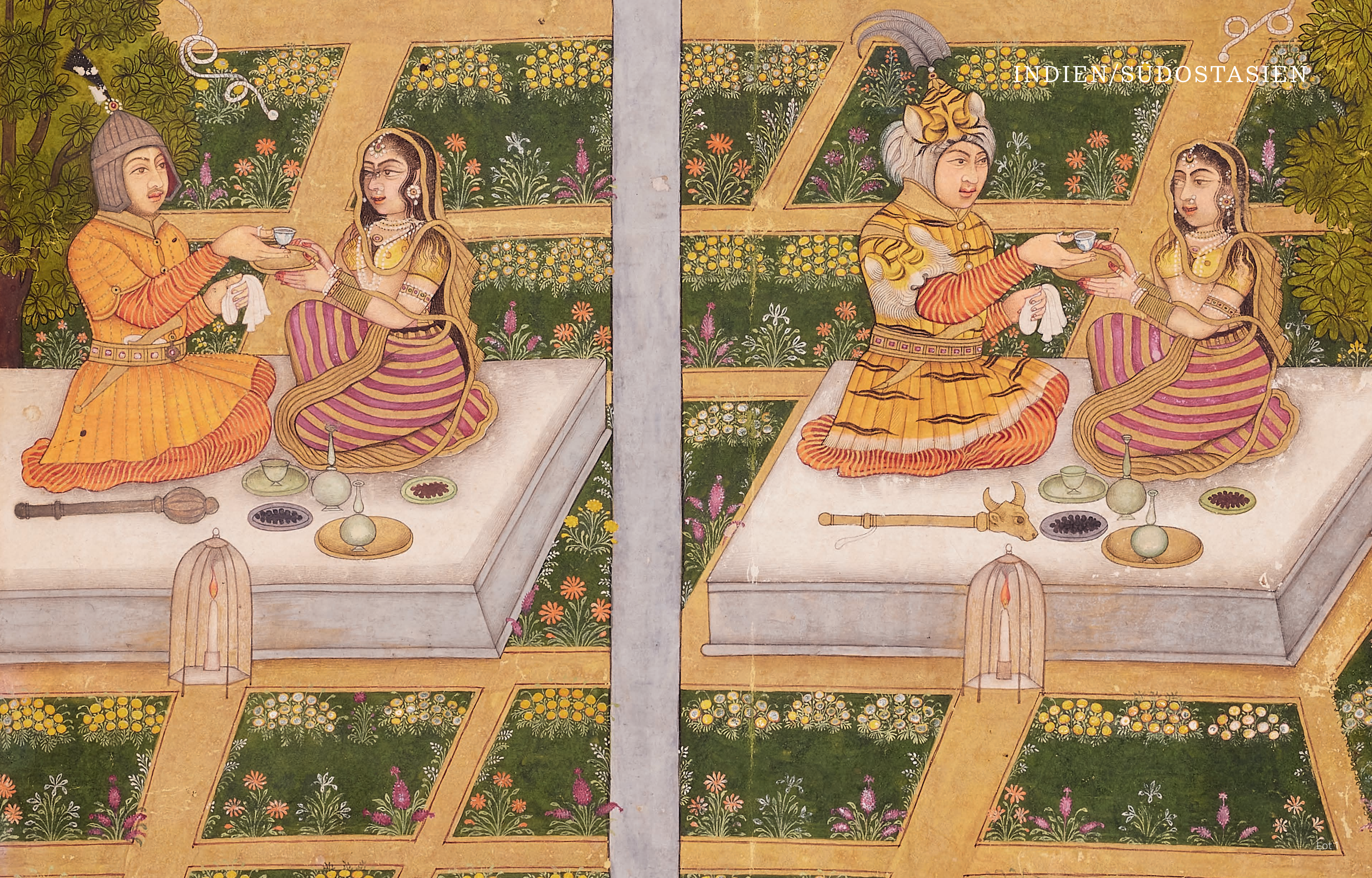
LOT 500-832



Den Katalog mit weiteren Fotos
finden Sie auf lempertz.com
oder per Scan des QR-Codes.
English translations and additional information available online via lempertz.com or just scan the QR code.

Die Auktion unter
www.lempertz.com
live im Internet.
The auction will be streamed live at www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com



Lot 1







1

Handschrift mit Miniaturmalereien. Indo-persisch. Ca. 1725

Teil aus dem „Schah-nama“ (Königsbuch, Geschichte des Rustam) von Firdausi. 34 Seiten mit je vier Kolumnen à je 15 Zeilen in Goldrahmung. Mit einer doppelseitigen und fünf ganzseitigen in Farben und Gold illuminierten Miniaturen. Geschrieben in Nastaliq-Schrift von Muhammed ‚Azani für Nawale Nisar Mohnd Khan Shere Juzeq Bahadur. Brauner Ledereinband mit goldgeprägter Deckelbordüre. Rücken und Kanten sorgfältig rest.
Außenmaße 28 x 17,8 cm

Das Buch wurde März 1958 W. G. Archer vorgelegt, der die Entstehungszeit dieses Werkes auf ca. 1760 schätzte. S. C. Welch hingegen datierte das Werk 1980 auf die Zeit um 1725 und gab als Entstehungsort Lucknow an.

Provenienz
Frances Hofer (Papieretikett auf der Umschlagrückseite)
Privatbesitz, Norddeutschland, erworben bei Hans Pels-Leusden, Berlin, Dezember 1984

€ 2 500 – 3 000

2

Albumblatt. Iran. Safawiden-Zeit, 17. Jh. oder später

Junge elegante Frau mit einer Frucht in der Hand, auf einem Baumstamm sitzend, zu ihren Füßen zwei Vasen, der Hintergrund mit Pflanzen und Wolken in feiner goldener Zeichnung. Opake Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
24,5 x 14,6 cm (mit Rand)

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 1 000 – 1 200





aus 3

3

Drei Portaits aus einem Album. Mogul-Stil. 17. Jh.

a) Bildnis des Mian Tan Sen in weißen Hosen und mit goldener Schärpe, b) Bildnis des bekannten Fürsten Radja Mau Singh in gelben Hosen und auf einen Stab gestützt, und c) Bildnis eines kaiserlichen Prinzen mit Antilope. Umgeben jeweils von Blattwerk in zarter goldener Zeichnung. Dem Maler Mansur zugeschrieben. Opake Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt. (3)
a) 23,5 x 14,7 cm; b) 18,7 x 14,9 cm; c) 17,8 x 11,7 cm (Passepartoutausschnitt)

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 1 000 – 1 500





4

Portrait eines raja. Mogul-Stil. 17./18. Jh.

Bildnis eines weiß gewandeten Fürsten mit dünnem Stab, Umrandung aus Bordüren und Paneelen mit sehr fein gemalten Ornamenten. Opake Farben und Gold auf Papier. Moderater Zustand.
21,4 x 12,6 cm (Passepartoutausschnitt)

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 1 000 – 1 200



5

Albumblatt. Mogul-Stil. 18./19. Jh.

Großes Folio, recto Darstellung von zwei sich gegenüber sitzenden Fürsten, die eine Wasserpfeife rauchen, vor ihnen ihre Waffen, auf einer Terrasse mit Teppich und unter einem Baldachin, über ihnen ihre Namen, verso Schriftfeld. Opake Farben und Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
Bild 33,5 x 23,2 cm; 41,5 x 25,8 cm (Passepartoutausschnitt)

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 1 500 – 2 500











6

Albumblatt. Mogul-Stil. 18./19. Jh.

Profilportrait des Großmoguls Aurangzeb, gesehen durch eine marmorne bogenförmige Nische hinter einer Balustrade. Doppelte Umrandung mit goldenen Blattranken. Opake Farben und Gold auf Papier.
Bild 17,2 x 13,6 cm;
Blatt 34 x 23,4 cm
(Passepartoutausschnitt)

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 800 – 1 000

7
Portrait eines raja zu Pferd. Rajasthan. 19. Jh.

Großes Albumblatt. Der Fürst mit Speer in der Hand sitzt auf einem steigenden Ross, umgeben von Dienern und Männern mit Waffen. Opake Farben und Gold auf Papier. Ohne Rand. Auf der Rückseite Schriftzeile.
Bild 31,2 x 23,3 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er-Jahren

€ 900 – 1 200

8
Malerei aus einer Dashavara-Serie. Rajasthan oder Madhya Pradesh. Spätes 17./18. Jh.

Vishnu nimmt seinen Avatar in Form eines Löwenmenschen (Narasimha) an und bricht aus einer Steinsäule hervor, um den Dämon Hiranyakashipu auszuweiden und um die Ordnung des Universums wiederherzustellen; vor ihm der Prinz Prahlada mit gefalteten Händen und seine flüchtende Mutter. Opake Farben auf Papier. Verso ein Stempel „Raja of Raghogarh Madhya Pradesh".
Bild 26,3 x 20,5 cm;
Blatt 31,9 x 25,8 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er-Jahren

€ 800 – 1 000

9
Portrait eines raja. 19. Jh.

Albumblatt. Der Fürst mit Schwert in der Hand sitzt an Kissen gelehnt auf einem Teppich unter einem Baldachin. Opake Farben und Gold auf Papier. Name des Portraitierten am oberen Rand. Ränder besch.
Bild 23 x 15,5 cm; Blatt 29,2 x 22 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er-Jahren

€ 800 – 1 000

10
Malerei einer Tiger-Frau in einem Fluss. Indien, Pahari, Chamba. Frühes 19. Jh.

Während das Mischwesen, dessen Tatzen und Schwanzspitze aus Tigerköpfen bestehen, in einem silbrigen Fluss schwimmt, steht ein Mann am Ufer, der sich entkleidet, und einer der ihm folgt sowie zwei nackte Männer mit Ebern zwischen ihren Beinen, die deren Huf an den Mund führen. Opake Farben, Silber (nachgedunkelt) und wenig Gold auf Papier. Dunkelblauer Rand mit Kreismuster.
Bild 14,8 x 21,2 cm;
Blatt 16,1 x 23,2 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er-Jahren

Literatur
Vgl. ein sehr ähnliches Blatt in der Yale University Art Gallery, Inv.-Nr. 1980.12.67

€ 700 – 1 000



11
Malerei. Nord-Indien, Punjab. 19. Jh.

Verschiedene Szenen in einer Palastanlage, in der Mitte ein Gespräch zwischen einem Prinzen, wahrscheinlich Rama, und einem bärtigen Weisen, wahrscheinlich Vishvamitra. Blaugrundige Bordüre mit weißen Blüten. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
19,7 x 29 cm (Passepartout-ausschnitt)

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 2 000 – 3 000



12
Kleines pichhvai. Rajasthan, Nathadwara. Frühes 20. Jh.

Im großen Mittelfeld die Haupthalle des Tempels in Nathadwara, der Shri Nathji steht auf einer Plattform, über ihm eine rote Stange, von der eigentlich ein pichhvai hängen müsste. Umgeben von sieben Feldern, in denen Shri Natji unterschiedlich gekleidet vor einem pichhvai steht. Schmale Blütenbordüre. Farben und Gold auf Baumwolle. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
Bild 71 x 69 cm

Provenienz
Sammlung Günter Heil (1938—2014), Berlin, erworben in den 1980er-Jahren

€ 900 – 1 200

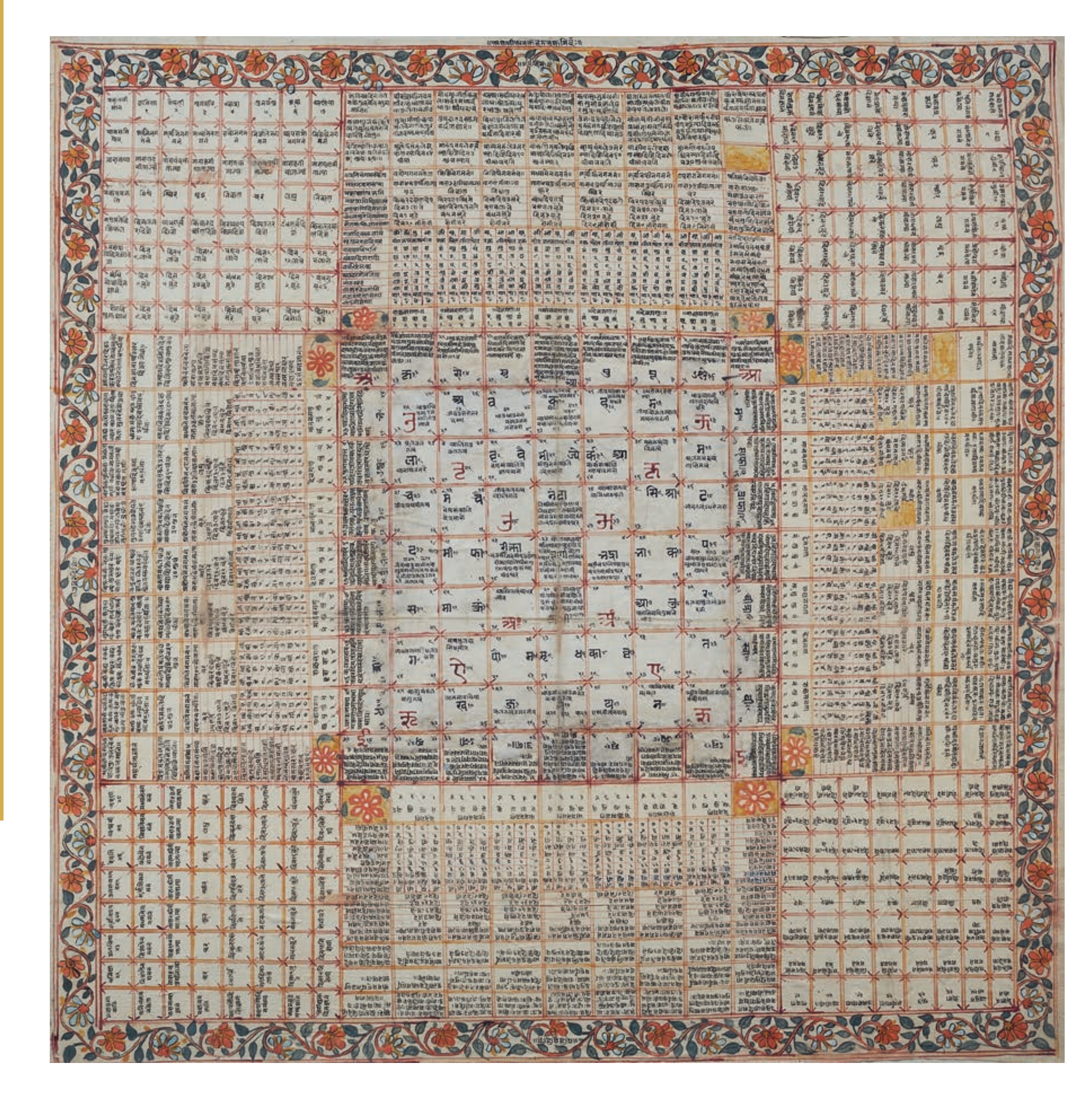
Gezeichnet und bezeichnet

Jain-Malereien aus einer belgischen Privatsammlung (Lot 13—19)

Die vorliegende Sammlung jainistischer Malereien wurde in den Jahren 1975 bis 1982 von einer belgischen Privatsammlerin mit großem kunsthistorischem Gespür im Amsterdamer Kunsthandel zusammengetragen. Sie zeugt von einem tiefen Interesse an der religiösen Bildkultur Indiens und vereint Werke, ein eindrucksvolles Panorama der jainistischen Tradition entfalten.

Eine Auswahl von fünf Arbeiten aus dieser bedeutenden Kollektion war im Rahmen der Ausstellung „De trap naar de verlossing – 2500 jaar kunst en religie van het Jainisme“ (dt.: Die Stufen zur Erlösung – 2500 Jahre Kunst und Religion des Jainismus) zu sehen, die vom 26. Mai bis 15. Oktober 2000 im damaligen Ethnographischen Museum Antwerpen gezeigt wurde.





13
Großes Sarvatobhadra-chakra-Diagramm. West-Indien, Rajasthan. 18. Jh.

Unterteilt in neun Felder mit Schrift, am Rand Blütenbordüre. Tusche und Farben auf Baumwolle. Unter Glas gerahmt.
87,5 x 86 cm

Ausstellungen
De Trap naar de verlossing, 2500 jaar kunst en religie van het jainisme, Ethographisch Museum, Antwerpen, 26.5.-15.10.2000, Nr. 102

Literatur
Abgeb. in: Il congresso del mondo, mit Text von Jorge Luis Borges und einer Einführung von Raniero Gnoli, Parma: Franco Maria Ricci, 1974, S. 99; Cosmologie jaina, Ausstellungskatalog, art modern jaubert, Paris 1977, S. 17, Nr. 69; Tantra Kunst - Jaina Kosmologie, Ausstellungskatalog, Galerie Bargera, Köln 1977, Kat.-Nr. 79; Jan van Alphen, De Trap naar de verlossing, Antwerpen 2000, S. 178, Kat.-Nr. 102

€ 2 000 – 2 500

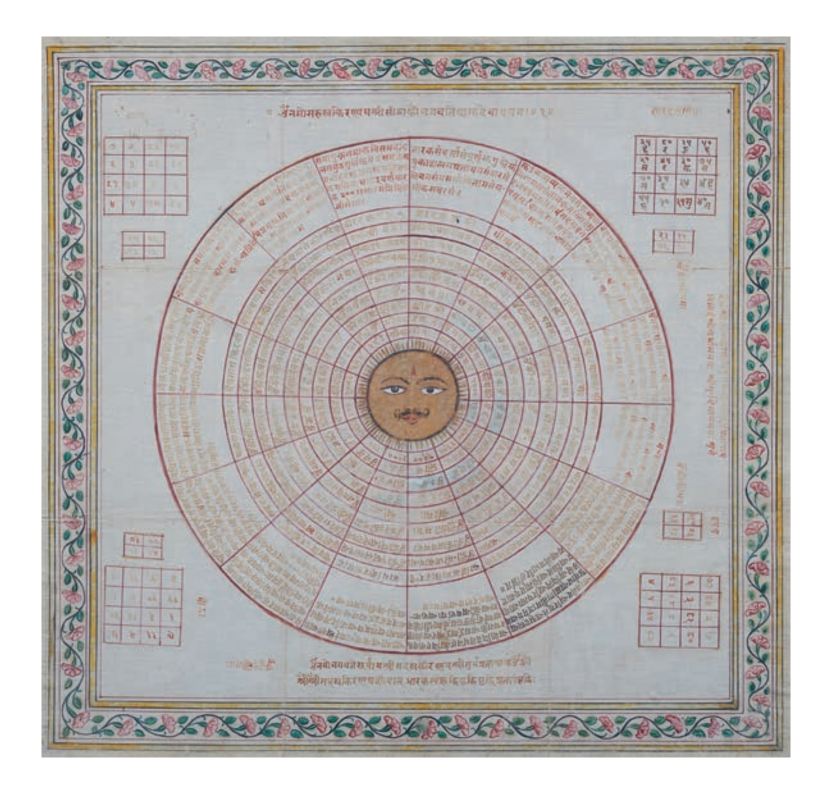
14
Surya-Sahasranama-Diagramm. West-Indien, Rajasthan. 18. Jh.

In der Mitte der Kopf des Sonnengottes Surya, umrahmt von 16 radiären Feldern mit Schrift, am Rand Blütenbordüre. Farben und etwas Gold auf Baumwolle. Unter Glas gerahmt.
45,5 x 48 cm

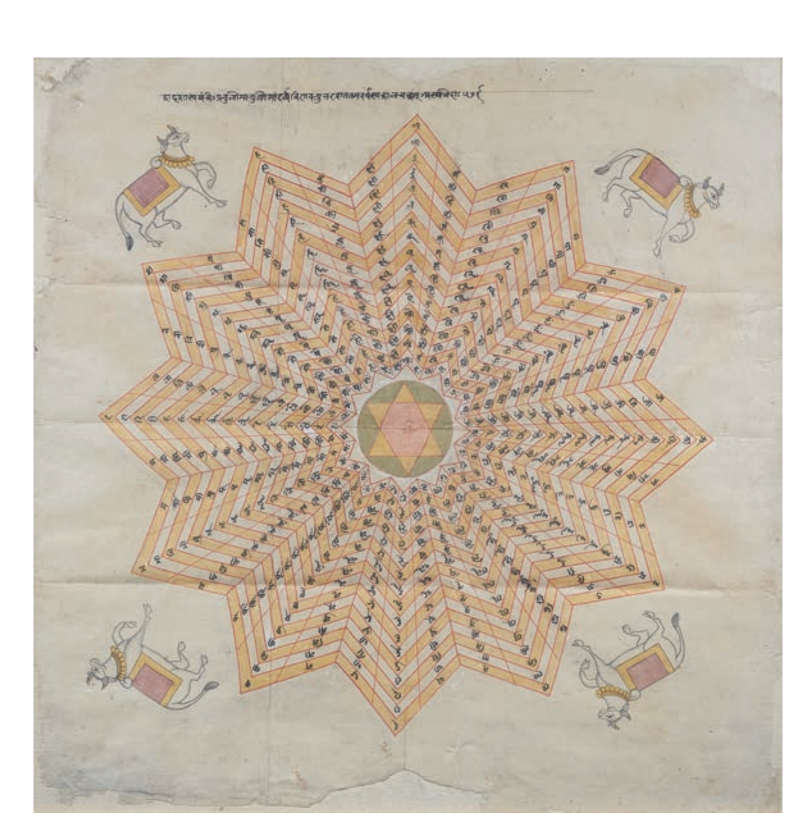
Ausstellungen
De Trap naar de verlossing, 2500 jaar kunst en religie van het jainisme, Ethographisch Museum, Antwerpen, 26.5.—15.10.2000, Nr. 106

Literatur
Abgeb. in: Il congresso del mondo, mit Text von Jorge Luis Borges und einer Einführung von Raniero Gnoli, Parma: Franco Maria Ricci, 1974, S. 95; Cosmologie jaina, Ausstellungskatalog, art modern jaubert, Paris 1977, S. 33, Nr. 86; Jan van Alphen, De Trap naar de verlossing, Antwerpen 2000, S. 182, Kat.-Nr. 106

€ 1 800 – 2 200



Es handelt sich hier um ein Tuch mit dem Heilswunsch (strota) mit den tausend (sahasra) Namen (nama) der Sonne (surya).



15
Dvadashashastra-Yantra-Diagramm. West-Indien, Rajasthan. Um 1900

In der Mitte eines zwölfzackigen Felds ein sechszackiger Stern, umgeben von 36 radiären Schriftzeilen, in den vier Ecken jeweils ein Stier. Tusche und wenige Farben auf Papier. Die Ränder mit mehreren Fehlstellen. Unter Glas gerahmt.
57 x 57,5 cm

Ausstellungen
De Trap naar de verlossing, 2500 jaar kunst en religie van het jainisme, Ethographisch Museum, Antwerpen, 26.5.—15.10.2000, Nr. 103

Literatur
Abgeb. in: Jan van Alphen, De Trap naar de verlossing, Antwerpen 2000, S. 179, Kat.-Nr. 103

€ 1 600 – 1 800

16
Sarvatobhadra-chakra-Diagramm. West-Indien. 18. Jh.

Mit einem sechszackigen Stern innerhalb einer Lotosblüte und ein blaugrundiger Rand mit weißen Blümchen. Farben auf Papier. Unter Glas gerahmt.
Blattgröße 29,5 x 23,9 cm

Literatur
Abgeb. in: Il congresso del mondo, mit Text von Jorge Luis Borges und einer Einführung von Raniero Gnoli, Parma: Franco Maria Ricci, 1974, S. 39

€ 800 – 1 200





17
Diagramm einer Sonnenfinsternis. West-Indien, Rajasthan. Inschriftlich datiert 1839

Fünf sich überschneidende Kreise, in deren Mitte die schwarze Fläche die Sonnenfinsternis markiert. Der Text erwähnt das Grahalaghava-Manuskript als Quelle und berichtet über das Ereignis. Unter Glas gerahmt.
61 x 44 cm

Ausstellungen
De Trap naar de verlossing, 2500 jaar kunst en religie van het jainisme, Ethographisch Museum, Antwerpen, 26.5.—15.10.2000, Nr. 49

Literatur
Abgeb. in: Il congresso del mondo, mit Text von Jorge Luis Borges und einer Einführung von Raniero Gnoli, Parma: Franco Maria Ricci, 1974, S. 97; Jan van Alphen, De Trap naar de verlossing, Antwerpen 2000, S. 124, Kat.-Nr. 49

€ 1 500 – 2 000

18
Darstellung des lokapurusha. West-Indien. 18. Jh.

Wiedergabe des Konzeptes des kosmischen oder universellen Wesens, das die gesamte Welt oder das Universum in sich trägt. Auf der Rückseite Diagramm mit kosmologischen Daten und Abmessungen, wahrscheinlich aus dem Laghukshetrasamasa. Farben auf Baumwolle. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
20,2 x 12,1 cm (Passepartoutausschnitt)

Ausstellungen
De Trap naar de verlossing, 2500 jaar kunst en religie van het jainisme, Ethographisch Museum, Antwerpen, 26.5.—15.10.2000, Nr. 39

Literatur
Abgeb. in: Jan van Alphen, De Trap naar de verlossing, Antwerpen 2000, S. 114, Kat.-Nr. 39

€ 1 000 – 1 400



19
Meditationsbild. Nord-Indien. Spätes 18. Jh.

Hochformatiges, langes Meditationsbild mit neun kleinen bildhaften Darstellungen umgeben von Schrift. Tusche, Farben und wenig Gold auf Papier. Unter Passepartout und unter Glas gerahmt.
87 x 8 cm

€ 900 – 1 200



Detail

Jain-Malerei aus einer belgischen Privatsammlung (Lot 13—19)

20
Paneel. Grauer Schist. Pakistan, Großraum Gandhara.
4./5. Jh.

Dargestellt sind die Vorbereitungen für die erste Predigt, in der Mitte Buddha, dem von seinen Jüngern ein Hocker, ein Fliegenwedel und ein Kessel präsentiert wird, hinter dem Buddha drei bodhisattva und Vajrapani, im Baum rechts sitzt ein Mann, der das Geschehen betrachtet. In der Ecke rechts unten eine Zahl in Kharoshti-Schrift, die sich auf die Positionierung der Darstellung im Gesamtkontext bezieht. Sockel.
H 36 cm; L 59,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Japan, seit den 1970er-Jahren
Privatsammlung, Europa

Literatur
Vgl. eine sehr ähnliche Darstellung in einer europäischen Privatsammlung, abgeb. in: Isao Kurita, Gandharan Art, Bd. 1, Buddha's Life Story, Tokyo 1990, S. 145, Abb. 268

€ 12 000 – 15 000



21
Kopf eines bodhisattva.
Terrakotta mit Lehmresten.
Pakistan, Gandhara. Ca. 4. Jh.

Jugendliche Gesichtszüge mit schweren Augenlidern und urna über dem Nasenrücken, die Haare sind in schwungvollen Wellen gelegt und von einem gedrehten Band gebändigt, an den Ohren blütenförmige Ringe. Sockel.
H 21,8 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Süd-Schweiz, vor 2005

€ 2 500 – 4 000









22
Platte aus einem Steinzaun (vedika). Gesprenkelter, rosafarbener Sandstein. Mathura.
Vermutlich Kushana-Zeit, 1./2. Jh.

Auf der einen Seite C-Motive in unterschiedlicher Anordnung, auf der anderen Seite ein Blütenmotiv. Sockel.
H 82 cm; B 25,5 cm; T 5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Hong Kong
Privatsammlung, Europa

€ 3 000 – 4 000

23
Platte aus einem Steinzaun (vedika). Gesprenkelter, rosafarbener Sandstein. Mathura.
Vermutlich Kushana-Zeit, 1./2. Jh.

Auf der einen Seite Windrad-Motiv in regelmäßiger Reihung, auf der anderen Seite einfache und gefüllte Blüten in abwechselnder Reihung. Sockel.
H 62 cm; B 25 cm; T 6 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Hong Kong
Privatsammlung, Europa

€ 3 000 – 4 000

24
Platte aus einem Steinzaun (vedika). Gesprenkelter, rosafarbener Sandstein. Mathura.
Vermutlich Kushana-Zeit, 1./2. Jh.

Auf der einen Seite Blütenmotive, auf der anderen Seite komplexes Schachbettmuster. Sockel.
H 64 cm; B 24,5 cm; T 5,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Hong Kong
Privatsammlung, Europa

€ 3 000 – 4 000

25
Schmuckplatte. Terrakotta. Ost-Indien.
Gupta-Zeit, 5./6. Jh.

In Relief ein hockender yaksha mit Perlenkette um den Hals und einem großen Ohrring, er hält in der linken Hand eine Kobra-Schlange, die ihren Körper um seinen Arm windet. Rückwärtige Acrylplatte mit Hängevorrichtung.
39 x 37 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Hong Kong, 1980er-Jahre
Privatsammlung, Neuseeland, 1990er-Jahre

€ 5 000 – 7 000





26

Stehender bodhisattva. Schwarz bemalter Ton.
Ost-Indien. Gupta-Zeit, 6./7. Jh.

Auf einem Sockel mit überkragender Platte stehend, in der rechten Hand eine Gebetsschnur, in der linken eine Flasche, über der linken Schulter das Fell und der Kopf einer Gazelle. Die Figur trägt einen enganliegenden dhoti und um den Hals eine Perlenkette. Das volle Gesicht ist gekennzeichnet von sehr großen Augen und wulstigen Lippen, die Haare rollen sich zu dicken Locken und fallen in dünnen Tressen auf die Schultern. Hinter dem Kopf ein einfacher Heiligenschein.
H 55,2 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer alten Privatsammlung, Hong Kong, 1980er-Jahre
Privatsammlung, Neuseeland, 1990er-Jahre

€ 7 000 – 8 000



27

Arm mit makara. Terrakotta. Ost-Indien.
Gupta-Zeit, 5./6. Jh.

Der Oberarm ist mit einem juwelenbesetzten Armreif geschmückt, links davon ein makara-Kopf, vielleicht die Verzierung eines Throns. Sockel.
H 30,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer alten Privatsammlung, Belgien
Privatsammlung, Hong Kong, 1980/90er-Jahre

€ 1 500 – 2 500

28

Figur des Vishnu. Bronze. Tamil Nadu.
Im Chola-Stil des 12. Jh. oder wenig später

Stehend auf einer Lotosblüte über einem viereckigen profilierten Sockel, die rechte Hand in abhaya-mudra, die linke ist auf die imaginäre Keule gestützt, in den Nebenhänden chakra und Muschelhorn. Die Gottheit trägt reichen Schmuck und ein breiter Gürtel fixiert den eng anliegenden dhoti an der Hüfte, quer über den Oberkörper liegt der Heilige Faden. Am Sockel zwei schlanke Zapfen und insgesamt vier Ösen. Leicht krustige, stellenweise malachitgrüne und rostbraune Patina.
H 34,8 cm

Provenienz
Süddeutscher Nachlass, erworben von Georg L. Hartl, München, am 14.11.2000 (Rechnung und Expertise liegen vor)

€ 4 500 – 5 500













29
Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan.
15./16. Jh.

Vor einem torana unter einem von Elefanten gestützten Baldachin sitzt in Meditation ein jina mit shrivatsa auf der Brust auf einem Löwenthron, der von yaksha und yakshi flankiert wird. Er ist umgeben von zwei sitzenden und zwei stehenden jina und Yakschweifwedelträgern. Auf dem Sockel in der Mitte das von liegenden Gazellen gestützte Rad der Lehre und die Neun Planeten (navagraha), an den Ecken Adoranten mit Händen in anjali-mudra, vorne am Sockel ein yaksha. Einlagen aus Silber und Kupfer. Inschrift auf der Rückseite.
H 17 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

€ 1 200 – 1 400

30
Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan.
15./16. Jh.

Vor einem torana unter einem von Elefanten gestützten Baldachin sitzt in Meditation ein jina mit shrivatsa auf der Brust auf einem Löwenthron, der von yaksha und yakshi und zwei sitzenden jina flankiert wird. Auf dem Sockel in der Mitte kaum mehr erkennbar das von liegenden Gazellen gestützte Rad der Lehre und die Neun Planeten (navagraha), an den Ecken Adoranten. Einlagen aus Silber und Kupfer. Inschrift auf der Rückseite.
H 14,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hessen

€ 1 100 – 1 300

31
Altar der Durgamahishasuramardini. Gelbguss. Maharashtra.
18./19. Jh.

3-tlg. Achtarmig stehend auf einem Sockel, der rechte Fuß ist auf den Büffeldämon gestellt, mit der linken Hand packt sie den humanoiden Büffeldämon bei den Haaren, in den Händen verschiedene Waffen. Eingeschoben auf einen viereckigen profilierten Sockel und hinterfangen von einem eingesteckten Zierbogen mit einer fünfköpfiger naga-Haube und Löwenmasken an der Spitze.
Gesamthöhe 18 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

€ 900 – 1 200

32
Reliefplatte. Alabaster. Gujarat oder Rajasthan.
18./19. Jh.

In einem Zierbogen ist eine achtarmige Gottheit auf einem Pfau sitzend, dargestellt, in den Händen hält sie Waffen und andere Attribute. Reste von schwarzen Konturlinien und Gold an den Schmuckteilen. Gesockelt.
H 28,5 cm; B 22,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Deutschland, zusammengetragen zwischen 1960 und 1995

€ 1 500 – 2 000

33
Kopf des jungen Krishna. Holz, bemalt.
Wohl 17./18. Jh.

Mit großen Augen, kleiner Nase und Mund mit stark ausgeprägtem Amorbogen, die glatten Haare sind am Kopf gescheitelt und schwingen in Höhe der Kinnlade nach oben. Die Gesichtsfarbe blau, die Lippen rot. Besch. Sockel.
H 18,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Singapur, 1970er-Jahre

€ 2 000 – 3 000



34
Sitzender Buddha. Bronze. Sri Lanka. 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotossockel, beide Hände in dhyana-mudra, über dem urna ein hohes abgeflachtes Flammenornament, das Gewand ist überzogen von in Wellenlinien arrangierten feinen Falten.
H 22 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, erworben vor 1990

€ 1 500 – 2 000

35
Elefantenhaken (ankusha). Eisen mit Goldtauschierung. 19. Jh.

Der runde, durchbrochene Schaft ist in zwölf Abschnitte unterteilt, in denen sich kleine Schellen befinden, die ein rollendes Geräusch erzeugen, wenn das Werkzeug geschwungen wird. Der Schaft gipfelt in einem länglichen Abschnitt mit einem anmutig geschwungenen Haken, der mit eingelegtem, damasziertem Gold in koftgari-Technik verziert ist, wobei der Haken und die obere Spitze mit einem Blattmuster versehen sind und der längliche Abschnitt mit Rankenwerk.
L 54,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, München

€ 1 000 – 1 500



Gemeißelte Götter

Indische und südostasiatische Skulptur aus der Sammlung Robert und Alice Piccus (Lot 36—43)

Der Absolvent der Harvard Business School (1959) und Geschäftsmann Robert P. Piccus (1935—2022) lebte in den frühen 1960er-Jahren in Europa, bevor er 1968 nach Hong Kong umsiedelte. In den dortigen 30 Jahren trugen er und seine Frau Alice zunächst eine Sammlung annamesisch-chinesischer Porzellane sowie eine bedeutende Sammlung chinesischer Schreibtischobjekte und Möbel die jeweils 1984 und 1996 bei Christie's in London und New York versteigert wurden. In den späten 1980er-Jahren entfachten tibetische Teppiche, die damals auf den Markt kamen, seine Begeisterung (s. S. 51—58). Bei all diesen Sammelgebieten erkennt man seine Leidenschaft in Gebiete einzusteigen, die unerforscht waren, und im Austausch mit namhaften Kunsthändlern Arbeiten zu kaufen, die neu auf den Markt kamen. Er und seine Frau sahen sich - in eigenen Worten - als Sammler aber auch als lediglich zeitweilige Verwahrer für die Nachwelt.

Mehr als vier Jahrzehnte lang drehte sich das Interesse von Robert Piccus auch um buddhistische und hinduistische Skulpturen aus Indien und Festland- und insularem Südostasien. Seine Vorliebe galt Ganesha, dem Hindu-Gott, der die Hindernisse aus dem Weg räumt, und von dem er zahlreiche Stücke besaß. Seine Händler auf diesem Gebiet waren Yvonne Moreau-Gobard, die ab 1968 eine renommierte Galerie in der Pariser rue Saints-Pères bis in die frühen 1990er-Jahre führte, und Theresa McCullough in London, die von 1994 bis 2000 bei Spink & Son, Ltd. tätig war und sich anschließend bis 2008 in London und dann in New York mit einer eigenen Galerie selbständig machte.

Robert und Alice Piccus lebten in unmittelbarem Kontakt mit ihrer Sammlung wie aus den Fotos der Wohnung in San Francisco, wohin sie im Jahr 2000 aus Hong Kong zurückkehrten, hervorgeht.



Herr und Frau Piccus in ihrem Haus in San Francisco



36

Kleines Steinrelieffragment. Phyllit. Nord-Indien, Kashmir. 7./8. Jh.

Prinz Siddhartha, der spätere Buddha, verlässt auf seinem Pferd Kanthaka den Palast, hinter ihm Chandaka mit dem Stab eines Ehrenschirms. Sockel.
H 8 cm

Provenienz
Spink & Son Ltd., London, 1970er-Jahre
Theresa McCullough, London, frühe 1990er-Jahre

€ 1 500 – 2 500

37

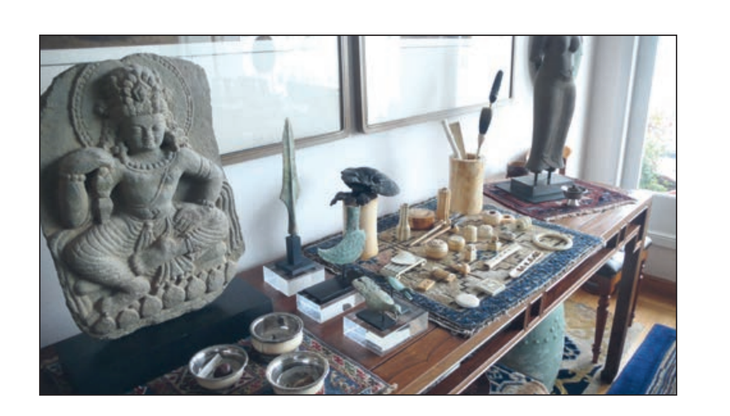
Stele des Vajrapani. Schist. Pakistan, Swat-Tal.
Post-Gupta-Zeit, spätes 8./frühes 9. Jh.

Mit einem herabhängenden und einem angezogenen Bein auf einem flachen Thron sitzend über einem Lotos, die rechte Hand ruht auf einem vajra, die linke liegt auf dem Oberschenkel, der dhoti ist in dichte Falten gelegt, um den Hals liegt eine Perlenkette, die Arme sind mit Reifen und Perlschnüren geschmückt und die Ohren zieren große Gehänge. Die Haare sind zu einem hohen Chignon getürmt und wellige Tressen fallen bis auf die Schultern. Der Kopf ist von einem Heiligenschein mit Perlstabrand hinterfangen.
H 46 cm; B 32 cm

Provenienz
Spink & Son Ltd., London, 1970er-Jahre
Theresa McCullogh, London, frühe 1990er-Jahre

€ 6 000 – 8 000

Höchstwahrscheinlich aus dem gleichen Gebiet im Swat-Tal stammt eine stilistisch sehr ähnliche Skulptur des bodhisattva Avalokiteshvara, die sich früher in der renommierten James and Marilynn Alsdorf Collection befand und heute im Chicago Institute of Art aufbewahrt wird (Inv. Nr. 2015.444).



37

Indische und südostasiatische Skulptur aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 36–43)



38
Halbrunde Platte mit Ganesha. Terrakotta. Ost-Indien.
Gupta-Zeit, 5./6. Jh.

Umgeben von einem Kranz halbkreisförmig angeordneter Lotosblütenblätter sitzt Ganesha in lalitasana mit einem untergeschlagenen und einem aufgestellten Bein, in seiner linken Hand hält er eine Schale mit Süßigkeiten (modaka bhanda), in seiner rechten eine Kugel.
H 23 cm; B 30 cm

Gutachten
TL-Test, Nr. N1114d14, des Oxford Authentication Ltd., vom 8.4.2014

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, seit den 1990er-Jahren

Literatur
Vgl. ein rundes Terracotta-Paneel mit Darstellung der Durga in einem ähnlichen Lotosblütenblattkranz, abgeb. in: The Golden Age of Classical India. The Gupta Empire, Ausstellungskatalog, Galeries nationales du Grand Palais, Paris, 2007, S. 235, Kat.-Nr. 54, jetzt in der Sammlung des Lucknow Staatlichen Museums, Indien

€ 4 000 – 6 000

39
Stele des Ganesha. Marmor. Pakistan/Afganisthan.
Shahi-Zeit, 8./9. Jh.

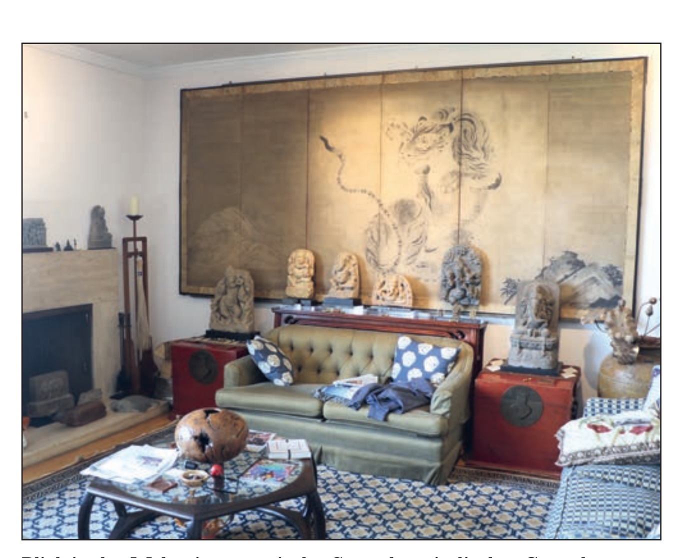
Der vierarmige Ganesha thront in lalitasana auf einem Löwen und nascht mit seinem nach links gehaltenen Rüssel von einer Schale mit Süßigkeiten, die er in der linken Hand hält, in der rechten eine abstrahierte Schlinge, in seinen Nebenhänden Axt und Gebetsschnur. Sein Oberkörper mit prallem Bauch ist geschmückt mit einer Perlenkette, einem verknoteten Band, dem Heiligen Faden und einem Schmuckgürtel.
H 37,5 cm; B 23 cm

Die geringe Zahl vergleichbarer Objekte erschwert die Datierung dieser Skulptur. Eine Gruppe von Marmorfiguren aus Gardez, Afghanistan, wird unterschiedlich in die Zeit zwischen dem 5. und 9. Jahrhundert datiert. Die dem vorliegenden Ganesha am nächsten kommende Darstellung befindet sich im Art Institute of Chicago (siehe: Pratapaditya Pal, A Collecting Odyssey: Indian, Himalayan and Southeast Asian Art from the James and Marilynn Alsdorf Collection, The Art Institute of Chicago 1997, S. 56, Kat.-Nr. 63), Inv.-Nr. 2012.689. Nach aktuellem Forschungsstand wird sie in das 8. oder 9. Jahrhundert datiert.

Provenienz
Bodhicitta Gallery, San Francisco, 1990er-Jahre

€ 4 000 – 6 000





Blick in das Wohnzimmer mit der Sammlung indischer Ganesha-Skulpturen

Indische und südostasiatische Skulptur aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 36–43)

40

Stelenfragment des Ganesha. Roter Sandstein. Nördliches Zentral-Indien. 10./11. Jh.

Der zweiarmige Ganesha sitzt in lalitasana auf einem Thron und legt seine Arme auf die Schulter seiner beiden Gemahlinnen Riddhi und Siddhi, die auf seinen Oberschenkeln sitzen. Zu seiner Rechten stehen eine weibliche und eine männliche Figur, möglichweise seine Eltern Parvati und Shiva, zu seiner Linken ein steigender Löwe. Vor dem Thron Ganeshas Reittier, die Ratte.
H 34 cm; B 37 cm

Provenienz
Yvonne et Jean-Claude Moreau-Gobard, Galerie Arts d'Asie Galerie Orient-Occident, Paris, 1970er-Jahre

€ 8 000 – 10 000

Der für diese Stele verwendete rote Sandstein ist typisch für mittelalterliche hinduistische Skulpturen aus Nord-Zentralindien. Das Museum of Fine Arts in Boston besitzt eine eindrucksvolle und gut erhaltene Skulptur von Ganesha mit seinen Gefährtinnen (Inv.-Nr. 1989.312), die angeblich aus Rajasthan stammt und in das 11. Jahrhundert datiert wird (siehe: Vishaka Desai und Darielle Mason, Gods, Guardians and Lovers: Temple Sculptures from North India A.D. 700–1200, New York: Asia Society Galleries, 1993, S. 169–170, Abb. 18).





41

Antefix mit Ganesha. Roter Sandstein. Nordost-Thailand, vermutlich Provinz Buriram. 10./11. Jh.

In einer Nische umgeben von vegetabilen Voluten sitzt der vierarmige Ganesha mit gekreuzt untergeschlagenen Beinen auf einem Lotosthron, in seinen beiden Händen Süßigkeiten, in den Nebenhänden vermutlich ein Dreizack und ein Gebetsschnur.
H 34,5 cm, B 32 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Frankreich
Yvonne et Jean-Claude Moreau-Gobard, Galerie Arts d'Asie Galerie Orient-Occident, Paris, 1970er-Jahre oder früher

Literatur
Vgl. verschiedene Khmer-Antefixe im Museé Guimet, abgeb. in: Pierre Baptiste und Thierry Zéphir, L'Art Khmer dans les collections du musée Guimet, Paris: Éditions de la Réunion des musées nationaux, 2008. S. 180-182, Kat.-Nr. 51a-e

€ 2 500 – 3 500

Indische und südostasiatische Skulptur aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 36–43)

42
Reliefplatte mit trimurti. Sandstein. Kambodscha, Khmer-Reich. Angkor-Zeit, Pre Rup-Stil, 944–968

Auf einer hohen Plinthe sind die drei wichtigsten Hindugottheiten (trimurti) auf ihren Reittieren dargestellt: links der vierarmige dreiköpfige Brahma auf einer Gans (hamsa), in der Mitte Shiva mit Dreizack (trishula) auf Nandi und rechts der vierarmige Vishnu auf Garuda. Inschrift über den Figuren und auf der Plinthe.
H 38 cm; L 44 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Frankreich
Yvonne et Jean-Claude Moreau-Gobard, Galerie Arts d'Asie Galerie Orient-Occident, Paris, 1970er-Jahre oder früher

€ 12 000 – 14 000



43
Avalokiteshvara. Bronze. Indonesien, Südliches Sumatra. Srivijaya-Reich, 8./9. Jh.

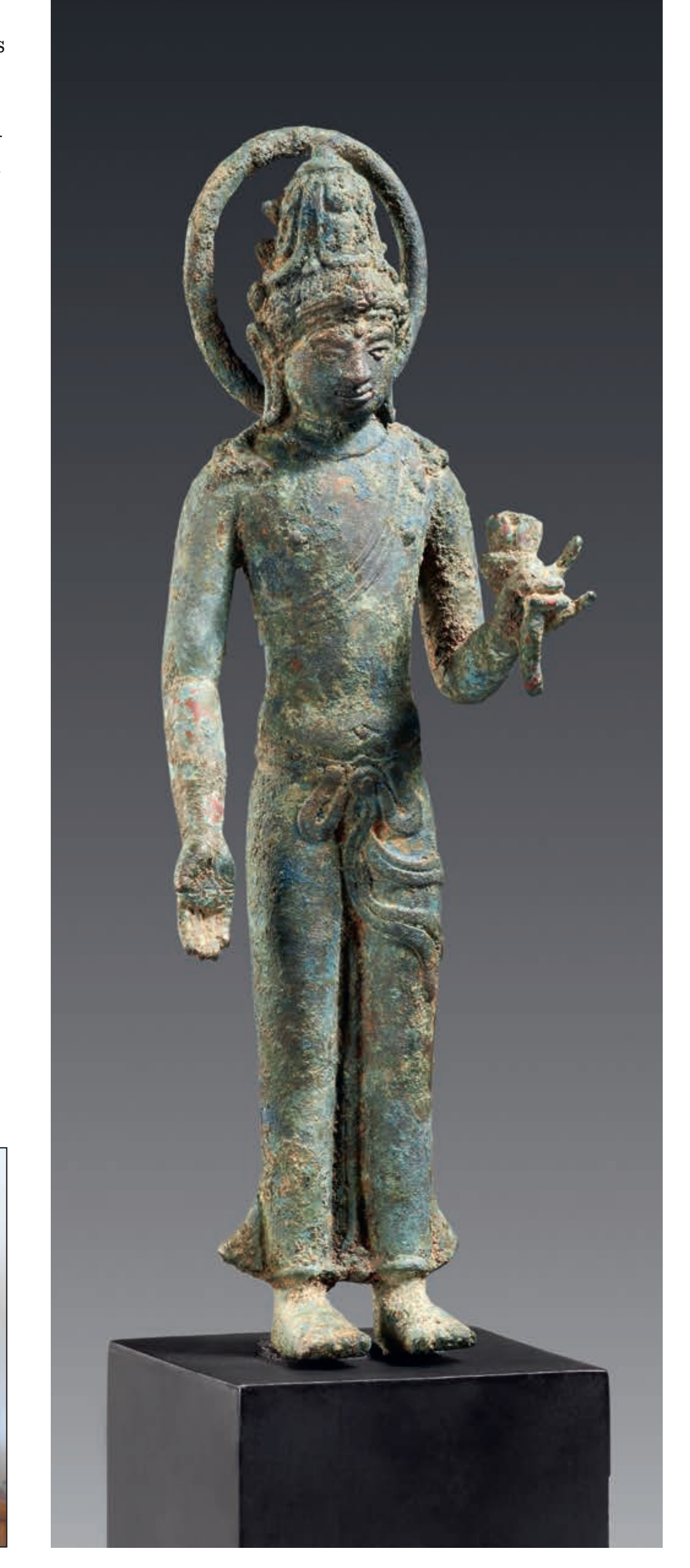
Von schlanker Gestalt mit eng anliegenden unterhalb des Bauchnabels zusammengebundenem Gewand, in der angehobenen linken Hand den Stängel einer Lotosknospe, die rechte Hand hängt herab. Vor den aufgetürmten Haaren eine sitzende Amitabha-Figur, der Kopf hinterfangen von einem ovalen Heiligenschein. Schlaufenförmiger Zapfen unter den Füßen. Sockel.
H ohne Zapfen 20 cm

Provenienz
Spink & Son Ltd., London, 1970er-Jahre
Theresa McCullough, London, frühe 1990er-Jahre

€ 8 000 – 10 000



Das Relief (Lot 42) ausgestellt im Wohnzimmer



Indische und südostasiatische Skulptur aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 36–43)



44
Kopf eines Buddha. Stein und Lack. Birma. Ava-Stil. 17. Jh. oder später

Ovaler Kopf mit breiten Gesichtszügen und meditativem Ausdruck, die Haare glatt, über dem ushnisha ein stilisiertes Juwel. Dunkelbraunrote Lackfassung. Spuren von Vergoldung. Juwel rest. Sockel.
H 37 cm

Provenienz
Europäische Privatsammlung
Christie's, Amsterdam, 31.10.2006, Lot 541
Galerie Hioco, Paris, ausgestellt bei der BRAFA Kunstmesse im Jahr 2013

€ 2 000 – 3 000



45
Manuskript-Etui. Silber. Birma. 1. Hälfte 20. Jh.

Zylindrisch, mit konischem Abschluss an beiden Enden. Die Wandung mit unterschiedlich breiten Dekorbändern in Treibarbeit und Passformen auf einem mit Ranken gravierten Grund mit gepunztem Fond.
L 40 cm

Provenienz
Privatbesitz, München

Literatur
Vgl.: David Owens, Burmese Silver Art: Masterpieces Illuminating Buddhist, Hindu and Mythological Stories of Purpose and Wisdom, 2020, S.109, Nr. S83, Abb. 3.131.

€ 1 000 – 1 500



46
Runde Fußschale. Silber, Niello und Gold. Thailand, Bangkok. 19. Jh.

In Form einer offenen Lotosblüte, um Fuß und Korpus jeweils in Treibarbeit eine doppelte Reihe von Blütenblättern, dekoriert mit Blättern an Zweigen in Gold auf schwarzem nielliertem Grund und mit Binnengravur. Im Mittelteil etwas verbogen.
H 12,5 cm; D 20,5 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

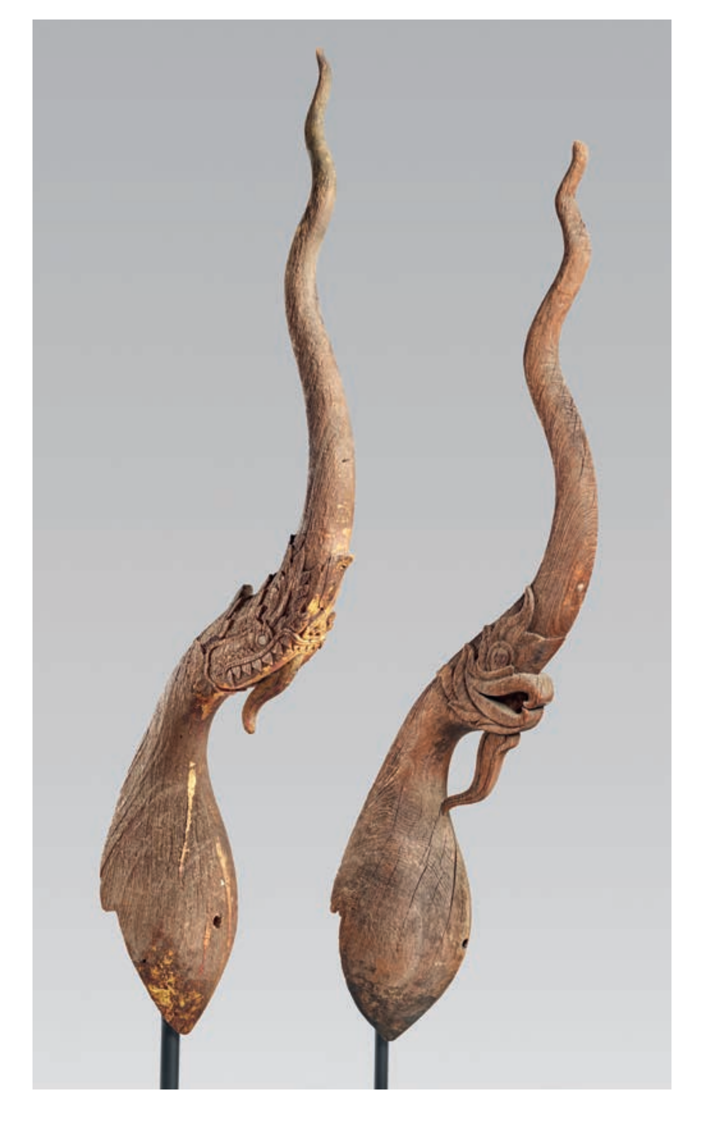
Literatur
Vgl. sehr ähnliche Stücke abgeb. in: Gisela Völger, Südostasiatisches Silber. Sammlung Siegel, Köln 1984, Nr. 25 und Paul Bromberg, Thai Silver and Nielloware, Bangkok 2019, S. 61, Abb. 2.19

€ 1 000 – 1 500

47
Zwei sehr große chofa (Giebelschmuck eines Tempels). Wahrscheinlich Teak-Holz. Thailand. 19. Jh.

Jeweils in Form eines stilisierten Vogels, wahrscheinlich Garuda. Holz, stark verwittert. Montiert auf Sockel.
H 260 cm; B 33, bzw. 32 cm

€ 1 000 – 1 500



48
Kopf des Buddha. Stein. Thailand, Ayutthaya. Ca. 16. Jh.

Ovale Kopfform mit großen gravierten Augen und modellierten, bogenförmigen Brauen, mit kräftiger Nase und sanft lächelndem Mund, am Kopf kleine Buckellocken. Gesockelt.
H 29 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 000 – 1 500









49
Stehender Buddha. Bronze. Thailand. Im U-Thong-Stil des 14./15. Jh., 19. Jh. oder früher

Stehend in eng anliegenden Gewändern, die rechte Hand ist in abhaya-mudra angehoben, die linke hängt herab. Die flache Sockelplatte fest geschraubt auf einen Holzsockel. Kleine Rest.
H 57 cm

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

€ 1 500 – 2 000

50
Geschmückter Buddha. Bronze, über Lack vergoldet. Thailand. 19. Jh.

Stehend auf einem Lotos über einem viereckigen profilierten Sockel, beide Hände in abhaya-mudra, ein Diadem auf dem Kopf mit profiliertem ushnisha, Ohrschmuck und ein breiter verzierter Brustschmuck.
H 80 cm

Provenienz
Privatbesitz, Hamburg, laut Einlieferer erworben ca. 1956 in Bangkok

€ 1 000 – 1 500

51
Stehender Buddha. Holz, vergoldet. Laos. 19. Jh.

Auf einem kleinen würfelförmigen Sockel stehend, die Hände hängen in der Regenanrufungsgeste herab, das Gewand liegt eng am Körper an, an der Bauchfalte des Gewandes befindet sich in Höhe des Nabels eine große Blüte aus eingelegten Glassteinen, die Brauen, Augen und Lippen bemalt. Das Flammenornament ist eingesetzt. Sockel.
H 109,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 3 000 – 4 000

52
Großer Buddha. Bronze. Laos. 17. Jh. oder später

Stehend auf flacher Platte, beide Hände in abhaya-mudra, das eng anliegende Gewand wird von den Armen ausgebreitet, die breite Falte am Bauch und die Mittelfalte sind dekoriert in Gravur bzw. mit Blüten in Rauten, wobei die Blütenblätter ehemals alle mit Glassteinen eingelegt waren. Der schmale Kopf mit stark stilisierten Gesichtszügen und besonders langen Ohren, kleine spitze Locken überziehen Kopf und ushnisha, das eingesteckte Ornament darüber fehlt. Die Augen mit Silber eingelegt, Reste von Kupfer an den Lippen. Ausbesserungen am Oberkörper. Fest montiert auf Holzsockel.
H 94,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer alten Privatsammlung, Frankreich, erworben vor 1954

€ 6 000 – 8 000



53
Shiva-lingam. Sandstein. Kambodscha. Prä-Khmer, 8./9. Jh.

Nach oben sich erweiternde Form von rundem Querschnitt. Eine gravierte Linie kennzeichnet Eichel und Vorhaut. Metall- und Acrylsockel.
H 56 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 31.5./1.6.2005, Lot 260

€ 2 000 – 3 000

54
Großes yoni-lingam. Sandstein. Kambodscha. Prä-Khmer, ca. 8. Jh.

In einer quadratischen Platte mit langem Ausguss und entsprechender quadratischer Vertiefung und Rille steht in der Mitte ein Linga, dessen anatomische Details mit fein gravierten Linien wiedergegeben sind.
H 18 cm; B 36 cm; T 52 cm

Provenienz
Galerie Grusenmeyer, Brüssel

€ 2 500 – 3 000



55
Kopf einer Gottheit. Sandstein. Kambodscha. 12./13. Jh.

Mit feinen Gesichtszügen und tief geschnittener Mundspalte, die Haare in Strähnen zurückgekämmt, vor dem Chignon ein flammendes Juwel. Fest montiert auf einen Sockel.
H 18,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 500 – 2 000



56
Kopf des Lokeshvara. Dunkler Stein. Kambodscha. Angkor-Zeit, im Stil von Bayon, 12./13. Jh.

Der Kopf von annäherend rechteckiger Form, überzogen mit kleinen Locken, der jata mit einem Perlenband von den Locken abgesetzt und vorne mit einer kleinen Figur des Amitabha im Meditationssitz. Stark verwittert und Sprünge. Holzständer in Pfostenform.
H 32,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 500 – 2 500





57
Sänftenhaken. Bronze. Kambodscha. Angkor Wat oder Bayon. Spätes 12./13. Jh.

In Form von Garuda mit ausgebreiteten Flügeln und naga, dessen Schlangenkörper den eigentlichen Haken bildet und der in einer Halbfigur einer Gottheit endet. Am oberen Teil Blattwerk, kleine Garuda-Köpfe und ein Juwel. Matte dunkelgraue Patina. In einen Acryl-Ständer montiert.
H 28 cm; B 19 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Mailand
Galerie Hachmeister, Münster

€ 1 500 – 3 000



58
Paar Sänftengriffe. Bronze. Kambodscha, Angkor Wat. 12. Jh.

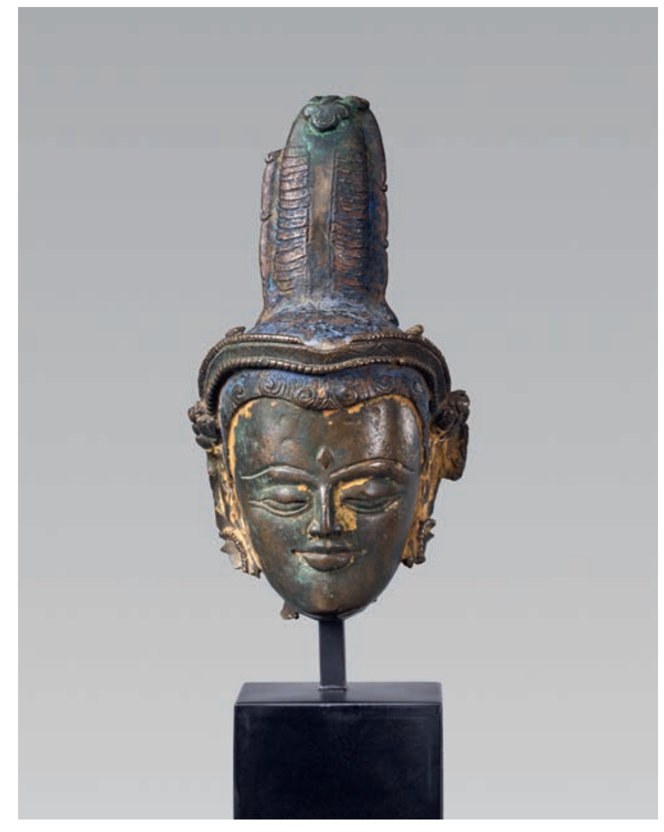
Mit Knospenaufsätzen und Flammenborten. (2)
H 18,2 cm

Provenienz
Süddeutscher Nachlass, erworben bei Georg L. Hartl, München, im Dezember 2016 (Rechnung und Expertise liegen vor)

€ 800 – 1 000

TIBET/NEPAL











R59
Amoghasiddhi. Messingbronze. Westtibet. 13./14. Jh.

Sitzend in padmasana auf einem doppelten Lotosthron, erscheint er in seiner sambhogakaya-Form. Seine rechte Hand ist in abhaya-mudra erhoben. Er trägt einen langen dhoti und reichen Körperschmuck, sowie eine fünf-strahlige Krone. Ein mit Kupfer eingelegter, fliegender Schal rahmt die Figur.
H 15,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz, erworben bei Koller, Zürich, 8.12.2022, Lot 9701

西藏西部 十三/十四世紀
銅不空成就佛坐像
來源：瑞士私人收藏，2022年12月8日購於蘇黎世闊樂，拍品編號9701

€ 3 000 – 4 000

60
Kopf eines männlichen Bodhisattva. Bronze, kaltvergoldet und bemalt. Tibet, im Pala-Stil. 12. Jh.

Mit hohem Chignon und ursprünglich fünfzackigem Diadem sowie großen Ohrringen. Metallsockel.
H 12,8 cm (ohne Sockel)

Literatur
Vgl. Stil der Köpfe bei Bronzefiguren in: Ulrich von Schroeder, Buddhist Sculptures of Tibet, Band I, Hong Kong 2001, S. 1100f, Obj.-Nr. 285B, 285C und besonders 285D

Provenienz:
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Schweiz

西藏 帕拉風格 十二世紀
銅菩薩頭像
來源：據送拍者所述, 原爲瑞士私人收藏

€ 1 000 – 1 500

61
Achala. Kupferbronze, feuervergoldet. Tibet. 18. Jh.

Auf einem zweistufigen Sockel in charakteristischer Stellung kniend. Seine erhobene rechte Hand hält das Weisheitsschwert, seine linke in vitarka-mudra eine Schlinge in Form einer Schlange. Zwei weitere Schlangen winden sich um seinen Körper. Boden wiederversiegelt.
H 9,5 cm

Provenienz:
Privatbesitz, München

西藏 十八世紀
銅鎏金不動明王像
來源：慕尼黑私人所有

€ 1 200 – 1 600

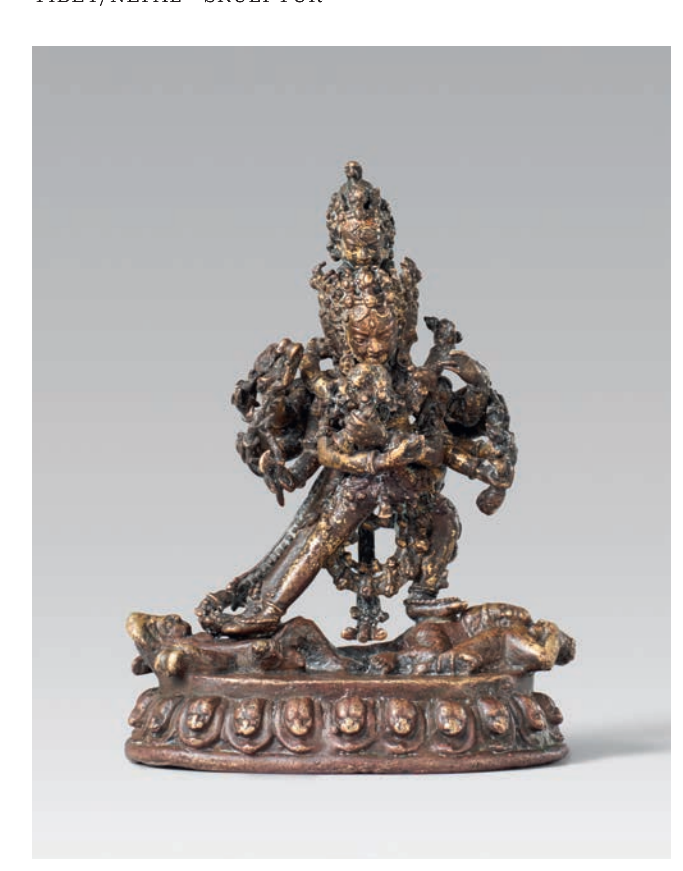
R62
Vajravarahi. Kupferbronze. Tibet. 14./15. Jh.

Stehend auf einer länglichen Lotosbasis in einer Tanzhaltung, zertritt sie einen Feind unter ihren Füßen. Ihr rechter Arm ist erhoben und hält einen kartika (Hackmesser), ihre linke Hand an ihrer Brust trägt eine kapala (Schädelschale). Ein Schweinskopf ragt zu einer Seite ihres Kopfes heraus.
H 17,9 cm

Provenienz
Jan Baum Gallery, Los Angeles, 25.6.1988
Privatsammlung, Schweiz, erworben bei Christie's, New York, 23.7.2020, Lot 57

西藏 十四/十五世紀
銅金剛亥母立像
來源：1988年6月25日購於洛杉磯Jan Baum Gallery
瑞士私人收藏，2020年7月23日購於紐約佳士得，拍品編號57

€ 5 000 – 6 000



R63

Chakrasamvara und Vajravarahi. Kupferbronze, Reste von Vergoldung. Nepal. 16. Jh.

Auf einem Lotossockel stehend und in yab-yum vereint, die beiden Dämonen, Bhairava und Kalaratri, nieder-schlagend. In den gekreuzten Haupthänden hält der fünfköpfige Chakrasamvara eine kapala und eine ghanta (Glocke), die anderen zehn Hände halten verschiedene weitere tantrische Attribute. In den Händen seiner Ge-mahlin eine kapala und ein kartika. Auf der Rückseite des Sockels eine Inschrift.
H 9,8 cm

Diese fein bearbeitete Figur stellt eine ikonografisch sel-tene und bedeutende Form von Chakrasamvara dar, mit einem zusätzlichen fünften Kopf von Akshobhya sowie einer kapala anstelle eines vajra in einer seiner Haupt-hände..

Provenienz
Alte Privatsammlung, Schweiz, erworben 1994 bei Panasia Gallery, Zürich
Privatsammlung, Schweiz, erworben bei Koller, Zürich, 3.12.2020, Lot 233

尼泊爾 十六世紀
銅鎏金勝樂金剛與金剛亥母立像
來源：瑞士私人舊藏,1994年購於蘇黎世Panasia Gallery
瑞士私人收藏,2020年12月3日購於蘇黎世闊樂，拍品編號233

€ 4 500 – 5 500



64

Stele mit Ekadashamukha Avalokiteshvara. Schwarzer Schiefer. Nepal. 16./17. Jh.

In hohem Relief, stehend auf einem Lotos dargestellt, mit acht Armen und zwölf Köpfen, sowie einem Kopf des Amitabha. In sechs seiner Hände verschiedene Attribute. Pigmentreste. Metallsockel.
H 25,5 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einer Privatsammlung, Nordengland

尼泊爾 十六/十七世紀
十一麵觀音石雕
來源：據送拍者所述, 英國北部私人收藏

€ 1 500 – 2 000

65

Prajnaparamita. Kupferbronze, vergoldet. Nepal. 15./16. Jh.

In padmasana sitzend, thronte sie ursprünglich auf einem heute verlorenen Lotosthron. Ihre Haupthände sind in dharmachakra-mudra auf Herzhöhe gehalten – der Geste, die die Lehre vom Rad des Gesetzes symbo-lisiert. In ihren Nebenhänden hält sie eine mala (Gebets-kette) und ein pustaka (Buch). Sie ist reich geschmückt und trägt einen langen dhoti, während ein wehender Schal ihre Schultern umspielt. Eine strahlende Mandorla umfängt ihr Haupt. Sockel.
H 13,1 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus einem italienischen Nachlass (1970er–2016)
Privatsammlung, Paris

Literatur
Vgl. Bronzen gleichen Stils in: Pratapaditya Pal, The Arts of Nepal, Teil I: Skulptur, Leiden/Köln 1974, Abb. 237-239

尼泊爾 十五/十六世紀
銅鎏金般若菩薩坐像
來源：據送拍者所述,出自意大利遺產(1970年代至2016年)
法國巴黎私人收藏

€ 10 000 – 15 000







66
Narodakini. Kupferbronze, vergoldet. Tibet. 19. Jh.

In schreitender Tanzhaltung hält sie ihren linken Arm erhoben, ihre rechte ist entlang des Körpers zur Seite gestreckt, ursprüngliche Attribute verloren. Ihr unverhüllter Körper ist mit zahlreichen Ketten geschmückt, teilweise mit chakra und vajra-Symbolen sowie Glocken ergänzt. Sockel.
H 38 cm

Narodakini (tib. dorje naljorma) ist eine bedeutende tantrische Gottheit in den Sakya- (insbesondere der Naropa-Linie) und Gelugpa-Schulen. In einigen Texten wird sie als eine Emanation von Vajrayogini beschrieben.

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, 15.10.1975, Tibetica 31, Kat.-Nr. 9009

西藏 十九世紀
銅鎏金空行母立像
來源：慕尼黑私人收藏,1975年10月15日購於斯圖加特Schoettle-Ostasiatica,Tibetica 31, 拍品編號9009

€ 2 000 – 3 000

67
Buddha Shakyamuni. Kupferbronze. Tibet. 19. Jh.

Sitzend in padmasana auf einem doppelten Lotossockel, seine rechte Hand berührt die Erde in bhumisparsha-mudra. Sein Gesicht ist kaltvergoldet und seine feinen Züge farbig gefasst. Bodenplatte mit doppeltem vajra.
H 31,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

西藏 十九世紀
銅釋迦摩尼坐像
來源：慕尼黑私人收藏

€ 1 000 – 1 500

68
Set von vajra und ghanta mit Etui. Messing- und Kupferbronze. Tibet. 15. Jh. und später

Fünfzackiger vajra, mit klassischem kurzem Griff. Ghanta mit Griff in Form eines gekrönten Kopfes und eines fünfzackigen vajra; auf dem Glockenkörper glückverheißende Symbole und Silben, an der Unterseite ein Mantra. Etui aus lackiertem Holz, im Inneren gestreiftes Textil.
Vajra L 12,7cm; ghanta H 17 cm

Provenienz
Privatsammlung, Deutschland, laut Einlieferer erworben 1981/82 bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart

西藏 十五世紀及之後
五股金剛杵、金剛鈴杵及套盒
來源：德國私人收藏, 據送拍者所述, 1981/82年間購於斯圖加特Schoettle-Ostasiatica

€ 3 000 – 4 000



69
Monumentaler vajra. Messingbronze. Tibet

Fünfzackig, mit je vier Zacken dekoriert mit makara-Köpfen; großer kugeliger Griff.
L 53,5 cm

Provenienz:
Privatbesitz, München

西藏 大銅五股金剛
來源：慕尼黑私人所有

€ 1 500 – 1 800



70
Kartika (Kultmesser). Tibet. Ca. 18. Jh.

Geschwungene Klinge aus Eisen mit ziselierter Fassung. Griff mit halben vajra als Abschluss.
H 14,8 cm; L 15,6 cm

Provenienz:
Privatbesitz, München

西藏 約十八世紀 卡爾提卡
來源：慕尼黑私人所有

€ 1 000 – 1 500



71
Feuerzeugtasche. Leder mit Silber- und vergoldeten Messingbeschlägen. Tibet. 19. Jh.

Kleine ovale Tasche, verziert mit ziselierten Beschlägen mit Tier- und Vogeldarstellungen. Am Deckel eine massive Koralle. Makara-thokcha und eine Lederschleife. Aufhängung.
B 13,5 cm; L mit Schleife ca. 27 cm

Provenienz
Privatsammlung, Deutschland, laut Einlieferer erworben 1981/82 bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart

西藏 十九世紀 火石袋
來源：德國私人收藏, 據送拍者所述, 1981/82年間購於斯圖加特Schoettle Ostasiatica

€ 1 000 – 1 500



72
Thangka des Buddha Shakyamuni. Westtibet. 16. Jh.

In kraftvoller Haltung sitzt der Buddha auf einem Lotosthron, die Erde mit der rechten Hand in bhumisparshamudra berührend, während seine linke in seinem Schoß eine Almosenschale hält. Begleitet von seinen beiden Hauptschülern Shariputra und Maudgalayana, wird er von einer reich verzierten Rückenlehne mit makara und dem Garuda umgeben. Umgeben ist die Gruppe von 27 Figuren, darunter bodhisattvas, Schutzgottheiten und Lehrer, sowie fünf kleinen Darstellungen der Stifterfamilie unten links. Montierung fehlt, unter Glas gerahmt.
67 x 54 cm (ohne Rahmen)

Provenienz
Privatsammlung, Deutschland, erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, 15.5.1974, Tibetica 27, Nr. 8399

西藏西部 十六世紀
釋迦摩尼佛唐卡
來源：德國私人收藏, 1974年5月15日購於斯圖加特Schoettle-Ostasiatica, Tibetica 27期, 拍品編號8399

€ 6 000 – 8 000





73

Thangka einer Schutzgottheit der Nyingma-Schule. Mongolei. 18. Jh.

Die zentrale Gottheit, in yab-yum mit ihrer Gefährtin vereint, reitet auf einem Büffel innerhalb einer Rauchmandorla. Der yidam hat drei Augen und einen schwarzen Körper, trägt ein schwarzes Gewand und einen großen Hut. In seinen erhobenen Händen hält er ein gekrümmtes und ein flammendes Schwert. Umgeben ist er von vier weiteren zornvollen Schutzgottheiten, mit Padmasambhava an der Spitze sowie vier weiteren Begleitfiguren. Inschrift und Stempel auf der Rückseite. Unter Glas gerahmt.
68,5 x 51 cm (ohne Rahmen)

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, 4.2.1976, Tibetica 32, Nr. 9243, Rechnung liegt vor

蒙古 十八世紀
寧瑪派護法神唐卡
來源：慕尼黑私人收藏, 1976年2月4日購於斯圖加特 Schoettle-Ostasiatica, Tibetica 32期, 拍品編號9243 (賬單可証)

€ 2 000 – 3 000





74

Thangka des Guru Dragpur. Bhutan. 18./19. Jh.

Große Figur der zornvollen Gottheit mit rotem Oberkörper und Unterkörper in Form eines phurba (Dolchs) erscheint im Zentrum in einer flammenden Mandorla. Beide Arme seitlich ausgestreckt, hält Guru Dragpur ein vajra und einen schwarzen Skorpion. In seiner Nähe der Gründer Bhutans, Ngawang Namgyal, und ein Lama. Über ihm manifestieren sich Avalokiteshvara, Buddha Amitabha und Guru Padmasambhava in yab-yum. Unter Glas gerahmt.
55,5 x 38 cm (ohne Rahmen)

Provenienz
Privatsammlung, München, erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, 4.2.1976, Tibetica 32, Nr. 9285, Rechnung liegt vor

不丹 十八/十九世紀
忿怒蓮師唐卡
來源：慕尼黑私人收藏, 1976年2月4日購於斯圖加特 Schoettle-Ostasiatica, Tibetica 32期, 拍品編號9285 (賬單可証)

€ 1 000 – 1 500



75

Bön-Thangka des Takla Mebar. Tibet. 19. Jh.

Stehend in einer flammenden Aureole auf einem Lotosthron, rot gefärbt, ist er mit der Haut eines Dämons und eines Tigers bekleidet und trägt eine Schädelkrone. In seinen Händen ein chakra und ein Schwert mit Schwert-Rad. Über ihm Buddha Shakyamuni, unter ihm ein bedeutender Bön-Lehrer, weiterhin begleitet von zahlreichen Schutzgottheiten auf ihren Reittieren. Rückseitig mit Inschrift. Seidenmontierung.
Bild 70 x 51 cm; Montierung 106 x 60,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Deutschland, laut Einlieferer erworben bei Schoettle-Ostasiatica, Stuttgart, in den 1980er-Jahren

西藏 十九世紀
苯教護法神唐卡
來源：德國私人收藏, 據送拍者所述, 1980年代購於斯圖加特Schoettle-Ostasiatica

€ 1 000 – 1 500



76

Monumentales Thangka des Tsongkhapa. Tibet. 19. Jh.

Großes Panel, zusammengenäht aus vier löschen Stoffbahnen. Der Lehrer auf einem aus dem Meer emporsteigenden Lotosthron sitzend dargestellt, seine Hände auf Brusthöhe in dharmachakra-mudra. Zu beiden Seiten ist er von Lotosblüten flankiert, die ein flammendes Schwert und ein Buch. Über ihm Manjushri, reitend auf einem Schneelöwen, und ein Dalai Lama; unter ihm eine weitere Emanation von Tsongkhapa auf einem weißen Elefanten sowie Mahakala, reitend auf einem Tiger.
Ca. 195 x 168 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, München

西藏 十九世紀
巨型宗喀巴唐卡
來源：慕尼黑私人收藏

€ 2 500 – 3 000



77
Thangka mit Chakrasamvara Mandala. Tibet. 18./19. Jh.

Im Himmel schwebendes Mandala mit der Hauptgottheit im Zentrum, umgeben von zahlreichen begleitenden yidams in yab-yum sowie Schutzgottheiten in den Toren des prächtigen Palastes. Darüber der blaue Vajradhara in yab-yum, umgeben von Guhyasamaja, Kalachakra, Hevajra und Vajrabhairava; seitlich der Mandalas vier tanzende dakini; unten in der Landschaft Kurukulla, Achala und Vajravarahi. Im unteren Bildfeld eine Weihinschrift. Seidenmontierung.
Bild 67 x 42,5 cm; Montierung 132 x 74 cm

Provenienz:
Privatsammlung, Frakfurt am Main

西藏 十八/十九世紀
勝樂金剛與金剛亥母雙休壇城唐卡
來源：德國法蘭克福私人收藏

€ 2 500 – 3 000



78
Thangka des Sadhita Kalachakra. Osttibet. 19. Jh.

Dargestellt in yab-yum mit Vishvamata, erscheint er in einer Landschaft. Sein Körper ist blau, ihrer türkis, wobei sich die Farben über die acht ausgestreckten und zwei angewinkelten Arme harmonisch abwechseln – alle mit verschiedenen Attributen. Über ihnen Tsongkhapa, Buddha Shakyamuni und ein weiterer Lama; unter ihnen Buddha Akshobhya, Avalokiteshvara und Sarvavid Vairochana. Seidenmontierung.
Bild 51 x 31,5 cm; Montierung 100 x 60 cm

Provenienz:
Privatsammlung, Norddeutschland

西藏東部 十九世紀
時輪金剛唐卡
來源：德國北部私人收藏

€ 1 000 – 1 500

Knoten, Farben und Gebete

Tibetische Teppiche aus der Sammlung Robert und Alice Piccus
(Lot 79–88)

Teppiche sind seit über tausend Jahren ein wesentlicher Bestandteil der materiellen Kultur Tibets und erfüllten sowohl praktische als auch zeremonielle Zwecke. Anders als in vielen Nachbarkulturen nutzten die Tibeter sie hauptsächlich als alltägliche Sitzunterlagen – darunter auch Satteltteppiche – sowie als Bettdecken. Ihre handlichen Formate und ihr geringes Gewicht machten sie leicht transportabel, was insbesondere für die nomadischen Gemeinschaften Tibets von großem Wert war. Über den häuslichen Gebrauch hinaus spielten Teppiche auch in klösterlichen Kontexten eine wichtige Rolle: Sie schmückten Wände und Säulen und trugen zur spirituellen Atmosphäre der heiligen Räume bei.

Kette, Schuss und Flor der Teppiche wurden traditionell aus der Wolle von Hochlandschafen gefertigt, die man für ihren natürlichen Glanz und ihre außergewöhnliche Fähigkeit, Farbstoffe aufzunehmen, schätzte. Handwerker verwendeten pflanzliche und mineralische Farbstoffe, um ein reiches Farbspektrum zu erzielen; einige Pigmente – wie Indigo und Karmin – wurden aus Indien und Bhutan importiert. Ab der Mitte des 20. Jahrhunderts ersetzte importierte Baumwolle weitgehend die Wolle im Schuss, was zwar die Strapazierfähigkeit erhöhte, aber auf Kosten der Weichheit ging – wodurch frühere Teppiche aus reiner Wolle heute besonders selten und begehrt bei Sammlern sind.

In den 1980er Jahren, als die Behörden erstmals einen begrenzten Tourismus in die tibetische Region erlaubten, gelangten zahlreiche hochwertige lokale Kunst- und Handwerksobjekte auf den Kunstmarkt. Das wachsende Interesse an der tibetischen Kultur, gepaart mit dieser neu gewonnenen Zugänglichkeit, entfachte eine große Begeisterung unter Sammlern. Herr Piccus beschrieb diese Zeit – die bis in die späten 1990er Jahre andauerte – später als ein „einzigartiges Zeitfenster", in dem er und seine Frau eine vielfältige und umfangreiche Sammlung tibetischer Teppiche aus der Zeit vor 1900 zusammentragen konnten.

Im Jahr 2011 wurde die Sammlung in einem umfassenden Katalog mit dem Titel *Sacred & Secular. The Piccus Collection of Tibetan Rugs* von Serindia Publications, Chicago, veröffentlicht. Zehn von elf vorliegenden Teppichen sind im Katalog publiziert.

西藏地毯的的製作傳統可以追溯到一千多年前，其在家庭及寺廟中都髮揮着重要作用——尤其作爲座墊，其緊湊的形狀特別適合遊牧的生活方式。人們使用高原綿羊富有光澤且易吸色的皮毛，採用植物和礦物染料染色，這都是其高招工藝的証明。從 20 世紀中葉起，羊毛逐漸被棉紗所取代，這使得地毯變得更加堅固但柔軟度降低——這也是早期純羊毛手工地毯如今特別受歡迎的原因之一。20世紀80年代，西藏慢慢開放旅遊業，高品質地毯得以進入藝術品市場。這一髮展使得鮑勃和愛麗絲 · 皮庫斯能夠有機會收集大量 1900 年前製成的西藏地毯。2011 年，該繫列藏品被 Serindia Publication收錄在《神聖與世俗》目錄內。以下所展示的十一件地毯中有十件都記錄在這部作品中。



79
Tigerteppich (khaden). Tibet. Anfang/Mitte 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus Wolle in sieben Farben.
151 x 80 cm (ohne Fransen)

Obwohl Tiger im tibetischen Hochland nicht heimisch sind, hat sie der rege kulturelle und religiöse Austausch mit Indien und China zu einem der beliebtesten Tiere der tibetischen Kunst gemacht. In diesen Regionen werden verschiedenen Körperteilen des Tigers, insbesondere seinem Fell, verschiedene glückverheißende Eigenschaften zugeschrieben. In der hinduistischen und buddhistischen Ikonographie dienen Tigerfelle oft als Sitzunterlagen für Lehrer, Asketen und Gottheiten und symbolisieren den Sieg über Zorn und Hass.

Provenienz
Erworben im Juni 1992

Ausstellungen
From the Heart of a Continent: Carpets and Textiles of the Tibetan Realm, veranstaltet von ACOR (American Conference on Oriental Rugs) im Denver Historical Museum, 1998

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 12

西藏 十九世紀初期至中期
羊毛手工地毯
來源：購於1992年6月
展覽：“From the Heart of a Continent: Carpets and Textiles of the Tibetan Realm”，American Conference on Oriental Rug組織, Denver Historical博物館, 1998年

€ 4 000 – 5 000

80
Tigerteppich (khaden). Tibet. 19. Jh. oder früher

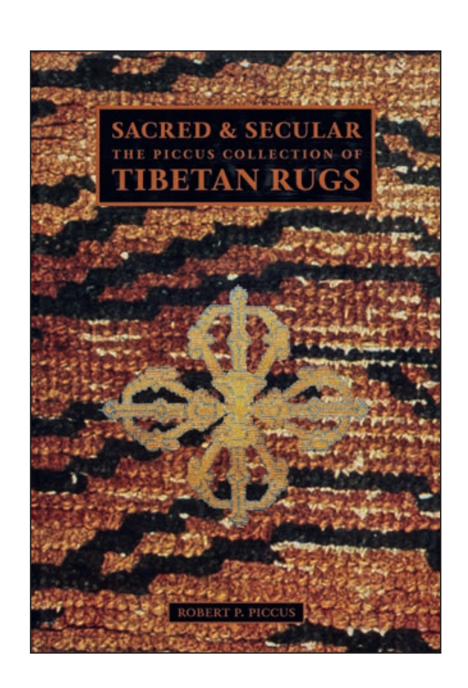
Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus brauner und dunkelbrauner Wolle.
153 x 91 cm (ohne Fransen)

Provenienz
Erworben in den 2000er-Jahren

西藏 十九世紀初或更早
羊毛手工地毯
來源：購於2000年代

€ 2 000 – 2 500







Ausführliche Beschreibungen sowie Kommentare zu einzelnen Stücken finden Sie in der Online-Version des Katalogs





81
Paar minimalistische Medaillon-Teppiche (khaden). Tibet. 19. Jh.

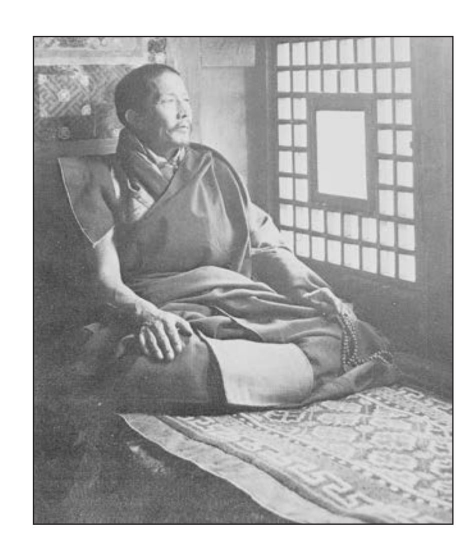
Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener Wolle, Flor aus dunkelblauer, grüner und magentafarbener Wolle. (2)
Jeweils ca. 155 x 72 cm

Provenienz
Erworben im Juli 1992

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 68 und 69

西藏 十九世紀
羊毛手工地毯一對
來源：購於1992年7月

€ 3 000 – 4 000



Ein buddhistischer Lama auf einem Teppich mit geometrischem Dekor.
Copyright Philip Denwood
(The Tibetan Carpet, Guildford 1978)



82
Minimalistischer Teppich mit Medaillon (khaden). Tibet. 19. Jh.

Kette und Schuss aus ungefärbter brauner Wolle, Flor aus blauer, hellblauer und weißer Wolle.
160 x 74 cm

Provenienz
Erworben im April 1992

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 64

西藏 十九世紀
羊毛手工地毯
來源：購於1992年4月

€ 1 200 – 1 600

83
Minimalistischer Teppichläufer. Tibet. 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus blauer, hellblauer, brauner und weißer Wolle.
229 x 66 cm

Provenienz
Erworben im Mai 1992

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 107

西藏 十九世紀
地毯
來源：購於1992年5月

€ 1 500 – 2 000



Tibetische Teppiche aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 79–88)



84
Teppichläufer mit Medaillons. Tibet. 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus Wolle in sechs Farben.
390 x 72 cm

Läufer wurden in Tempeln, Klöstern und großen Sitzbereichen verwendet. Sie wiesen oft wiederholte Medaillons oder glücksverheißende Symbole auf, die jeweils einen Sitzplatz für einen Mönch markierten.

Provenienz
Erworben im Dezember 1995

Ausstellungen
From the Heart of a Continent: Carpets and Textiles of the Tibetan Realm, veranstaltet von ACOR (American Conference on Oriental Rugs) im Denver Historical Museum, 1998

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 123

西藏 十九世紀
羊毛手工地毯
來源：購於1995年12月
展覽：“From the Heart of a Continent: Carpets and Textiles of the Tibetan Realm”, American Conference on Oriental Rug組織, Denver Historical博物館, 1998年

€ 4 000 – 6 000



Blick in die Ausstellung From the Heart of a Continent: Carpets and Textiles of the Tibetan Realm von ACOR (American Conference on Oriental Rugs) im Denver Historischen Museum, 1998. Foto R. Piccus



85
Nomadischer Teppichläufer mit Schachbrettmuster (tsukdruk). Tibet. Ca. 1900

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener Wolle, Flor aus elfenbeinfarbener, brauner und grüner Wolle.
325 x 61 cm

Tsukdruk sind wunderbare Beispiele traditioneller Nomadenwebkunst. Sie wurden üblicherweise im Freien auf einem kleinen, rahmenlosen, tragbaren Webstuhl in meist drei oder vier langen, schmalen Streifen gewebt und anschließend zusammengenäht.
Dieses Exemplar ist ein seltener und ungewöhnlich langer Tsukdruk-Läufer.

Provenienz
Erworben im Juli 1996

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 174

西藏 十九OO年左右
手工羊毛地毯
來源：購於1996年7月

€ 2 500 – 3 000



Tibetische Teppiche aus der Sammlung R. und A. Piccus (Lot 79–88)





86
Quadratischer „Warp face back"-Meditationsteppich. Tibet. 19. Jh.

Kette und Schuss aus Ziegenhaar und elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus Wolle in sechs Farben.
76 x 69 cm (ohne Fransen)

Provenienz
Erworben im Januar 1992

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 139

西藏 十九世纪
手工羊毛地毯
來源：購於1992年1月

€ 800 – 1 200



87
Quadratischer „Warp face back"-Meditationsteppich. Tibet. 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus roter, blauer, gelber und grüner Wolle.
69 x 59 cm (ohne Fransen)

Provenienz
Erworben im Oktober 1993

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 142

西藏 十九世紀
手工羊毛地毯
來源：購於1993年10月

€ 800 – 1 200



88
Quadratischer Meditationsteppich (khangama). Tibet. 19. Jh.

Kette und Schuss aus elfenbeinfarbener und brauner Wolle, Flor aus roter, goldbrauner, hellblauer und türkiser Wolle.
71 x 61 cm

Provenienz
Erworben im März 1995

Literatur
Sacred & Secular, Kat.-Nr. 75

西藏 十九世紀
手工羊毛地毯
來源：購於1995年3月

€ 600 – 1 000

CHINA



89

Stele des Guanyin. Stein. Im Stil der Wei-Zeit

Auf einem flachen Lotosblütensockel stehend, der rechte Arm hängt herab, der linke ist wenig angewinkelt, auf dem Kopf, der von einer Gloriole hinterfangen ist, eine dreizackige Krone, um die Schultern liegen ein Schal, der vorne herabhängt, und eine Perlenkette. Die Rückwand ist undekoriert. Auf einem kubischen Sockel, an der Schauseite in Relief eine Vase, flankiert von zwei hockenden Männern. Partienweise weiße Kalkschicht.
H 46 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst A. Voretzsch (1868—1965), laut beiliegender Karteikarte des Sammlers erworben 1915 in Shanghai, seither in Familienbesitz

魏代風格 觀音石雕像
來源：德國 Dr. Ernst A. Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 根據藏家記錄 (手寫卡片), 1915年購於上海, 此後由其家族傳承

€ 1 500 – 2 000

Stele: Kwanyin. Wei. 500 n. Chr. OS.
H: 52½ cm B: 15 cm.
(mit Fuß)
Kwanyin auf Lotospiedestal mit Heiligenschein und Krone und Bändern. In den Händen den Punkt des Rats. Auf der Vorderseite des Sockels: Religiöser mit Stifter.
Kalkstein.
Erworben 1915 Shanghai. [illegible] a'''

Karteikarte zu 89

90

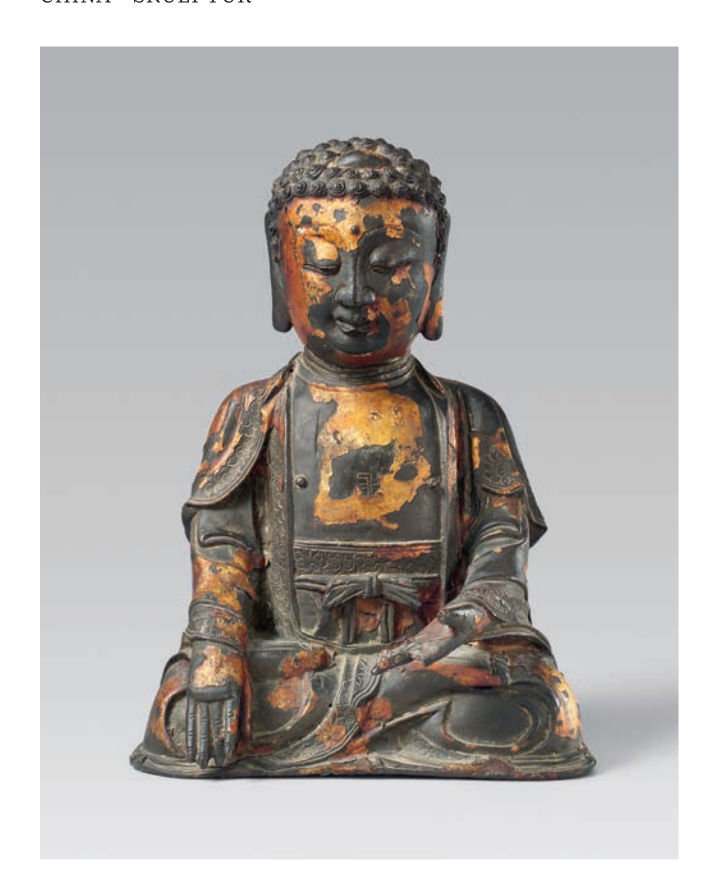
Großer Kopf des Guanyin. Ton, polychrom gefasst. Wahrscheinlich Provinz Shanxi. Ming-Zeit

Jugendliches Gesicht mit vollen Wangen, die Augen mit schwerer Ober- und Unterlidfalte und gesenktem Blick, die vollen Lippen mit stark geschwungenem Amorbogen, über dem dichten gewellten Haar, das zu einem zweigeteilten Chignon getürmt ist, ein Diadem aus vegetabilen Formen und eine Figur in einer Mandorla. Kleine Abplatzungen und Restaurierung am Hals.
H 37 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

明 觀音彩繪泥塑頭像
來源：德國漢堡私人收藏

€ 8 000 – 10 000





91
Buddha Shakyamuni. Bronze. Ming-Zeit, wohl 17. Jh.

Im Meditationssitz, die rechte Hand hängt in bhumisparsha-mudra herab, die linke Hand ist nach vorne gestreckt. Reste einer vergoldeten Lackfassung, etwas besch.
H 25,8 cm

Provenienz
Laut Einlieferer aus der Sammlung des Schauspielers Paul Wegener (1874–1948), Berlin

明 可能爲十七世紀
銅釋迦摩尼坐像
來源：德國黑森州私人所有,據送拍者所述, 源自柏林演員Paul Wegener(1874—1948)收藏

€ 2 400 – 2 800

92
Buddha Shakyamuni. Bronze. Ming-Zeit

Im Meditationssitz, die rechte Hand liegt in bhumisparsha-mudra auf dem Oberschenkel, die linke in dhyana-mudra, auf dem Kopf große Buckellocken und daraus ausgespart ein großes urna. Reste einer vergoldeten Lackfasssung.
H 21,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

明 铜釋迦摩尼坐像
來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 2 000 – 3 000

93
Große Figur des luohan Ananda. Bronze. Ming-Zeit

Stehend auf einem Lotossockel, beide Hände vor der Brust in anjali-mudra, über der Mönchsrobe liegt das kasaya-Tuch, das unterhalb der linken Schulter mit einer runden Agraffe zusammengehalten ist. Reste einer Lackfassung und roter Farbe.
H 65,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Niederlande

明 銅阿難陀立像
來源：荷蘭私人所有

€ 3 000 – 5 000







94
Bodhisattva Manjushri (Wenshu Pusa). Bronze.
Ming-Zeit

Mit einem herabhängenden und einem angewinkelten Bein auf einem mit Perlenschnüren geschmücktem Löwen sitzend, beide Hände in mudra, auf dem Kopf eine Krone mit zentraler stehender Buddha-Figur und Perlenschnüren auf der Brust. Auf flachem Sockel mit geschweifter Zarge. Spuren einer vergoldeten Lackfassung, Reste von dunkelroter Farbe am Sockel und an den Gewandsäumen.
H 40 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

明 銅文殊菩薩騎獅像
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000

95
Figur eines daoistischen Gottes. Bronze.
Späte Ming-Zeit

Mit herabhängenden Beinen sitzend, die rechte Hand ruht auf dem Knie, die angehobene linke hält einen kleinen Doppelkürbis, auf dem Kopf eine Beamtenkappe, das weite Gewand wird von zwei Gürteln zusammengehalten. Reste einer vergoldeten Lackfassung, Patina allgemein angegriffen.
H 31 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben aus dem Nachlass von A. Dörr im August 1953

晚明 銅道家神像
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1953年8月購自 A. Dörr遺產

€ 1 500 – 2 000

96
Figur der Longnü. Bronze. Ming-Zeit

Stehend auf einem doppelten Lotossockel und gekleidet in prächtige Gewänder mit Mustern in Gravur und Relief, um den Hals ein Reif mit rechteckigem Anhänger, in beiden vor der Brust gehaltenen Händen eine Schale mit einem flammenden Juwel, die Haare am Hinterkopf zu zwei Schlaufen gebunden. Reste einer roten Lackfassung und Vergoldung.
H 38,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben von Oriental Art Benjamin J. Stein, Amsterdam, am 15.2.1975

明 銅龍女立像
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1975年2月15日購於阿姆斯特丹Oriental Art Benjamin J. Stein

€ 2 500 – 3 500



97
Figur eines daoistischen Sterngottes. Bronze. Ming-Zeit

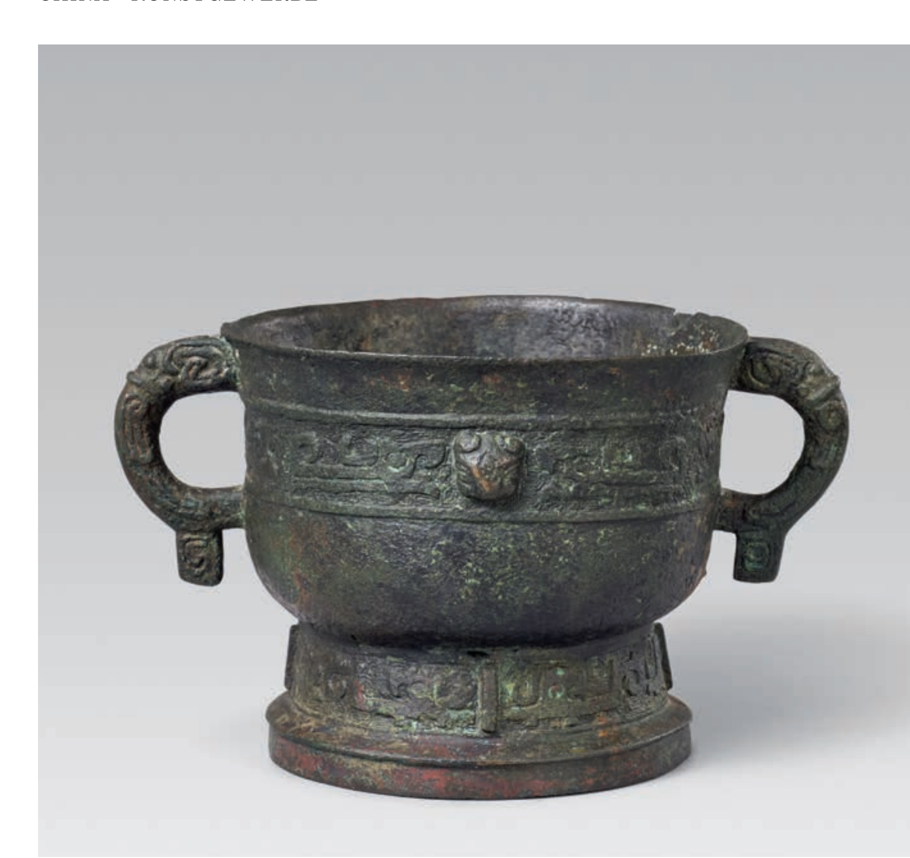
Stehend auf einem vierbeinigen Sockel mit geschweifter Zarge. Auf dem Kopf eine kaiserliche Kappe mit einer durchstochenen Nadel, in beiden vor der Brust gehaltenen Händen ein hu-Zepter, die Gewandsäume mit Gravuren verziert, um den Hals ein Amulett. Reste einer Lackfassung mit Vergoldung und roter Farbe.
H 38,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben von Oriental Art Benjamin J. Stein, Amsterdam, am 15.2.1975

明 銅道教星君立像
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1975年2月15日購於阿姆斯特丹Oriental Art Benjamin J. Stein

€ 1 600 – 2 000





98

Speisegefäß vom Typ gui. Bronze.
Shang-Zeit, ca. 1300—1200 v. Chr.

Auf hohem wenig ausgestelltem Fuß, mit zwei c-förmigen Henkeln, von denen Zapfen hängen, der Fuß ist dekoriert zwischen vier flachen Stegen in gegossenem Relief mit laufenden Drachen auf leiwen-Grund, unterhalb der Lippe ein Band mit mittiger taotie-Maske flankiert von laufenden Drachen. Dicke, verkrustete und matte Patina, kleine Löcher im Boden.
H 13,5 cm; B 23,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

商朝 青銅簋
來源：德國北部私人收藏

€ 4 000 – 6 000



99

Löwen- und Trauben-Spiegel. Silbrige Bronze. Tang-Zeit, 7. Jh.

Um den zentralen löwenähnlichen Knauf in Relief vier springende Löwen, Trauben und stilisierte Blüten, in einem weiteren konkavem Band Trauben sowie Vögel und dünne Randbordüre mit stilisierten Blüten. Patina auf der Rückseite geglättet.
D 10,6 cm

Provenienz
Nachlass, Süddeutschland, erworben bei Georg L. Hartl, München, am 16.7.1998 (Rechnung und Expertise liegen vor)

唐 七世紀
銅鏡
來源：德國南部遺産, 1998年7月16日購自慕尼黑Georg L. Hartl(賬單及鑒定書佐証)

€ 1 000 – 1 200

100

Kleiner Weihrauchbrenner. Bronze mit gold splash.
17./18. Jh.

Von bauchiger gui- Form auf abgerundetem rechteckigen Grundriss und mit c-förmigen Drachenkopfhenkeln mit hängenden Zapfen. Über die ganze Wandung, den Fuß und Boden unregelmäßige Goldflecken. Am Boden apokryphe Sechszeichenemarke Xuande. Kleine Unregelmäßigkeiten an der Lippe.
H 6,7 cm; B 12,2 cm

Provenienz
Privatbesitz, Deutschland

十七/十八世紀
灑金雙龍耳銅爐
來源：德國私人所有

€ 5 000 – 7 000







101
Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit

In Form eines gedrungenen archaischen Gefäßes mit bauchiger Wandung, zwei plastischen Löwenkopfhenkeln an der Schulter, auf niedrigem ausschwingendem Fuß. Am Boden apokryphe Sechszeichenmarke Xuande in Relief.
H 7,9 cm; B 22 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 雙獅耳銅爐
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000



102
Weihrauchbrenner. Polierte Bronze. 18./19. Jh.

Von bauchiger Form in der Art eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ gui mit zwei c-förmigen Henkeln auf ausgestelltem Fuß. Am Boden apokryphe Sechszeichenmarke Xuande.
H 6,9 cm; B 18,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

十八/十九世紀
雙耳銅爐
來源：德國北部私人收藏

€ 2 000 – 3 000



103
Weihrauchbrenner. Bronze. Qing-Zeit, 19. Jh.

Von abgerundet rechteckigem Querschnitt mit bauchiger Wandung auf vier gedrungenen Füßchen, auf dem Rand zwei bogenförmige, in sich gedrehte Henkel. Am Boden in versenktem Relief apokryphe Sechszeichenmarke Xuande.
H 11,4 cm; B 17,5 cm
清十九世紀
絞絲耳四足銅爐

€ 1 000 – 1 500



104
Sockel für eine Bergkristallkugel. Vergoldete Bronze.
18. Jh.

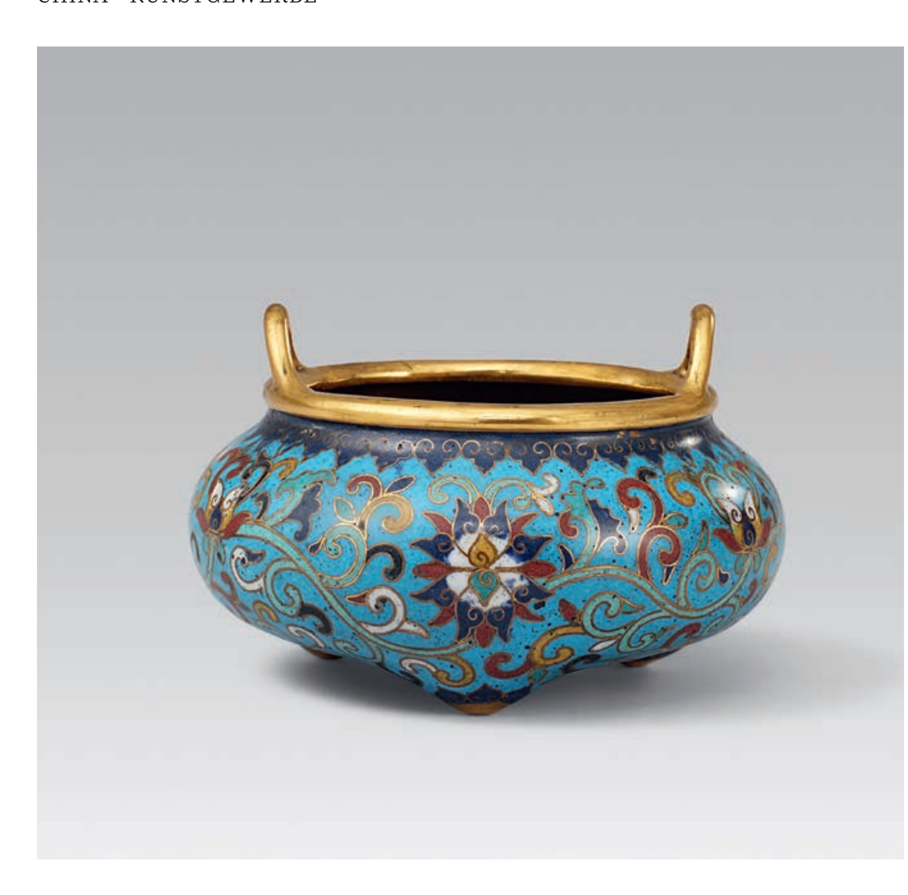
In Form zweier in gegenläufige Richtung schreitender Drachen, die jeweils in einer angehobenen Vorderkralle eine Perle halten. Exakt und scharfkantig ausgearbeitete Schuppen und Zackengrat am Rücken. Barthaare fehlen.
H 10,2 cm; L 25 cm

Provenienz
Privatbesitz, Holstein

Literatur
Vgl. sehr ähnliche Stücke, abgeb. in: Sidney L. Moss Ltd., The Second Bronze Age, Later Chinese Metalwork, London 1991, Nr. 15.
Siehe auch weitere Sockel, versteigert bei Sotheby‘s, Paris, 12.12.2013, Lot 10; Christie‘s, Paris, 10.12.2014, Lot 124 und Christie‘s, Paris, 13.12.2017, Lot 76.

十八世紀
鎏金銅雙龍戲珠紋底座
來源：德國Holstein私人所有

€ 5 000 – 7 000



105
Kleiner Weihrauchbrenner.
Email cloisonné. 18. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ ding mit zwei halbrunden Henkeln auf dem Rand. In buntem Email Blüten und weitläufige Ranken auf blauem Grund. Am Boden gravierte Sechszeichenmarke Qianlong und das Schriftzeichen ze.
H 7,2 cm; D 12 cm

Provenienz
Privatbesitz, Frankfurt am Main

Literatur
Vgl. The Minor Arts of China II, Spink & Son Ltd., London 1985, S. 74, Nr. 150

十八世紀
掐絲琺瑯纏枝蓮紋爐
來源：德國法蘭克福私人所有

€ 1 000 – 1 200



106
Zwei Vasen. Email cloisonné.
19. Jh.

Kugeliger Korpus mit kräftigem Hals. In buntem Email eine Vielzahl auch ungewöhnlicher Blumen auf blauem Grund. Beide mit Metalleinsatz. Eine Vase mit kleinem Chip. (2)
H jeweils 33,1 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934—2024), Mainz

十九世紀
掐絲琺瑯花卉紋天球瓶一對
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏

€ 3 000 – 4 000



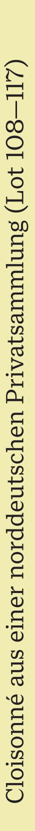
107
Sehr große Langhalsvase. Email cloisonné.
Frühes 19. Jh.

Bauchiger Korpus mit schlankem Hals und wulstiger, vergoldeter Lippe. In buntem Email Schmetterlinge, Früchte (Fingerzitrone, Granatapfel und Pfirsich), Blütenzweige (u. a. Magnolie, Lilie, Kürbis, Päonien und viele weitere) auf blauem Grund. Runde Öffnung im Boden einer ehemaligen Elektrifizierung. Größere restaurierte Stelle.
H 54,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Dahmann, Auktion 20, Hilden, am 8.5.1976

十九世紀早期
掐絲琺瑯蝴蝶仙桃紋天球瓶
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1976年5月8日德國Dahmann拍賣行, 第20場拍賣

€ 3 000 – 4 000











108



Bauchige Vase. Email cloisonné.
Frühe Qing-Zeit, spätes 17. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ hu mit zwei beweglichen Henkeln und Löwenkopfappliquen. In buntem Email große Lotosblüten und Ranken mit zierlichen Blättern auf blauem Grund, von einander abgesetzt durch dünne dunkelblaugrundige Bänder. Kleine Fehlstellen, rest., Boden ergänzt.
H 35 cm

Literatur
Vgl. eine sehr ähnliche Vase im Palastmuseum Beijing, abgeb. in: Gugong Bowuyuan cang wenwu zhenpin quanji, The Complete Collection of Treasuers of the Palace Museum, Bd. 43, Metal-bodied Enamel Ware, Beijing 2020, S. 92, Nr. 89

清早期 十七世紀末
掐絲琺瑯纏枝蓮紋雙獅耳尊
來源：德國北部私人收藏

€ 3 000 – 4 000

109
Paar Vasen. Email cloisonné.
Frühe Qing-Zeit, spätes 17. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ gu mit vier Stegen am Mittelteil. In buntem Email große Lotosblüten und Ranken mit zierlichen Blättern auf blauem Grund. Am Boden in émail cloisonné apokryphe Sechszeichenmarke Jingtai. Kleine Fehlstellen im Email. (2)
H jeweils 32,8 cm

清早期 十七世紀末
掐絲琺瑯纏枝蓮紋出戟觚一對
來源：德國北部私人收藏

€ 2 500 – 3 500

110
Vase. Email cloisonné.
18. Jh.

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ gu, In buntem Email Lotosblüten und Blattranken auf mittelblauem Grund. Fehlstellen im Email am Fuß; Boden wahrscheinlich ergänzt.
H 19 cm

十八世紀
掐絲琺瑯纏枝蓮紋花觚
來源：德國北部私人收藏

€ 1 400 – 1 600

111
Paar Vasen. Email cloisonné.
Qing-Zeit

In Form eines archaischen Bronzegefäßes vom Typ gu mit vier gezackten Stegen am Mittelteil. In buntem Email Lotosblüten, Blattranken und Bordüren hängender Blätter auf blauem Grund. Beide mit Fehlstellen im Email, eine etwas verbeult. (2)
H 27,3 und 27,5 cm

清
掐絲琺瑯纏枝蓮紋出戟觚一對
來源：德國北部私人收藏

€ 1 500 – 2 000

Cloisonné aus einer norddeutschen Privatsammlung (Lot 108–117)



112
Becken. Email cloisonné. Späte Ming-Zeit, 16./17. Jh.

Bauchige Wandung mit waagerechter Fahne auf vier Elefantenkopffüßen. In buntem Email im Spiegel drei springende Löwen zwischen langen Bändern eines Balls, auf der Wandung innen sechs springende Pferde, abwechselnd mit Wölkchen, auf der Fahne Lotosblüten, alles auf blauem Grund. Außen Messing, die Füße sind eine spätere Ergänzung. Alte restaurierte Fehlstellen im Email, kleine Abplatzungen.
H 9,3 cm; D 25 cm

Literatur
Vgl. ein sehr ähnliches Becken in: G. Gabbert-Avitabile, Die Ware aus dem Teufelsland, Hannover 1981, Nr. 23, S. 70-71

晚明 十六/十七世紀
掐絲琺瑯三獅戲珠三足盆
來源：德國北部私人收藏

€ 2 800 – 3 200

114
Deckel einer Dose. Email cloisonné. 18. Jh.

Mit gewölbter Wandung und hohem meiping-förmigen Knauf. In buntem Email Lotosblüten, Ranken und ein Kranz von ruyi-Motiven auf blauem Grund.
H 10,2 cm; D 10,8 cm

十八世紀
掐絲琺瑯纏枝蓮紋蓋
來源：德國北部私人收藏

€ 2 500 – 3 500





113
Schale. Email cloisonné. 18. Jh.

Mit bauchiger Wandung und flachem, blütenförmig geschwungenem Rand. In buntem Email Lotosblüten, Ranken, ruyi-Motive und Bänder auf blauem Grund. Deckel fehlt.
H 4,1 cm; D 14,8 cm

十八世紀
掐絲琺瑯纏枝蓮紋花口小盆
來源：德國北部私人收藏

€ 2 000 – 3 000

115
Wandvase. Bronze und émail cloisonné. 18. Jh.

Bauchige Form mit langem Hals, dekoriert in Gravur mit Blattranken und Blüten auf gepunztem Grund, am Korpus Paneel mit Blüte und Ranken in Email auf blauem Grund. Rückseite flach.
H 17,1 cm

十八世紀
掐絲琺瑯纏枝蓮紋掛壁瓶
來源：德國北部私人收藏

€ 1 000 – 1 400



Cloisonné aus einer norddeutschen Privatsammlung (Lot 108–117)



116
Sogenannte Pilgerflasche. Email cloisonné. 19. Jh.

Flache runde Form mit Hals und zwei geschwungenen Henkeln in der Art von ruyi-Zeptern. In buntem Email in den beiden Medaillons der Wandung vier der Acht Unsterblichen und jeweils ein stilisiertes shou-Zeichen zwischen Wolken auf hellblauem Grund, umgeben von weiteren Medaillons und Ornamenten, an den Seiten blütengefülltes Achteckmuster, am Hals Lotos und Blattbordüre. Kleine Ausbrüche, vor allem unterhalb der Lippe.
H 27 cm

十九世紀
掐絲琺瑯人物紋抱月瓶
來源：德國北部私人收藏

€ 2 200 – 2 800



117
Weihrauchbrenner im Ming-Stil. Email cloisonné.
Republik-Zeit, frühes 20. Jh.

Bauchiger Korpus auf drei Füßchen mit zwei von der Lippe ausgehenden fast horizontalen Henkeln. In buntem Email große Lotosblüten und Ranken auf dunkelblauem Grund. An der Unterseite zwei fünffarbige, überkreuz gelegte Staatsflaggen der Republik China (1912-1928). Kleine Fehlstellen im Email.
H 11,4 cm; D 23 cm

民國時期 二十世紀初
掐絲琺瑯纏枝蓮紋爐
來源：德國北部私人收藏

€ 1 500 – 1 800



118
Paar Jardinièren. Email auf Kupfer. 19. Jh.

Von rechteckigem Querschnitt mit abgeschrägten Ecken, die vier Seiten fein bemalt mit Paneelen, die entweder Landschaften mit Schafen oder Entenpaare in einem Lotosteich enthalten, alles auf blauem Grund mit Blüten und Blattwerk, der auswärts gebogene Rand und die vier kurzen Füße mit einem klassischen Mäander. Innen türkisfarben und leicht besch. (2)
H 12,3 cm; L 30,4 cm

Provenienz:
Privatsammlung, Hesse

十九世紀
銅胎畫琺瑯花盆一對

€ 1 500 – 2 000



119
Seltener 50-Tael-Silberbarren. Xinjiang. 19. Jh.

Bootförmig. Oberseite des Barrens zweimal senkrecht gestempelt „Dao Yan“ (Kreisinspektor) und einmal waagerecht in uigurischer Schrift. Gewicht 1791 g.
H 6,8 cm; L 11 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934—2024), Mainz

十九世紀 罕見新疆五十两银锭
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏

€ 1 500 – 1 800



120
Schale. Silber. Spätes 19. Jh.

Die bauchige Wandung mit eingezogenem, blütenförmig geschwungenem Rand, auf niedrigem, ausschwingendem Fuß. In Treibarbeit fortlaufende Szenen aus dem Roman „Das Westzimmer“ auf gepunztem Grund.
Gewicht: 1124 g.
H 13,2 cm; D 24 cm

十九世紀晚期 銀質人物紋大碗
來源：德國波恩私人所有

€ 1 400 – 1 800



121
Vase. Silber. Provinz Shandong, Jiaozhou, Chengde-Werkstatt. Spätes 19./frühes 20. Jh.

Gravierte Bodenmarke: Chengde
Der Korpus von fast zylindrischer Form, mit hohem Hals und an der Schulter zwei Löwenköpfen mit beweglichen Ringen. Dekoriert in Treibarbeit und Gravur mit vier passigen Kartuschen gefüllt mit Figuren und Tieren in einer Landschaft, am Hals eine Blattbordüre und ein Band mit Fledermäusen. Gewicht: 1014 g.
H 28,9 cm

十九世紀晚期/二十世紀初期
銀質人物圖雙耳瓶 款識：「成德」
來源：德國波恩私人所有

€ 1 400 – 1 800

122
Teekanne auf Stövchen und Zuckerdose. Silber.
Um 1900

Beide Gefäße gestempelt: Taichanglong und zweimal die Buchstaben HC (Hong Zhong)
Drei Teile: Die Kanne mit Vögeln auf Pflaumenblütenzweigen und einem Fasan auf einem Kirschblütenzweig, Henkel, Tülle und Deckelknauf in Form eines Bambusrohrs. Das Stövchen in der Art eines Bambusgestells mit einem runden Gefäß für Öl und einen Deckel mit dickem Baumwolldocht. Die Zuckerdose mit Pflaumenblütenzweigen, sowie Spatz und Schmetterling in Relief.
Gewicht: 698, 361 und 290 g.
H der Kanne ohne Henkel 12,2 cm; Gestell 13,4 cm;
Zuckerdose H 9,5 cm

十九OO年左右 銀質梅花紋茶壺、加熱架及糖罐
款識：「泰昌隆」、「HC」
來源：德國波恩私人所有

€ 1 200 – 1 400



123
Schale. Silber. Provinz Shandong, Jiaozhou, Chengde-Werkstatt. Spätes 19./frühes 20. Jh.

Gravierte Bodenmarke: Chengde
Innen in Gravur und Punzierung ein Phönix-Medaillon, umgeben von Emblemen und Bändern, auf der Wandung Kartuschen mit Figuren unter Bäumen, außen vier Kartuschen, abwechselnd mit Drachen und Kranichen auf gepunztem Grund. Gewicht: 1115 g.
H 6,3 cm; D 25,2 cm

十九世紀晚期/二十世紀初期
銀質鳳凰人物圖圓盤 款識：「成德」
來源：德國波恩私人所有

€ 1 500 – 2 000



124
Ovale Schale mit Henkeln. Silber. Provinz Shandong, Jiaozhou, Chengde-Werkstatt. Spätes 19./frühes 20. Jh.

Gravierte Bodenmarke: Jiaozhou Chengde
Auf vier niedrigen Drachenkopffüßen, die leicht bauchige Wandung dekoriert in Treibarbeit mit Blüten sowie durchbrochenen Blättern am Rand, die Henkel in Form zweier verschlungener Blüten. Glaseinsatz fehlt.
Gewicht: 567 g. H 8,5 cm; B 31,4 cm

十九世紀末期/二十世紀初期
銀質橢圓形花紋盤 款識：「膠州成德」
來源：德國波恩私人所有

€ 1 000 – 1 200



Silberobjekte aus Bonner Privatbesitz (Lot 120–124)



ǂ 125
Kleiner Nashornbecher. Qing-Zeit

In Form einer Blüte, beschnitzt mit einem Rebstock mit Ästen, Blättern, Trauben und einem aufsitzenden Eichhörnchen. Chips und rest.
H 6,8 cm; B 10 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg, laut Einlieferer erworben von Werner Hansche (1928–2010), Antiquitätengeschäft, 1962-1972, in Mannheim, Q 5

清 犀角雕鬆鼠葡萄盃
來源：德國巴登符騰堡州私人收藏, 據送拍者所述, 購自 Werner Hansche (1928—2010) 位於曼海姆 Q5 的Antiquitätengeschäft (1962—1972)

€ 3 000 – 4 000



ǂ 126
Kleiner Nashornbecher. Qing-Zeit

In Form einer Magnolienblüte mit Henkel in Form eines Zweiges mit Knospe und einem darüberliegendem Chrysanthemenzweig, auf der Wandung in Relief Begonien und zwei große Blätter. Verschiedene Chips.
H 5,6 cm; B 9,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg, laut Einlieferer erworben von Werner Hansche (1928–2010), Antiquitätengeschäft von 1962-1972 in Mannheim, Q 5

清 犀角雕玉兰花纹盃
來源：德國巴登符騰堡州私人收藏, 據送拍者所述, 購自 Werner Hansche (1928—2010) 位於曼海姆Q 5的 Antiquitätengeschäft (1962—1972)

€ 2 000 – 3 000

ǂ 127
Nashornbecher. 17./18. Jh.

Trichterförmig, beschnitzt mit den Acht Unsterblichen in einer Landschaft mit Aussichtsterrasse, Flüsschen und verschiedenen Bäumen; die hohe Kiefer, deren Äste über die Mündung in das Innere reichen, bildet den Henkel. Rest. am Mündungsrand.
H 8,4 cm; B 14,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg, laut Einlieferer erworben bei Antiquitäten Karl-Friedrich Schulz, Mannheim, in den 1980er-Jahren

十七/十八世紀
犀角雕八仙圖盃
來源：德國巴登符騰堡州私人收藏, 據送拍者所述, 20 世紀 80 年代購自曼海姆 Antiquitäten Karl-Friedrich Schulz

€ 10 000 – 15 000







128

Pfirsichförmige Deckeldose. Roter Schnitzlack. 18. Jh.

Auf dem hoch gewölbten Deckel der Sterngott Shoulao mit Pfirsich unter einer Kiefer, umgeben von einer Bordüre, bestehend aus fünf Fledermäusen und ruyi-Motiven. Die Wandung ganz überzogen von Zirkelschlagmuster, gefüllt mit Blüten. Innen Schwarzlack. Kleine Best., vor allem am inneren Rand.
H 10,3 cm; B 15 cm

十八世紀
剔紅壽老圖桃式盒
來源：德國下萊茵河地區私人收藏

€ 2 500 – 3 500



129

Runde Dose. Roter Schnitzlack. 18. Jh.

Mit schwach gewölbtem Deckel und entsprechendem Unterteil. Rundum, auch an der Unterseite, fein beschnitzt mit dicht aneinandergesetzten Päonienblüten und Blättern, wobei eine mittige Blüte, drei halbaufgeblühte Blüten und Knospen von fünf größeren und kleineren Blüten umgeben sind. Innen Schwarzlack. Kleine Ausbrüche am Rand innen, Ausbesserungen am Rand des Deckels.
H 7,4 cm; D 17,7 cm

Provenienz
Erworben bei A. von Bethmann-Hollweg, Berlin, am 16.3.1973

十八世紀 剔紅牡丹圓盒
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1973年3月16日購於柏林A. von Bethmann-Hollweg处

€ 1 400 – 1 600



130

Kleine Deckeldose. Farbiger Schnitzlack. 18. Jh.

Von unregelmäßiger Form mit vertikaler Wandung. Der Deckel teilweise in Relief gestaltet mit zwei großen Melonen und grünlichem Blattwerk und Ranken. Die Wandung mit blütengefülltem Sechseckmuster. Innen Schwarzlack. Unbedeutende Chips und kleiner Riss.
H 4,1 cm; B 10 cm

十八世紀
剔紅加彩桃式盒
來源：德國下萊茵河地區私人收藏

€ 1 500 – 1 800

131

Große Deckeldose. Roter Schnitzlack. Spätes 18. Jh.

Melonenförmig, mit gewölbter Wandung. Auf dem oben abgeflachten Deckel Berg- und Seelandschaft mit Terrassen und Pavillon sowie spazierenden Gelehrten, Dienerknaben mit Pfirsichzweigen und einem Kranichpaar. Auf der Wandung von Deckel und Unterteil dichtes Muster von Blüten und Blättern sowie in acht der Form entsprechenden Kartuschen blühende Sträucher an Felsen. Innen Schwarzlack. Mehrere kleine Restaurierungen, winzige Fehlstellen, mehrere feine Risse im Schwarzlack.
H 17,7 cm; D 43 cm

Provenienz
Erworben bei Bernheimer, München, auf der 14. Westdeutschen Kunst- und Antiquitätenmesse am 24.2.1983

Literatur
Abgeb. in: Weltkunst, 53. Jg., Nr. 4, 15. Februar 1983, S. 329 (Anzeige Bernheimer)

十八世紀晚期
剔紅曲水流觴漆盒
文獻：《Weltkunst》, 第53年, 第4期,1983年2月15日, 第329頁(Bernheimer廣告頁)
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1983年2月24日於第14屆西德藝術與古董博覽會, 慕尼黑Bernheimer處購得

€ 8 000 – 12 000



Schnitzlackobjekte aus einer niederrheinischen Privatsammlung (Lot 128–135)

132
Stapeldose mit Überfalldeckel. Farbiger Lack und roter Schnitzlack. 18./frühes 19. Jh.

Der Grundriss in Form einer Pflaumenblüte. Auf dem Deckel in blütenförmiger Reserve zwei Gelehrte jeweils mit Dienerknaben auf dem Weg zu einer Brücke unter zwei Kiefern; auf der Wandung fünf Paneele mit Stillleben und Antiquitäten. Der 2-tlge Stapelkasten mit Deckel, Tablett im oberen Fach und sechs eingepassten kleinen Deckeldosen im unteren Fach, alle Teile dekoriert in Gravur und rotem, grünem und ockerfarbenem Lack. Sockel fehlt.
Gesamthöhe 10,7 cm; Außendurchmesser 19 cm

Provenienz
Firma Ghisol, Buenos Aires/New York (Papieretikett im Deckel)
Erworben bei Lempertz, Köln, 6./7.12.1978, Lot 581

十八世紀/十九世紀初期
剔紅填漆雙層六瓣套盒
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1978年12月6/7日
購於科隆倫佩茨, 拍品編號581

€ 2 000 – 2 500



134
Große runde Deckeldose. Dunkler rotbrauner Schnitzlack. 19. Jh.

Mit melonenförmiger Wandung, der abgeflachte Deckel, beschnitzt mit einer Landschaft sowie Terrassen und Pavillons in einer Seelandschaft mit Brücken, schilfbestandenen Ufern und zahlreichen Gelehrten. Am oberen Rand apokryphe Sechszeichenmarke Qianlong. Die Wandung dicht beschnitzt mit zierlichen Blütenzweigen. Innen Schwarzlack. Exportstempel in Rot. Ausbesserungen und Chips an den Rändern.
H 16,2 cm; D 39,5 cm

Provenienz
Foochow Art Co., Kowloon, Hong Kong
Großhandelshaus Oertel & Co., Leupoldsgrün
Erworben von obiger Firma im September 1973

十九世紀
剔紅山水人物圓盒
來源：香港九龍Foochow Art Co.
Leupoldsgr ü n藝術商 Oertel & Co.,
德國下萊茵河地區私人收藏,
1973年購於以上公司

€ 3 000 – 5 000





133
Schale mit Deckel in der Art eines Spucknapfes. Roter Schnitzlack. 18./19. Jh.

Die Schale mit vertikaler Wandung mit geometrischen Mustern und waagerechter Fahne mit Blüten und einem Kranz von ruyi-Motive am Rand, der schwach gewölbte Deckel mit Blüte und Ranken. Knauf fehlt, Rest. am Rand und Absplitterungen.
H 7.5 cm; D 15 cm

十八/十九世紀
剔紅纏枝蓮紋瓣式盂
來源：德國下萊茵河地區私人收藏

€ 1 200 – 1 600

135
Paar Vasen. Dunkelroter Schnitzlack auf Metallkern. 19. Jh.

In der Art einer Doppelkürbisvase mit schlankem Hals. Auf dem Korpus auf Zirkelschlagmustergrund vier passige Reserven, gefüllt mit Gelehrten auf Gartenterrasse unter Bäumen, auf der Schulter von Fledermäusen umgebene shou-Medaillons, am Hals Drache und Blattbordüren auf gemustertem Grund. Abplatzungen an der Mündung überlackiert, Lackabplatzung am Boden. (2)
H 26,2 cm

十九世紀
剔紅人物圖葫蘆瓶一對
來源：德國下萊茵河地區私人收藏

€ 1 000 – 1 400



Schnitzlackobjekte aus einer niederrheinischen Privatsammlung (Lot 128–135)

‡ 136
Kleiner Weinbecher. Zitan-Holz.
17./18. Jh.

In Form einer Magnolienblüte, umgeben von Ästen mit Knospen und ein Pflaumenblütenzweig, der den Fuß bildet. Alte Rest. an der Lippe, kleine Risse und eine kleine Klebestelle.
H 7,8 cm; B 10,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

十七/十八世紀
紫檀折枝海棠小盃
來源：德國北部私人收藏

€ 1 000 – 1 200

‡ 137
Kleine Deckeldose. Schildpatt. Kanton.
1. Hälfte 19. Jh.

Runde Form. Deckel und Boden beschnitzt mit Figuren in einer Gartenlandschaft, am Rand Blütenmuster und fortlaufende Landschaft.
H 3 cm; D 8,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Offermann & Schmitz, Wuppertal, auf der Westdeutschen Kunst- und Antiquitätenmesse, 24.3.1990

十九世紀上半葉 廣東
玳瑁人物圖蓋盒
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1990年3月24日於西德藝術品和古董博覽會上, 伍珀塔爾Offermann & Schmitz處購得

€ 1 000 – 1 500







‡ 138
Rechteckige Platte. Fast schwarzes Schildpatt.
1. Hälfte 19. Jh.

Beschnitzt mit zahlreichen Figuren in einer Gartenlandschaft mit Brücken und Pavillons, am Rand Blüten- und Blattrankenbordüre. Hinterlegt mit einer undekorierten Schildpattplatte. Möglicherweise aus dem Deckel einer Dose. Restaurierung am Rand, etwas Wurmfraß.
22,7 x 20,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Lempertz, Köln, 29./30.11.1988, Lot 37

十九世紀上半葉 廣東
玳瑁人物圖薄片
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1988年11月29/30日購於科隆倫佩茨, 拍品編號37

€ 1 200 – 1 500

‡ 139
Teil aus einem Haarschmuck. Schildpatt.
19. Jh.

Mondsichelförmig. In durchbrochenem Relief mittiger Blumenkorb, flankiert von Phönixen zwischen Blüten und Ranken.
B 22 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Lempertz, Köln, 4./5.12.1984, Lot 1179

十九世紀
玳瑁花卉鳳凰紋頭飾(局部)
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1984年12月4/5日購於科隆倫佩茨,拍品編號1179

€ 800 – 1 000





ǂ 140
Pinselbecher. Elfenbein. Kanton.
1. Hälfte 19. Jh.

Zylindrisch, mit abgesetztem Sockel. In sehr feinem Relief zahlreiche Unsterbliche in einer Palastlandschaft mit einem Boot, einem Drachen und Figuren auf Fischen und im Inneren von Muscheln auf einem durchbrochenem Zirkelschlag-Mustergrund.
H 13,4 cm; D 10,4 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben bei Hans-Martin Schmitz, Wuppertal

十九世紀上半葉
象牙鏤雕花卉人物筆筒
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934—2024)私人收藏，購於伍珀塔爾Hans-Martin Schmitz

€ 1 500 – 2 000



141
Großes Tisch-snuff bottle. Glas.
Um 1900

Flache runde Form mit Ringmasken in Relief an den Schmalseiten, an den Breitseiten in Hinterglasmalerei Romanszenen mit Figuren an einem Haus und auf einer Gartenterrasse. Stöpsel (neu) aus grünem Stein auf Holz.
H ohne Stöpsel 10,7 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934-2024), Mainz

一九OO年左右
玻璃內畫鼻菸壺
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934—2024)私人收藏

€ 1 500 – 2 000







142
Kleiner Schaukasten mit erotischer Szene. Papiermasche, stoffbespannter Karton und Glas.
19. Jh.

In einem Kästchen in Form eines vierbändigen Buches in Kassette ist hinter Glas ein Liebespaar zu sehen, wobei die Frau mit entblößtem Unterkörper auf dem Oberschenkel eines ebenfalls teilweise entkleideten Mannes sitzt. Mit kräftigen Farben gefasst. Auf dem Deckel ein Titelschild.
H 11 cm; B 8,6 cm; T 6,1 cm

Provenienz
Sammlung Ferdinand M. Bertholet, Amsterdam

Literatur
Abgeb. in: Ferdinand M. Bertholet, Concubines and Courtesans: Women in Chinese Erotic Art, München 2011, S. 155, Abb. 147

十九世紀 紙糊手繪春宮人像
來源：荷蘭阿姆斯特丹Ferdinand M. Bertholet私人收藏

€ 1 000 – 1 200

143
Erotische Figurengruppe. Speckstein.
18. Jh.

Ein stehender Mann und eine junge Frau, die auf einem Felsen sitzt, beobachten eine nackte junge Frau die sich an einem Gewässer wäscht. Die Gewänder mit feinen Wolkenmustern. Zwei unerhebliche chips.
H 8,8 cm

Provenienz
Sammlung John Hilliard, London, veräußert von Raymond und Victoria Tregaskis, Sydney
Sammlung Ferdinand M. Bertholet, Amsterdam

Literatur
Abgeb. in: Ferdinand M. Bertholet, Concubines and Courtesans: Women in Chinese Erotic Art, München 2011, S. 52, Abb. 39

十八世紀 石刻三人春宮群像
來源：英國倫敦John Hilliard收藏，購自悉尼Raymond 和 Victoria Tregaskis
荷蘭阿姆斯特丹Ferdinand M. Bertholet

€ 800 – 1 000







R144
Tigerähnliches Fabeltier. Weißliche Jade. Qing-Zeit

Liegend, das Maul ist ein wenig geöffnet und ein langer Haarschopf liegt über dem Rücken dessen Rückgrat von runden Punkten angedeutet wird, der schlanke Schwanz ist an der Spitze eingerollt.
H 4 cm; L 14,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

清 白玉祥獸
來源：瑞士私人收藏

€ 4 000 – 5 000



R145
Elefant. Hellgraugrüne Jade. Qing-Zeit

Stehend, die Haut am Hals, Bauch und Beinen in Falten gelegt, mit einem kleinen Jungen, der über seinen Rücken klettert. Auf der Rückseite kleine braune Flecken und Äderung.
H 7,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

清 玉頑童戲象
來源：瑞士私人收藏

€ 3 000 – 4 000



R146
Toggle in Form eines sitzenden Hasen. Hellgraugrüne Jade. Qing-Zeit

Auf seinen Hinterläufen sitzend und geradeaus schauend, der kleine braune Fleck am hinteren Rücken wird für den kurzen Schwanz genutzt.
H 4,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

清 玉兔
來源：瑞士私人收藏

€ 2 000 – 3 000

ǂ 147
Schreibtisch. Palisander-Holz. Qing-Zeit

Auf zwei Seitentischen mit je insgesamt vier Schubladen und mit einer gitterartigen Ablageplatte, ein auf jeder Seite vierschübiger Kasten mit Schreibplatte. Alle 16 Schubladen mit beweglichen Bügelhenkeln aus Messing, die Schübe unter der Schreibplatte mit einfachen Schlössern.
H 85 cm; B 140,2 cm; T 65,5 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen-Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Fotografien

Provenienz
Privatsammlung, Bayern, laut Einlieferer erworben bei Robert Ellsworth, New York City, in den 1970er-Jahren

Literatur
Vgl. sehr ähnlichen Schreibtisch in: R. Ellsworth, Chinese Furniture, New York 1970, Abb. 139

清 花梨書桌
鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源：德國慕尼黑巴伐利亞州私人收藏，據藏家所述1970年代購於紐約Robert Ellsworth

€ 18 000 – 20 000



ǂ 148

Schreibtisch. Palisander-Holz. Qing-Zeit

Auf vier quadratischen Beinen, die in Hufeisenformen münden, unterhalb der Schreibplatte zwei mittige Laden, flankiert von größeren Schüben mit westlichem Schloss, beweglichen Bügelgriffen aus Weißmetall und kleinen blütenförmigen Beschlägen.
H 83,2 cm; B 117 cm; T 59,5 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen-Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Fotografien

Provenienz
Privatsammlung, Bayern

清 花梨木小書桌
鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源：德國巴伐利亞州私人收藏

€ 10 000 – 15 000



ǂ 149

Paar Armlehnstühle. Palisander-Holz. Qing-Zeit

Auf vier abgerundeten Beinen mit Streben in unterschiedlicher Höhe und Fußrast, mit geschweiften Armlehnen und geschwungener Stütze, Rückenlehne mit zwei eingelegten Wurzelholzplatten. Die vordere Zwickelplatte mit eckigen Ranken. Die Sitzfläche mit Weidengeflecht. Ein Stuhl mit Aufschrift eines Geschäftes oder einer Werkstatt in Shanyang auf der Strebe unter dem Sitz: Shang fa? Huang Dacheng und ... Xu Anpei. Zahlreiche Ergänzungen. (2)
H 106 cm; H der Sitzfläche 49 cm; B 53,5 cm; T 49,5 cm

Gutachten
Wir danken dem Thünen-Institut, Hamburg für einen Abgleich der Holzart auf Grundlage hochaufgelöster Fotografien

Provenienz
Privatsammlung, Bayern, erworben von Marchant, London, in den 1960er-Jahren

清 花梨木南官帽椅一對
鑒定：在此感謝漢堡 Thünen研究所根據高分辨率照片確認了木材種類
來源：德國巴伐利亞州私人收藏，20世紀60年代購於倫敦Marchant處

€ 20 000 – 25 000





150
Großer Kasten für die Päsentation eines kaiserlichen Edikts. Holz und Lack. 19. Jh.

Auf einem profilierten Sockelgeschoss mit Balustrade zwei einzusteckende Halterungen für eine Rolle und hoher Überfalldeckel mit abgeschrägter Oberseite, beschnitzt vorne mit einer mittigen Schrifttafel mit den Schriftzeichen „Fengtian gaoming" (Auf Geheiß des Himmels), flankiert von Drachen in Wolken, an den Schmalseiten jeweils ein zur Sonne hochschauender Phönix umgeben von Wolken, eines der beiden Paneele nachgeschnitzt.
H 44,5 cm; B 54,8 cm; T 30,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben von Galerie Gross, Wiesbaden, am 4.2.1972

十九世紀 廣東省
奉天誥命盒
來源：德國下萊茵河地區私人收藏, 1972年2月4日購於威斯巴登Galerie Gross

€ 1 000 – 1 500

151
Sehr großes kesi-Paneel. Seide und Goldlahnfäden.
Späte Qing-Zeit

In Rot- und Blautönen sowie Weiß auf goldenem Grund in Schlitzwirkerei horizontal angelegte Päonienranken, kleinere Blüten und gezackte Blätter. Blaugrundige Bordüre mit gegenständigen laufenden Drachen und dünner Rand mit falschem Mäander auf purpurrotem Grund.
429,4 x 95,6 cm

Provenienz
Privatbesitz, Franken

Literatur
Ein fast identisches goldenes kesi-Paneel wurde von Christie's, New York, am 22.3.2007, Lot 453, für US $ 8.000,- verkauft. Es wurde als „palace furnishing" beschrieben und ins frühe 20. Jh. datiert

晚清 緙絲金地纏枝牡丹錦圖
來源：德國弗蘭肯地區私人所有
可比：2007年3月22日紐約佳士得，拍品編號453以8.000美元落槌售出。此拍品被描述爲屬“宮廷家具”，斷代爲 20 世紀初

€ 8 000 – 10 000



Ausschnitt



152
Halboffizielle Männer-Neun-Drachenrobe (jifu).
Qing-Zeit, 18./19. Jh.

Seitlich geknöpft. Seide. In vielfarbigem Plattstich, Knötchenstich und aufgenähten Goldlahnfäden neun fünfklauige Drachen zwischen lingzhi-Wölkchen, Fledermäusen, flammenden Juwelen und shou-Zeichen, über Wellenbergen (lishui) mit darin schwimmenden Emblemen und Meeresschnecken. Kragenborte und Manschetten aus schwarzer Seide mit gestickten Drachen und Wölkchen. Reliefierte Messingknöpfe. Hellrotes Futter. Besch.
L 145 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

清 十八/十九世紀
緙絲彩繡龍紋吉服
來源：德國漢堡私人收藏

€ 2 000 – 3 000



153

Großes Präsentationspaneel. Bestickter roter Satin. Spätes 18./19. Jh.

Im Mittelfeld ein langer Text in Gold, mit der Datierung Qianlong bingwu (1786), umgeben oben von den Drei Sterngottheiten Fu, Lu und Shou, an den Seiten von den Acht Unsterblichen, jeweils auf einem Tier reitend, und unten von drei spielenden Fo-Löwen in aufgenähten, mit Gold umwickelten Fäden. An den Längsseiten ein hellgelber Satinstreifen, und vom oberen Rand hängend zwei grüne, mit Schriftzeichen bestickte Seidenbänder.
317 x 157 cm

Provenienz
Nachlass, Essen

十八世紀末期/十九世紀
紅地彩繡祝壽圖
來源：德國埃森遺産

€ 1 500 – 2 000

154

Ningxia-Teppich. Wolle. Nordwest-China. Um 1900

Im gelbgrundigen Mittelfeld ein großes zentrales Medaillon mit verfremdetem shou-Zeichen und Blüten, umgeben von Blütenzweigen und Schmetterligen in Blau und Brauntönen. Insgesamt vier Bordüren, die breiteste von ihnen mit laufenden Drachen und Blütenzweigen.
272 x 125 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

一九OO年左右 中國西北部
寧夏羊毛地毯
來源：奥地利私人所有

€ 1 000 – 1 500



155

Sancai-Figur eines Pferdes. Tang-Zeit (618—907)

Auf einer rechteckigen Plinthe stehend, den Kopf geradeaus gerichtet. Augen, Nüstern, Geschirr und Sattel plastisch in leichtem Relief modelliert. Überzogen von einer bernsteinfarbenen Glasur, Kopf und Schmuckgeschirr mit weißer und grüner Glasur akzentuiert, Sattel und Satteldecke überwiegend unglasiert mit Resten roter und schwarzer Kaltbemalung. Rest.
H 54,5 cm; B 51,5 cm

Gutachten
TL-Test, Oxford Authentication, C125d60, 27.3.2025

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

唐 三彩馬
證書：2025年3月27日出具的牛津「熱釋光測年法」鑒定證書(編號C125d60)佐證其年代
來源：德國漢堡私人收藏

€ 10 000 – 15 000





156
Sancai-Kopfstütze. Cizhou. Jin-Zeit (1115–1234)

Von oktogonaler Form mit leicht konkaver Oberseite, oben dekoriert mit einer eingeritzten Päonienblüte, die Ränder mit im Relief geformten Korb-, Blumen- und Rankenmustern. Mit sancai-Glasuren überzogen. Lüftungsloch an der Rückseite, flacher unglasierter Boden.
H 10,2 cm; B 25,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

金朝 磁州
三彩刻花牡丹紋枕
來源：德國柏林私人收藏

€ 3 000 – 5 000



157
Hasenfell-Teeschale. Südliche Song-Zeit (1127–1279)

Von konischer Form auf unglasiertem Fuß mit Fußring. Innen und am äußeren Rand mit einer glänzenden Schwarzglasur mit braunen „Hasenfell"-Streifen, der untere Bereich ist monochrom rotbraun überzogen.
H 4,8 cm; D 12,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

南宋時期
兔毫小盞
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 2 000



158
Beschnitzte Seladonschale. Yaozhou.
Nördliche Song-Zeit (960–1126)

Von flacher, leicht konischer Form mit wulstigem Rand und auf kurzem Fußring. Innen eine geschnitzte Päonienblüte umgeben von dreipassigen Blättern, überzogen von einer transparenten olivgrünen Glasur, die in den Vertiefungen dunkler gefärbt ist. Rostbraun verfärbter, unglasierter Boden.
D 18,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur
Vgl. eine ähnliche Schale, abgebildet in: John Ayers, Chinese Ceramics in the Baur Collection, Bd. I, Genf 1999, S. 52

北宋時期
耀州青釉刻牡丹紋大盤
來源：德國柏林私人收藏

€ 5 000 – 7 000

159
Kleines Seladon-Waschgefäß. Longquan. Yuan-Zeit (1271–1368)

Auf Fußring mit tiefer gekurvter Wandung, innen in der Art einer Blüte gelappt, die Außenwand im „Zuckerrohr"-Muster gemodelt. Überall bedeckt von einer olivgrünen Glasur bis auf einen Ring am vertieften Boden für die Brandstütze.
H 3,6 cm; D 10,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

元代
龍泉窯青釉蔗段式洗
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 400 – 1 800







160

Große Seladonschale. Longquan. Ming-Zeit, 14./15. Jh.

Mit tiefen, gerundeten Seiten, schmaler Fahne und wulstiger Lippe, im Cavetto eingeschabte Rippen, alles bedeckt von einer olivgrünen Glasur. Rückseite vollständig glasiert, partiell dunkel verfärbt, bis auf einen Ring am Boden für die Brandstütze.
D 43 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934-2024), Mainz

明 十四/十五世紀
龍泉青瓷大盤
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏

€ 2 000 – 3 000



161

Große Seladonschale. Longquan. Ming-Zeit, 15. Jh.

Mit tiefer gerundeter Wandung und schmaler Fahne, im Spiegel und im Cavetto eingeritzter Lotosdekor. Fußring und Boden glasiert, bis auf einen Ring für die Brandstütze.
D 43,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst A. Voretzsch (1868—1965), seither in Familienbesitz

明 十五世紀
龍泉青瓷大盤
来源：德國 Dr. Ernst A. Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 2 000 – 3 000



162

Kleine ‚twin fish'-Seladonschale. Longquan.
Südliche Song-Zeit (1127—1279)

Mit tiefer, gerundeter Wandung und schmaler schräger Fahne, bis auf den Fußring überzogen von einer hell-olivgrünen Glasur. Im Spiegel zwei im Relief gemodelte Karpfen.
H 3,8 cm; D 12,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

南宋
龍泉窯雙魚紋小盤
來源：德國柏林私人收藏

€ 800 – 1 200



163

Seltener monochromer blauglasierter Topf. Ming-Zeit, Mitte 15. Jh.

Von komprimierter Balusterform mit kurzem Hals und wulstigem Rand, bedeckt von einer opferblauen Glasur (jilan). Beidseitig Henkel in Form von Löwenmasken, Boden unglasiert.
H 28,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur

Vgl. einen ähnlichen Topf im Sichuan Museum, abgebildet in: Shanghai Museum, Jingdezhen Wares in Mid Fifteenth Century China, Shanghai 2019, S. 380

明 十五世紀中期
罕見祭藍釉雙獅耳罐
文獻：可比《灼爍重現——
十五世紀中期景德鎮瓷器特集》,
上海博物館編,2019年,380頁
來源：德國柏林私人收藏

€ 4 000 – 6 000



164

Paar blau-weiße Schalen. Ming-Zeit, 16./frühes 17. Jh.

Dekoriert in Unterglasurblau mit einem achtpassigen Medaillon mit einer zentralen Blüte, aufgeteilt in sechs dreieckige Paneele mit verschiedenen geometrischen Mustern. Der Cavetto unter bläulicher Klarglasur mit feinem gemodelten Reliefdekor von ausgesparten Blumen. (2)
D 20,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

明 十六/十七世紀初
青花盤一對
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 500 – 2 000





165
Blau-weiße Gu-Bechervase. Shunzhi-Ära (1644–1661)

Von zylindrischer Form mit ausgestelltem Rand auf flachem Boden. Dekoriert in Unterglasurblau, im oberenTeil mit einem qilin zwischen Bananenstauden, im unteren Bereich mil Blütenzweigen und einem Gartenfelsen über einer Bananenblattbordüre. Mittig ein Band in anhua, die Lippe ist eisenbraun gefärbt.
H 38,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

顺治时期
青花麒麟紋花觚
來源：德國柏林私人收藏

€ 4 000 – 6 000

166
Wucai-Balustertopf. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von breitschultriger Balusterform mit weiter Mündung und flachem unglasiertem Boden. Polychrom und in Unterglasurblau dekoriert mit der Mondgöttin Chang'e in einem Garten, einen Osmanthuszweig haltend und von vier Palastdamen mit diversen Paraphernalien begleitet. Zu ihrer Linken drei kaiserliche Examenskandidaten, die umlaufende Szene wird von Felsformationen und einem eisenroten Wolkengrund unterbrochen.
H 30 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
五彩人物紋將軍罐
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 200 – 1 500



167
Wucai-Topf. Shunzhi-Ära (1644–1661)

Von ovoider Form, auf Fußring mit kurzem, konkaven Hals, dekoriert in polychromen Schmelzfarben und Unterglasurblau mit zwei Damen und spielenden Kindern in einem umzäunten Garten. Auf der Schulter eine ‚cracked ice'-Bordüre.
H 24 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

順治時期
五彩人物紋罐
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 1 500





168
Famille verte-Pinselbecher. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von zylindrischer, leicht konischer Form, auf der Außenwand ein blühender Päonienast mit Knospen und ein Schmetterling. Boden in der Art einer Bi-Scheibe mit mittiger, glasierter Vertiefung. Rand poliert.
H 12,7 cm; D 10,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
五彩花卉紋筆筒
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 800 – 2 200



169
Kleine famille verte-Tafel. Kangxi-Ära (1662–1772)

Von rechteckiger Form mit beidseitiger Dekoration. Eine Seite mit General Zhao Yun aus der „Geschichte der Drei Reiche“, umgeben von einer Windelbordüre, die andere mit einer Gebirgs- und Flusslandschaft. Auf späterem Holzstand als Tischstellschirm montiert.
20 x 11,4 cm; 28 x 13 cm (inkl. Stand)

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
五彩人物紋插屏
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 200 – 1 500



170
Grüne ‚brinjal‘-Kumme. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von konischer Form, auf der Außenwand dekoriert in susancai-farben mit eingeritzten blühenden Magnolienzweigen auf grünem Grund, innen mit einem lingzhi-Pilz im Spiegel. Am weißglasierten Boden stilisierte Siegelmarke in Unterglasurblau.
H 7,2 cm; D 21,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
五彩花卉紋盌
來源：德國柏林私人收藏

€ 800 – 1 000

171
Große famille verte-Schale. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit gerundeter Wandung und leicht ausladendem Rand. Innen fein dekoriert mit einer Palastszene, vermutlich aus der „Geschichte der Drei Reiche“ (Sanguo yanyi). Ein Herrscher sitzt einem hochrangigen Beamten gegenüber. Sie sind umgeben von Beamten, zwei bewaffneten Soldaten und einer Reihe Damen vor einem Stellschirm mit einem Karpfen und Gebirgsgipfeln. Gepunktete, grüngrundige Randbordüre mit Schmetterlingen und Blumen unterbrochen von acht Kartuschen mit Fischen und Garnelen. Rest.
D 50,6 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben am 1.8.1977 bei Heinz Reichert, Freiburg (Rechnung vorhanden)

康熙時期
五彩人物故事紋大盤
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏,1977年購於弗萊堡Heinz Reichert處(賬單可証)

€ 12 000 – 15 000



172
Große famille verte-Vase mit Ormolu-Montierung.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Von yenyen-Form mit balusterförmigem Körper, leicht gespreiztem Fuß und trompetenförmigem Hals. Dekoriert mit Gruppen von Jungen in einem Garten, die verschiedenen Aktivitäten nachgehen. Eine größere Gruppe schart sich um einen Jungen in einem Wagen, andere beschäftigen sich mit Malerei, Zitherspiel und dem Weiqi-Brettspiel. Auf der Schulter verschiedene Bordürentypen, am Hals eine weitere Kindergruppe. Am Boden eingestochene chinesische Inschrift ‚Qianlong dingwei nian xiayue jidan tianzhi yong" („Zusätzlicher Ankauf, getätigt an einem glücklichen Tag im ersten Monat des Jahres dingwei [entspricht 1787]"). Spätere feuervergoldete Bronzemontierung im Louis XV-Stil.
H 68 cm

Das Motiv der „Einhundert Jungen" (baizi tu 百子图) wird in der chinesischen Kultur mit dem Laternenfest assoziiert und symbolisiert den Wunsch nach männlichen Nachkommen. Die Metapher geht zurück auf König Wu, den Gründer der Zhou-Dynastie, welcher der Legende nach 99 Söhne hatte und einen weiteren adoptierte, um die Zahl 100 zu erreichen. Vorlage für das Motiv war vermutlich ein Holzschnittdruck aus einer Werkstatt in Suzhou, welche in der frühen Qing-Zeit für ihre Drucke mit glückverheißenden Botschaften bekannt waren.

Provenienz
Sammlung Edward R. Bacon (1848–1915), New York
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben am 7.7.1976 bei Heinz Reichert, Freiburg (Rechnung vorhanden)

Literatur

Publ.: John Getz, Catalogue of Chinese Art Objects including Porcelains, Potteries, Jades, Bronzes, and Cloisonné Enamels Collected by Edward R. Bacon, New York 1919, Nr. 46

康熙時期 五彩百子嬉春瓶
底部刺字：乾隆丁未年夏月吉旦添置用
文獻：John Getz著,《Catalogue of Chinese Art Objects including Porcelains, Potteries, Jades, Bronzes, and Cloisonné Enamels Collected by Edward R. Bacon》,紐約,1919年,編號46
來源：紐約Edward R. Bacon (1848 – 1915)舊藏
德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏,1976年7月7日年購於弗萊堡Heinz Reichert處(賬單可証)

€ 25 000 – 35 000





Unterseite

173
Zwei kleine famille verte-Teller. Kangxi-Ära (1662–1722)

a) Von flacher Form mit schräger Fahne und blütenförmigem Rand, dekoriert im Spiegel mit einem Jungen mit Lotosblüten. Unterglasurblaue Siegelmarke am Boden.
b) Flache Form mit schräger Fahne, im Spiegel Kartusche mit Junge vor einem Pavillon umgeben von Antiquitäten. Unterglasurblaue Lotosmarke. (2)
a) D 21,5 cm; b) D 22,7 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben am 18.10.1978 bei Heinz Reichert, Freiburg (Rechnung vorhanden)

康熙時期 五彩童子紋盤兩件
來源：德國美因茨Eugen Albert(1934 – 2024)私人收藏,1976年10月18日年購於弗萊堡Heinz Reichert處(賬單可証)

€ 1 500 – 2 000



174
Oktogonale famille verte-Schale. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit schräger Wandung und leicht ausgestellter Lippe. Auf den vier breiten Seiten je ein Paneel mit den „Hundert Antiquitäten", die vier schmalen Eckseiten mit Wasserdrachen. Innen eine Bordüre und ein Spiegel mit Glückssymbolen. Am Boden stilisierte Siegelmarke im Doppelquadrat in Unterglasurblau.
H 9,2 cm; D 18,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期 五彩博古紋八方碗
來源：德國私人收藏

€ 1 000 – 1 200



175
Paar kleine famille verte-Schalen. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit tiefer, gerundeter Wandung und ausgestelltem Rand, innen dekoriert mit einem blühenden Lotosteich, einem Schmetterling und Insekten. Am Boden bebändertes Glückssymbol im Doppelring in Unterglasurblau. (2)
D jeweils 21,8 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben am 1.8.1977 bei Heinz Reichert, Freiburg (Rechnung vorhanden)

康熙時期 五彩蓮花紋盤一對
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏,1977年8月1日年購於弗萊堡Heinz Reichert處(賬單可証)

€ 900 – 1 200





176
Famille noire-Teekoppchen und Unterteller.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Dekoriert in den Farben der famille noire auf den Außenseiten mit je drei Blütenreserven, dazwischen Pflaumenblütenzweige, ausgespart auf schwarzem Grund. Auf den Innenseiten Blütenzweige in wucai-Farben auf weißem Grund. Am Boden lingzhi-Pilzmarke. (2)
H Koppchen 4,1 cm; D Unterteller 12 cm

Provenienz
Koppchen: François-Philibert Marquis (1821-1889), Paris; mit Papieretikett: MARQUIS ... des Panoramas.
Saucer: Archibald C. J. Wall, Birmingham; mit Papieretikett: A.C.J. WALL Collection
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

Literatur
Für ein sehr ähnliches Set siehe: Christiaan J.A. Jörg & Jan van Campen, Chinese Ceramics in the Collection of the Rijksmuseum Amsterdam, Amsterdam 1997, S. 194

康熙時期
五彩黑地花卉紋盃碟
來源：(盃)巴黎François-Philibert Marquis(1821－1889)收藏
(碟)伯明翰Archibald C. J. Wall收藏
德國北萊茵-威斯特法倫州私人收藏

€ 2 500 – 3 000



177
Email sur biscuit-Kanne mit Löwe.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Die hexagonale Kanne ist beidseitig dekoriert mit ausgesparten pfirsischförmigen Kartuschen, darin ein qilin in einer Landschaft, umgeben von einem famille noire-Grund. Die gelbglasierte Tülle wird von einem makara-Kopf gehalten. An die Kanne stützt sich ein stehender, plastisch modellierter buddhistischer Löwe in famille verte mit beweglichen Augen und Ohren und einem Brokatball unter seinem Hinterlauf.
H 20,4 cm

Provenienz
Nachlass, Belgien

康熙時期
素三彩獅子戲球壺

€ 1 000 – 1 500

178
Großes Vasenpaar mit eisenrotem und Golddekor.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Von Balusterform auf Fußring mit gespreiztem Fuß, langem Hals mit mittigem Wulst und trompetenförmiger Mündung. Dekoriert mit stilisierten Ranken, um die Schulter ein Wolkenkragen (yunjian) gefüllt mit Lotos, Chrysanthemen und Ranken. Am Fuß und Hals Bananenblattbordüren, auf dem Wulst geschwungene Blumenzweige. Unterglasurblauer Doppelring am Boden. (2)
H 68 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben am 8.3.1976 bei Heinz Reichert, Freiburg (Rechnung vorhanden)

Literatur
Zwei identische Vasen befinden sich in der Königlichen Dresdner Porzellansammlung August des Starken, eine davon abgebildet in: Walter Bondy, Kang-Hsi, München 1923, S. 209

康熙時期
白地礬紅加金花卉紋燕尾尊一對
來源：德國美因茨Eugen Albert(1934－2024)私人收藏,1976年3月8日年購於弗萊堡Heinz Reichert處(賬單可証)

€ 40 000 – 60 000






179
Blau-weißer Deckeltopf. Kangxi-Ära (1662–1722)

Trommelförmig auf Fußring mit unglasierten tiermaskenförmigen Henkeln. Die Außenwand dekoriert in Unterglasurblau mit Szenen aus dem Roman ‚Das Westzimmer' (Xixiangji). Der flache Deckel mit einer Windelbordüre, darauf vier ausgesparte Kartuschen mit Pfirsichen. Fein modellierter Knauf in Form eines unglasierten Fo-Löwen mit Resten von Vergoldung. Am Deckelrand und über dem Fuß Reihen von modellierten Nagelköpfen. Chip im Deckel.
H 22 cm; D 18,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur
Für einen vergleichbaren Topf siehe: Christiaan Jörg & Jan van Campen, Chinese Ceramics in the Collection of the Rijksmuseum Amsterdam, London 1997, S. 110

康熙時期
青花人物紋獅紐罐
來源：德國柏林私人收藏

€ 5 000 – 7 000

180
Große blau-weiße Schüssel. Kangxi-Ära (1662–1722)

Mit tiefer, gerundeter Wandung und leicht ausladendem Rand. Dekoriert auf der Außenwand mit drei buddhistischen Löwen zwischen großen Päonienblüten. Innen große Päonie im Spiegel. Rand mit braunem Slip gefärbt. Unterglasurblaue Bodenmarke ‚Yu tang jia qi' im Doppelring.
H 15,2 cm; D 34,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期 青花三獅牡丹紋大碗
來源：德國柏林私人收藏

€ 3 000 – 4 000



181
Paar großer blau-weißer Teller. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von flacher Form mit schräger Fahne und zentralem gewölbtem Medaillon. Dekoriert in Unterglasurblau, im Spiegel mit einer Literaturszene, wohl aus der Geschichte ‚Jingshi Tongyan', in welcher der Botschafter des Balhae-Königreichs dem Tang-Kaiser Xuanzong einen Brief überbringt, den letztendlich nur der Poet Li Bai lesen kann. Auf der Fahne Damen und Gelehrte mit Schülern in Gartenlandschaften. (2)
D 39,2 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz

康熙時期 青花人物紋大盤一對
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏

€ 2 000 – 3 000



182
Zwei puderblaue Objekte. Kangxi-Ära (1662–1722)

a) Die Kumme mit leicht gerundeter Wandung und ausgestelltem Rand, innen und außen mit einer puderblauen Glasur überzogen. Boden weißglasiert. b) Die flache Schale mit fünf ausgesparten Medaillons auf puderblauem Grund, darin diverse Blumen in famille verte. Die Außenwand mit Blütenzweigen, am Boden lingzhi-Marke in Unterglasurblau. (2)
a) H 7,4 cm; D 22 cm; b) D 22,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期 灑藍釉碗兩件
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 1 500







183
Blau-weißer Weihrauchbrenner.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Gewölbter Körper auf Fußring mit weitem, ausgestellten Rand, dekoriert in Unterglasurblau mit Symbolen der ‚Hundert Antiquitäten', darüber umlaufendes Mäanderband.
D 22 cm

Provenienz
Sammlung Bosma, Niederlande

康熙時期
青花博古紋爐
來源：荷蘭Bosma私人收藏

€ 2 000 – 3 000

184
Blau-weißer Weihrauchbrenner.
Kangxi-Ära (1662–1722)

Auf Fußring mit gewölbtem Körper, weitem, ausgestellten Rand, dekoriert in Unterglasurblau mit Symbolen der Hundert Antiquitäten, darüber umlaufend Symbole der ‚Acht Kostbarkeiten'.
D 22,7 cm

Provenienz
Sammlung Bosma, Niederlande

康熙時期
青花博古八寶紋爐
來源：荷蘭Bosma私人收藏

€ 2 000 – 3 000

185
Blau-weiße Rouleauvase. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von zylindrischer Form mit kurzem Hals und steiler Lippe, dekoriert in Unterglasurblau in hervorragend abgestuften Tönen mit sechs Hirschen, Kranichen, Kiefern und Felsen. Um den Hals eine ruyi-Bordüre und Bänder mit geometrischen Mustern.
H 47 cm

Provenienz
Sammlung Bosma, Niederlande, in den späten 1970er Jahren bei A. Aardewerk erworben

康熙時期
青花鹿鶴同春棒槌瓶
來源：荷蘭Bosma私人收藏,20世紀七十年代購於荷蘭A. Aardewerk

€ 5 000 – 7 000





186
Blau-weiße Deckelvase. Kangxi-Ära (1662–1722)

Von Balusterform mit weitem Hals und gewölbtem Deckel. Dekoriert in Unterglasurblau mit einer Palastszene, wohl die Feier zum 80. Geburtstag des Tang-General Guo Ziyi darstellend, sowie Wolken und einer großen Bananenstaude. Der Deckel, möglicherweise ergänzt, mit literarischen Szenen und vier Kartuschen mit Pfirsichen auf einer Zickzackbordüre. Am Boden Doppelring in Unterglasurblau.
H 44,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

康熙時期
青花人物紋蓋罐
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000



187
Paar blau-weiße silbermontierte Vasen. Kangxi-Marken und aus der Zeit (1662–1722)

Von Balusterform mit langem, schlanken Hals, umlaufend dekoriert in Unterglasurblau mit Literaturszenen. Beide Vasen auf einer Seite mit Mondgöttin Chang'e und Palastdamen, auf den gegenüberliegenden Seiten Szenen aus dem Drama ‚Westzimmer'. Am Boden unterglasurblaue Sechszeichen-Marken Kangxi. Niederländische Silbermontierungen mit Amsterdamer Punzen Arnoldi & Wielick, ca. 1836–1852. (2)
H 26,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

康熙時期
青花人物紋鑲銀小瓶一對
來源：德國漢堡私人收藏

€ 1 400 – 1 800

188
Chilong-Vase. Dehua. Qing-Zeit, 18. Jh.

Mit tailliertem Körper, hoher Schulter und langem konkaven Hals, um den sich ein archaistischer chilong windet. Überzogen von einer elfenbeinfarbenen Glasur. Rest.
H 21 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur
Für eine ähnliche Vase siehe: P. J. Donnelly, Blanc de Chine, New York 1969, Taf. 49 C

清十八世紀
德化白瓷盤螭龍瓶
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 500 – 2 000



189
Zwei Libationsbecher. Dehua. Qing-Zeit, 18. Jh.

In Form eines Rhinozeroshornbechers auf Fußring, beide auf der Außenwand mit zwei im Relief gemodelten Drachen, einem Kranich, einem Hirsch und Zweigen, überzogen von einer weißen Glasur. Ein Becher mit Holzstand. (2)
a) H 7,1 cm; B 13,4 cm; b) H 5,6 cm; B 11,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清十八世紀
德化鹿鶴同春圖犀角形盃兩件
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 2 000





190
Feines Paar famille rose-Käppchen und Saucer.
Yongzheng-Ära (1723–1725)

Die Außenwand der Koppchen und der Spiegel der Saucer dekoriert mit ausgesparten, blütenförmigen Kartuschen auf einem vergoldeten Blütengrund, in den Kartuschen der Saucer und einer Seite der Koppchen zwei Damen und ein Junge zwischen Antiquitäten, auf der anderen Seite mit einem Blumenkorb, Blüten und einem Schmetterling. An den Rändern florale Goldbordüren. (2)
H Koppchen 3,8 cm; D Saucer 11,1 cm

Provenienz:
Nachlass, Belgien

雍正時期
粉彩描金人物紋盃碟一對
來源：比利時遺産

€ 1 000 – 1 200

191
Feines Paar famille rose-Suppenteller.
Yongzheng-Ära (1723–1735)

Mit tiefer gerundeter Wandung und schräger Fahne. Im Spiegel dekoriert mit zwei Damen mit Kranichen in einem Garten, auf einer Treppe schaut ein Junge heraus, in einem Mondfenster sitzt ein Gelehrter. Auf der Fahne Blüten, Bambus und Obstranken auf einem schwarzen Mosaikfond unter einer vergoldeten Rankenbordüre. Haarrisse. (2)
D 22,7 cm

Provenienz:
Nachlass, Belgien

雍正時期
粉彩描金人物紋湯盤一對
來源：比利時遺産

€ 800 – 1 200



192
Rubingrundige famille rose-Deckelvase.
Yongzheng-Ära (1723–1735)

Balusterförmig mit kurzem Hals und auf schmalem Fußring. Gewölbter Deckel mit knospenförmigem Knauf. Dekoriert mit zwei pfirsichförmigen Kartuschen auf rubinrotem Grund, darin Buddhahandfrüchte und blühende Äste. Weitere Kartuschen in Fächer- und Girlandenform mit diversen Blüten und Traubenranken. Große Chrysanthemenblüten verteilt über dem rubinroten Grund. Auf der Schulter grüngrundige Windelbordüre mit ausgesparten Blütenkartuschen. Der Deckel ist in ähnlichem Schema bemalt, der Knauf als Lotosblüte dekoriert. Papierlabel ‚Fonthill Heirlooms 638' am Boden.
H 45,5 cm

Provenienz
Alfred Morrison (1821–1897), Fonthill House, Wiltshire
Lord Margadale of Islay, Fonthill House, Wiltshire, versteigert am 31.5.1965 bei Christie's London, Lot 61
Sidney L. Moss Ltd., London
Versteigert bei Christie, Manson & Woods, London, am 1./2. März 1976, Lot 55
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz, erworben am 28.11.1978 bei Heinz Reichert, Freiburg (Rechnung vorhanden)

Literatur

Eine ähnliche Vase ist abgebildet in: Robert L. Hobson, The Later Ceramic Wares of China, London 1924, Taf. XXV

雍正時期
胭脂紅地粉彩開光花卉紋將軍罐
來源：威爾特郡Fonthill House,
Alfred Morrison(1821 – 1897)私人收藏
威爾特郡Fonthill House, Margadale of Islay勳爵收藏, 1965年5月31日拍賣於倫敦佳士得,拍品編號61
倫敦Sidney L. Moss Ltd.
1976年3月1/2日,拍賣於倫敦Christie, Manson & Woods,拍品編號55
德國美因茨 Eugen Albert (1934 – 2024), 1978年11月28日購於弗萊堡Heinz Reichert(賬單可証)

€ 15 000 – 20 000



193

Kaiserlicher gelbgrundiger „Neun-Pfirsich"-Teller.
Yongzheng-Marke und aus der Zeit (1723–1735)



Mit gerundeter Wandung und ausgestelltem Rand, im Spiegel in Unterglasurblau dekoriert mit neun Pfirsichen, die von belaubten Ästen herabhängen, umgeben von einem zitronengelben Grund. Auf der Außenwand blühende Ranken der Prunkwinde. Der gelb emaillierte Boden mit ausgesparter Sechszeichen-Marke Yongzheng in einem Doppelkreis in Unterglasurblau.
D 27 cm

Der Legende nach existiert im Garten von Xiwangmu, der Königinmutter des Westens, ein Pfirsichhain, der nur alle 3.000 Jahre Früchte trägt und demjenigen, der von ihnen isst Unsterblichkeit verleihe. Zusammen mit der Zahl „Neun" (jiu 九), die im Chinesischen ein Homophon mit einer „langen Spanne" (jiu 久) bildet, wünscht das Motiv in der Schale dem Betrachter ein langes Leben. Der blau-gelbe Farbkontrast symbolisiert zudem die Einheit von Himmel und Erde und spiegelt somit das Konzept von Yin und Yang wider.

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

Literatur

Für einen sehr ähnlichen Teller mit einer Yongzheng-Marke in der Sammlung Percival David siehe: University of London & Percival David Foundation of Chinese Art, Illustrated Catalogue of Ming Style Polychrome Wares, London 2006, S. 64, 75

雍正時期
宮廷黃地青花九桃紋盤
六字篆書款：「大清雍正年製」
文獻：可比大維德中國藝術基金會《Illustrated Catalogue of Ming Style Polychrome Wares》,倫敦,2006年,64與75頁
來源：德國柏林私人收藏

€ 40 000 – 60 000





194
Schwarzglasierte Vase (meiping). Qing-Zeit, 18. Jh.

Mit breiten Schultern, schlankem Fuß und kurzem Hals mit ausladender Lippe, bedeckt mit einer glänzenden ‚mirror black'-Glasur mit fast unsichtbaren Rückständen eines vergoldeten Blumendekors. Flacher Boden mit ausgesparter, glasierter Mitte in der Art einer Bi-Scheibe.
H 20,5 cn

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清十八世紀
黑釉梅瓶(描金)
來源：德國柏林私人收藏

€ 2 000 – 3 000



195
Kleine gelbgrundige Drachenschale. Qianlong-Marke und möglicherweise aus der Zeit (1736—1795)

Von saucer-Form mit leicht ausgestellter Lippe. Im Spiegel ein eingeritzter fünfklauiger Drache zwischen Flammen, nach der Flammenperle greifend, alles überzogen mit einer eigelben Emailglasur. Auf der Außenwand zwei seitlich schreitende Drachen. Unterglasurblaue Sechszeichenmarke Qianlong in Siegelschrift auf weißglasiertem Boden.
D 14,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

乾隆時期
黃地釉暗刻龍紋盤
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 1 500

196
Blau-weiße Fußschale. Qing-Zeit, 18. Jh.

Auf kurzem zylindrischen Fuß mit gerundeter Wandung und leicht ausgestelltem Rand. Auf der Außenwand in Unterglasurblau umlaufend dekoriert mit Lotosblüten und -ranken. Innen eine Randbordüre im frühen Ming-Stil, im Spiegel ein swastika-Symbol zwischen ruyi-Köpfen.
H 10,2 cm; D 14,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 十八世紀
青花纏枝蓮紋高足盃
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 800 – 2 400





197
Blauglasierter Spucknapf (zhadou). Qing-Zeit, 18./19. Jh.

Mit kugeligem Körper und trompetenförmigem Hals, bedeckt von einer dunkelblauen ‚Opferglasur' (jilan). Boden weißglasiert, Lippe in Metallband eingefasst.
H 10,4 cm; D 11,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 十八/十九世紀
藍釉小渣鬥
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 000 – 1 500



198
Kupferrote Fußschale. Qing-Zeit, 18./19. Jh.

Mit hohem Fuß, tiefer runder Wandung und leicht ausladendem Rand. Bis auf die weiße Lippe bedeckt von einer dunklen „opferroten" (jihong) Glasur.
H 11,3 cm; D 15,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清 十八/十九世紀
祭紅釉高足盃
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 800 – 2 200



199
Paar famille rose-Export-Suppenteller.
Qianlong-Ära (1736—1795)

Mit tiefer gerundeter Wandung und schräger Fahne, im Spiegel dekoriert mit Figuren in einer Gebirgs- und Flusslandschaft. Auf der Fahne Blütenranken in Magenta und Gold sowie ein polychromes wappenartiges Emblem. (2)
D 22,7 cm

Provenienz:
Nachlass, Belgien

乾隆時期
粉彩描金山水紋湯盤一对
來源：比利時遺産

€ 800 – 1 000

200
Famille rose-Export-Punschkumme.
Qianlong-Ära (1735—1796)

Dekoriert auf der Außenseite mit goldgerahmten Kartuschen, darin noble Mandschurenfamilien mit Kindern, die ihre Freizeit in Gartenpavillons verbringen. Innen eine vergoldete Speerspitzenbordüre und Päonienblüten im Spiegel.
H 12 cm; D 28,5 cm

Provenienz:
Nachlass, Belgien

乾隆時期
外銷粉彩人物紋潘趣碗
來源：比利時遺産

€ 2 000 – 3 000

201
Große Kanton-famille rose-Punschschale.
Qianlong-Ära (1736—1795)

Mit tiefer, gerundeter Wandung und steilem Rand, außen dekoriert in famille rose mit einer europäischen Jagd- und einer Bauernszene. Im Spiegel ein Elefant in einer Landschaft, am Rand Blumengirlanden im Meissen-Stil und Blütenmedaillons. Rest.
H 12,4 cm; D 28,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederland

乾隆時期
外銷粉彩狩獵圖潘趣碗
來源：荷蘭私人收藏

€ 1 000 – 1 200

202
Teebecher und Unterteller mit Grisaille-Dekor.
Qianlong-Ära (1736—1795)

Dekoriert en grisaille und Eisenbraun mit Hirschen neben einem Taihu-Fels in einem Kiefernhain. Lotosrankenbordüre in blauem Email auf goldenem Grund auf dem Unterteller und im Inneren des Bechers. (2)
Becher H 4 cm; Unterteller D 12,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

乾隆時期
墨彩描金鬆下仙鹿紋盃碟
來源：德國北萊茵-威斯特法倫州私人收藏

€ 900 – 1 200











203
Kaiserliche gelbgrundige Kumme.
Tongzhi-Marke und aus der Zeit (1861–1874)

Dekoriert in Grün und Schwarz mit Bambuszweigen auf gelbem Grund, Lippe und Fuß akzentuiert mit umlaufenden goldenen Ringen. Am Boden eisenrote Vierzeichenmarke Tongzhi.
H 6 cm; D 12,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben 1978 bei Paul Schrader, Bremen

Literatur
Es wird angenommen, dass der vorliegende Dekor zu einem der 13 Service gehört, die für die Hochzeistfeierlichkeiten des Tongzhi-Kaisers 1872 geordert wurden. Siehe dazu: Ronald W. Longsdorf, „The Tongzhi Imperial Wedding Porcelain“. Orientations 27, Nr. 9, Oktober 1996

同治時期
黃地粉彩叢竹紋小碗
來源：德國下萊茵河地區私人收藏,1978年購於不來梅 Paul Schrader

€ 2 000 – 2 500



204
Türkisgrundige famille rose-Schale.
Jiaqing-Marke und aus der Zeit (1796–1820)

Von tiefer saucer-Form, innen dekoriert mit neun Jungen, Blumen und Glückssymbole haltend, zwischen Antiquitäten vor einem türkisfarbigen Grund. Auf der Außenwand sieben weitere Jungen in einem umzäunten Garten mit Musikinstrumenten, einer Vase und einer Laterne. Eisenrote Sechszeichen-Siegelmarke Jiaqing in einer quadratischen weißen Reserve.
D 22,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

嘉慶時期
孔雀藍地粉彩九童紋盤
來源：德國北部私人收藏

€ 1 800 – 2 000

205
Kaiserliche famille rose-„Bittermelonen“-Kumme.
Daoguang-Marke und aus der Zeit (1820–1850)

Dekoriert auf der Außenwand mit zwei Kugua-Bittermelonen an blühenden Ranken neben Bambus und einem Schmetterling. Der Dekor setzt sich über die Wandung ins Innere hinein im gleichen Schema fort. Unterglasurblaue Sechszeichenmarke Daoguang in Siegelschrift und aus der Zeit.
H 6,1 cm; D 11,1 cm

Provenienz
Nachlass, Hessen

Literatur
Das Palastarchiv in Beijing verwahrt eine Skizze aus dem Kaiserlichen Haushaltsministerium mit diesem Dekor, das als Vorlage für die Porzellanbestellung gedient hat. Siehe: Guo Xingkuan und Wang Guangyao, Guanyang Yuci: Gugong bowuyuan cang qingdai zhici guanyang yu yuyao, Beijing 2007, S. 134-135, Taf. 26

道光時期
粉彩籟瓜紋碗
文獻：可比郭興寬,王光堯主編,《官樣禦瓷—故宮博物院藏清代製瓷官樣與禦窯瓷器》,北京,2007年,134-135頁,圖26
來源：德國黑森州遺産

€ 8 000 – 12 000







206
Zwei Kummen im Dayazhai-Stil.
Guangxu-Ära (1875–1908)

a) Auf der Außenwand dekoriert en grisaille mit einem Vogel zwischen Wisterienrebstöcken auf türkisem Grund. Eisenrote Aufschrift Dayazhai und Siegelkartusche mit Inschrift ‚tian di yi jia chun' zwischen stilisierten Drachen. Eisenrote Bodenmarke yong qing chang chun. b) Dekoriert in famille rose mit Vogel, Wisterien und Päonien auf türkisem Grund. Eisenrote Vierzeichenmarke Guangxu und aus der Zeit. (2)
a) H 5,7 cm, D 12,1 cm; b) H 9,1 cm, D 10,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben 1978 bei Paul Schrader, Bremen

光緒時期
"大雅齋"式綠地粉彩花鳥紋碗兩件
來源：德國下萊茵河地區私人收藏,1978年購於不來梅 Paul Schrader

€ 2 000 – 3 000

207
Zwei famille rose-Kummen mit Pfirsichdekor.
Qing-Zeit, 19. Jh.

a) Kumme mit steiler runder Wandung und Dekor von Pfirsichen, einer Zikade und drei Fledermäusen. Am Boden später hinzugefügte Sechszeichen-Bodenmarke Yongzheng in Siegelschrift in blauem Email; b) Deckelkumme, dekoriert mit einem Pfirsichbaum, Blumen, Lingzhi-Pilzen und Schmetterling. Am Boden und am Deckel eisenrote Siegelmarke im Quadrat. (2)
a) H 6,3 cm; D 16,5 cm; b) H 9 cm; D 10,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, a) erworben bei Hölzermann Antiquitäten, Gmund am Tegernsee; b) erworben 1978 bei Paul Schrader, Bremen

清 十九世紀
粉彩過枝桃紋碗兩件
來源：德國下萊茵河私人收藏, a)購於泰根湖畔格蒙德Hölzermann Antiquitäten; b)1978年購於不來梅Paul Schrader

€ 800 – 1 000



208
Großer famille verte-Pinselbecher.
Datiert 12. Jahr der Guangxu-Ära (entspricht 1886)

Von oktogonaler Form, jede Seite mit einem rechteckigen Paneel, darin unterschiedliche Blumen- und Vogelszenen umrandet von ‚cracked ice'-Mustern mit Pflaumenblüten. An den Kanten und an der Mündung geometrische Bordüren. Unter dem Rand ausgesparte Kartusche mit eisenroter Aufschrift ‚Guangxu shi er nian sui ci gui hai', korrespondierend mit 1886 gregorianischer Zeitrechnung. Unglasierter Boden mit eingepresster Textiltextur.
H 28,5 cm; D 26,9 cm

「光緒十二年」款
五彩花鳥紋八邊筆筒

€ 5 000 – 7 000



209
Paar famille rose-Porzellanplatten.
Republik-Zeit (1912–1949)

Rechteckig, im Stil von Liu Xiren bemalt mit figürlichen Darstellungen mit naturalistischen Gesichtern. Eine Platte mit Gelehrtem, Schüler und Kranich, die andere mit Gelehrtem, Dame mit Lotos und fliegenden Klangsteinen. (2)
Jeweils 38,7 x 25,6 cm

Provenienz
Sammlung Eugen Albert (1934–2024), Mainz

民國時期
粉彩人物紋瓷閪兩件
來源：德國美因茨Eugen Albert (1934 – 2024)私人收藏

€ 1 200 – 1 600





210
Große blau-weiße Mondflasche (bianhu).
Qing-Zeit, 19. Jh.

Mit flachem kreisrundem Körper, weitem zylindrischen Hals und hohem ovalen Fuß. Auf den Schultern Henkel in Form archaischer Wasserdrachen. Beidseitig dekoriert in Unterglasurblau mit runden Paneelen, darin Gelehrte mit Dienern neben einer Kiefer in einer wolkigen Gebirgslandschaft. An den Seiten und am Hals ausgesparte vierklauige Drachen zwischen Wolken auf blauem Grund.
H 48,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

清十九世紀
青花人物紋扁壺
來源：德國柏林私人收藏

€ 1 200 – 1 500

211
Blau-weißer Weihrauchbrenner. Qing-Zeit, 19. Jh.

Von runder Form, mit bauchiger Wandung, schmaler wulstiger Lippe und drei kurzen Füßen. Die Außenwand dekoriert mit einer Gebirgs- und Flußlandschaft, darin vereinzelt Häuser und Gelehrte.
H 11,4 cm; D 27,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankfurt

清十九世紀
青花山水紋三足爐
來源：德國法蘭克福私人收藏

€ 1 500 – 2 000

212
Blau-weißer Schreibkasten im Ming-Stil

Von rechteckiger Form mit abgerundeten Ecken, dekoriert in Unterglasurblau. Der Deckel auf der Oberseite mit einer Kartusche, Lotos und Rankenmuster, die Innenseite mit Bambus, Prunus und Pinie. Das Unterteil mit drei durchbrochenen Öffnungen für das Schreibzubehör, zwischen floralem Dekor. Auf der Außenwand vier Kartuschen mit Blumenranken umgeben von einer Münzbordüre.
H 7,8 cm; L 26 cm; B 8,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Frankfurt, erworben 1987 in Jakarta

明代風格青花纏枝蓮紋文具盒
來源：德國法蘭克福私人收藏,1987年購於Jakarta

€ 2 000 – 3 000





213
Außerordentlich große blau-weiße „Neun Drachen“-Schüssel im Ming-Stil

Mit tiefer gerundeter Wandung und leicht ausladender Lippe. Die Außenwand dekoriert in Unterglasurblau mit vier weißen, fünfklauigen Drachen in Reserve auf einem schäumendem Wellengrund. Die Innenseite im selben Schema mit vier Drachen im Cavetto und einem zentralen Drachen im Spiegel. Die Drachen sind im leichten Relief modelliert und in feinem Ritzdekor bearbeitet. Am Rand ein Band mit einer Rankenbordüre.
H 34,6 cm; D 81,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Süddeutschland

明代風格
罕見巨大青花留白九龍鬧海大缸
來源：德國南部私人所有

€ 8 000 – 10 000

Der Dekor geht auf Vorbilder der frühen Ming-Dynastie zurück. Scherben dieser Ware wurden 1994 bei Ausgrabungen in der Yongle-Schicht der ehemaligen kaiserlichen Öfen gefunden, außedem sind Porzellane dieses Dekors in den Sammlungen des Topkapi Palastes in Istanbul und des Ardabil-Schreins im Iran erhalten.





214
Paar famille rose-Exportvasen. 19. Jh.

Von schlanker Birnenform mit spitzen Kanten und rautenförmiger Mündung. Beidseitig dekoriert mit ausgesparten, pfirsischförmigen Kartuschen, darin Mandarinszenen im Kanton-Stil, umgeben von einem türkisen, Stachelhaut-Grund mit Schmetterlingen und Blumen in leichtem Relief. Archaisierende Henkel in Eisenrot und Gold. (2)
H 33,9 cm
清十九世紀
綠地粉彩人物紋四邊瓶一對

€ 3 000 – 3 500

215
Paar famille rose-„100 Fledermäuser"-Vasen.
Qianlong-Marken, 20. Jh.

Von meiping-Form, dicht dekoriert mit Fledermäusen in Eisenrot und Gold zwischen polychromen Wolken auf türkisem Grund. Am Fuß, auf der Schulter und am Hals verschiedenartige Bordüren. Eisenrote Sechszeichen-Siegelmarke Qianlong auf goldenem Grund im Quadrat. (2)
H 31,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

二十世紀
綠地粉彩百蝠如意雲瓶一對
來源：德國北部私人收藏

€ 1 500 – 2 000



216
Paar famille rose-‚millefleur'-Vasen. 20. Jh.

Von Balusterform mit gespreiztem Rand und zwei erhabenen Ringen um die Schulter, in leuchtenden Farben dicht dekoriert mit verschiedenen Blüten und Blattwerk auf Goldgrund. Am Boden apokryphe Sechszeichen-Siegelmarke Qianlong in Eisenrot. (2)
H 45 cm

Provenienz
Privatsammlung, Hamburg

二十世紀
百花不落地花瓶一對
來源：德國漢堡私人收藏

€ 1 500 – 2 000

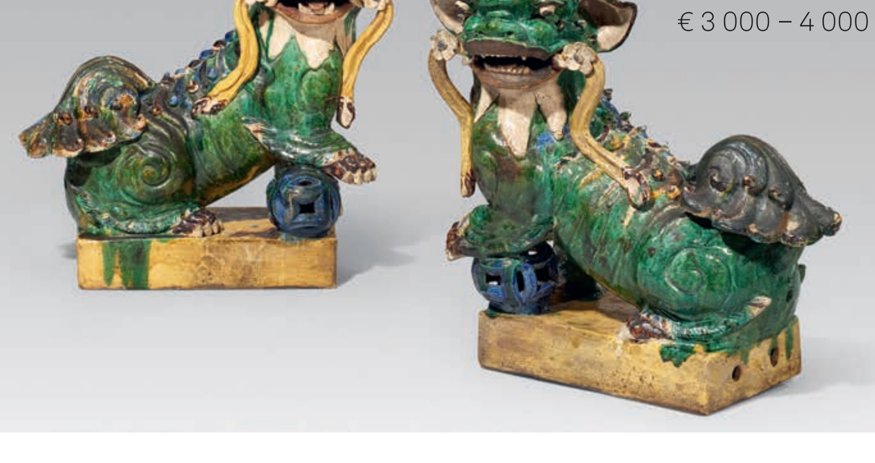


217
Paar polychromer Wächterlöwen, Shiwan-Ware.
Qing-Zeit, frühes 19. Jh.

Spiegelpaar buddhistischer Wächterlöwen auf rechteckigen Sockeln, überzogen mit dicken Bleiglasuren in den Farben Grün, Blau, Gelb und Weiß. (2)
H 51,5 cm; L 48 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien



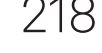


Ausstellungen
Ausgestellt in der Kunsthal Sint-Pietersabdij, Gent/Belgien, 20.11.2009–24.4.2010

Literatur
Publ.: Nicole de Bisscop, Séductions Chinoises. Art Chinois d'Exportation du XVIe au XIX Siècle. Gent 2009, S. 340

清 十九世紀初石灣窯彩釉瑞獅一對
來源：比利時私人收藏
展覽：展示於Sint-Pietersabdij藝術館,比利時根特,2009年11月20日至2010年4月24日

€ 3 000 – 4 000



218
Kleine eingelegte Seladon-Ölflasche. Korea.
Goryeo-Zeit, 12./13. Jh.

Von komprimierter runder Form mit kleinem ausladendem Hals, bedeckt von einer olivgrünen Glasur. Auf der Schulter in sanggam-Technik mit weißem und schwarzem Slip eingelegtes Chrysanthemen- und Rankenmuster. Goldlackreparatur am Rand.
H 4,6 cm; D 7,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

€ 800 – 1 200



219
Zeitgenössischer ‚Moon jar'. Korea

Von dalhangari-Form auf Fußring, dekoriert in Kupferrot und Schwarz mit blühenden Zweigen unter einer blaustichigen Klarglasur. Am Boden unterglasurrote Signatur ‚Gui' in chinesischer Schrift.
H 33 cm

Provenienz
Privatsammlung, Berlin

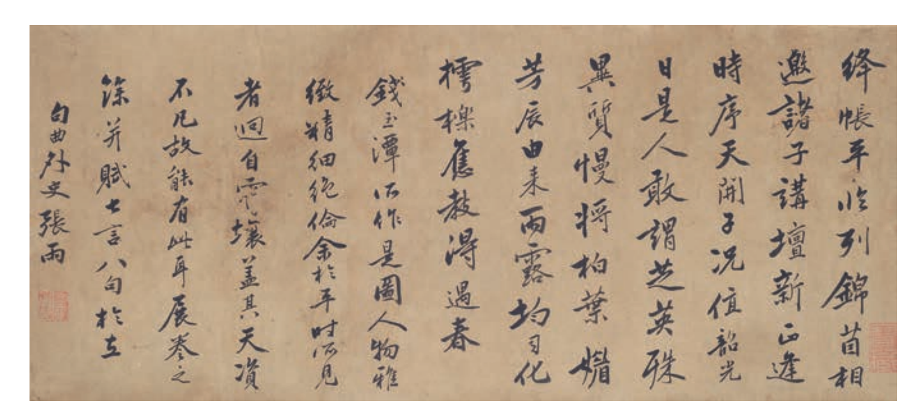
€ 1 000 – 1 500







Ausschnitte aus 220



Kolophon aus 220

220
Nach Qian Xuan (1235—1305)

Elegante Zusammenkunft von Gelehrten. Qing-Zeit

Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Dargestellt ist wahrscheinlich der konfuzianische Gelehrte Ma Rong, der unter einem roten Gaze-Vorhang sitzt und seine Schüler um sich versammelt, um sie zu unterrichten, begleitet von musizierenden Damen. Bez.: Wuxing Qian Xuan und Siegel: Qian Xuan zhi yin. Zwei Sammlersiegel (ungelesen) am Anfang der Rolle. Kolophon, bez.: Zhang Yu (1277—1348) und Siegel: Juqu waishi und Baocang.
28,2 x 234,5 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868—1965), seither in Familienbesitz

Ausstellungen
Museum für Asiatische Kunst, Bamberg, 1938

Literatur

Ernst Arthur Voretzsch, Führer durch das Museum für Asiatische Kunst in Bamberg, Bamberg 1938, S. 33, Nr. 410

錢選 (1235-1305) (款)
絳帳授徒圖
設色絹本　横軸
款識：吳興錢選　鈐印：錢選之印
收藏印兩枚，印文不清
題跋款識: 張雨(1277 – 1348)　印章：　句曲外史、寶藏

展覽: 班貝格亞洲藝術博物館，班貝格，　1938年
文獻: Ernst Arthur Voretzsch著，　班貝格亞洲藝術博物館指南，班貝格，1938年，33頁，　編號410
來源: 德國 Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏，此後由其家族傳承

€ 8 000 – 12 000

221
Nach Qiu Ying (1494—1552)

Szenen im Palastgarten. Qing-Zeit

Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Aufschrift Qiu Ying shi fu zhi, Siegel: Shizhou. Kolophon von Zeng Guofan (1811—1872) und ein weiteres.
23,5 x 228 cm

Provenienz
Alte Privatsammlung, Österreich

仇英(款)
設色絹本
手捲款識：仇英實父製 鈐印：十洲
題跋：曾國藩
來源：奧地利私人收藏

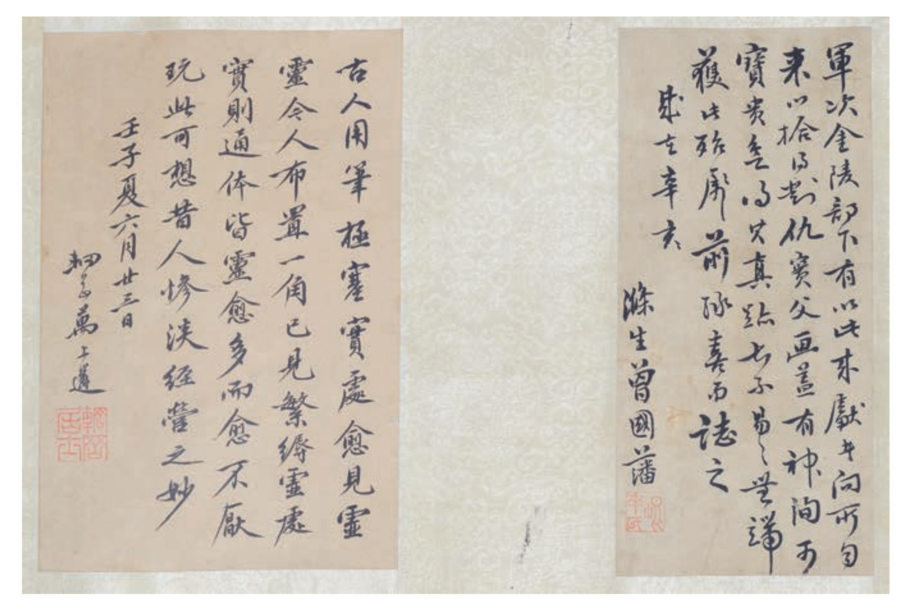
€ 5 000 – 7 000







Ausschnitte aus 221



Kolophon aus 221



222
Wan Lan (?—1860)

Zwei Fraudarstellungen. 1849

Tusche und Farben auf Seiden. Aufschrift, zyklisch datiert siyou xia (Sommer im Jahr 1849). Sign.: Wan Lan und Xiushi. Siegel: Wan Lan und Xiushi. Dargestellt sind bekannte weiblichen Figuren der chinesischen Legenden Lunv und Hongfu . Under Glas gerahmt.
143 x 31,6. Rahmen: 115 x 39,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

萬嵐 (? – 1860)
乙酉夏五月 (一八四九年)
盧女與紅拂
設色絹本
款識：萬嵐、袖石 鈐印：萬嵐、袖石
來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 2 000 – 3 000



223
Yun Bing (18.—19. Jh.)

Päonie. 19. Jh.

Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, Bez. Yun Bing und zwei Siegel (ungelesen). Unter Glas gerahmt.
66 x 33,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

惲冰 (十八至十九世紀)
金粟仙糧 十九世紀
設色紙本
款識：惲冰 鈐印兩枚
來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 1 000 – 1 200

224
Nach Ren Bonian (1840—1896)

Fünffaches Glück

Hängerolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, zyklisch datiert jimao (1879), bez.: Bonian fu Ren Yi und Siegel: Bonian changshou yin xin und Ren Bonian. Dargestellt ist ein Ehepaar mit seinen fünf Knaben spielend.
230 x 120 cm

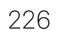
Provenienz
Privatbesitz, Niedersachsen

任伯年(款)
五桂圖
設色紙本 立軸
款識：山陰伯年甫任頤
鈐印：伯年長壽印信、任伯年
來源：德國下薩克森州私人所有

€ 4 000 – 8 000





225
Katalog: Chinesische Gemälde. 1932

Verfasst von Ernst Arthur Voretzsch, dargestellt sind 57 Tafeln mit chinesischen Malereien. Vorworte in Deutsch und Japanisch von Rikichiro Fukui und Einleitung in Englisch von Jiro Harada. Otsuka Kogeisha, Tokyo 1932. Originalschuber.
59 x 45 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Ernst Arthur Voretzsch (1868–1965), seither in Familienbesitz

《中國畫》 一九三二年
作者：Ernst Arthur Voretzsch
出版者：東京大塚巧藝社
来源：德國 Dr. Ernst A. Voretzsch (1868 – 1965) 私人收藏, 此後由其家族傳承

€ 2 000 – 3 000

226
Nach Hu Zhengyan (1584–1674)

Shizhuzhai jianpu. 20. Jh.

Briefpapiersammlung mit 250 Farbholzschnitten der Zehnbambushalle (vier Bde.). Rongbaozhai, Peking 1952, 7. Monat. Brokatbespannte Kassette.
31 x 21,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Ostdeutschland

《十竹齋箋譜 非闇題》
一九五二年七月 共四冊
編者：翳正言 出版者： 榮寶齋新記
來源： 德國東部私人收藏

€ 1 000 – 1 500




JAPAN





aus 301

300
Suzuki Harunobu (1725—1770)

Einfallende Gänse bei der Koto-Brücke

Chūban, yoko-e. Serie: Fūryū zashiki hakkei. Titel: Kotoji no rakugan. Sich küssendes Paar neben einem koto. Unbezeichnet. 1768. Guter Druck, Farben blass, berieben und verschmutzt, beschriftet in schwarzer Tusche in Ecke unten rechts, ausgefüllte Heftlöcher am rechten Rand, an oberen Ecken in Passepartout montiert.

Provenienz
Sammlung Dr. Georg Haehling von Lanzenauer, (1935—2024), Baden-Baden

€ 1 500 – 2 000



301
Katsukawa Shunchō (tätig um 1781—1810)

Album mit erotischen Darstellungen

18,6 x 27,6 cm. Shunga-Album. Zehn chūban aus der Serie Keichū makura nishiki, herausgegeben um 1798, nachträglich zusammengebunden in ein orihon-Album. Liebespaare in den verschiedenen Monaten (zwei Monate fehlen). Unbezeichnet. Gute Drucke, Farben blass, berieben, verschmutzt, Wurmfraß, etwas beschnitten, alle mit einem Mittelknick, alle doubliert.

€ 900 – 1 200

302
Katsukawa Shun'ei (1762—1819)

Schauspieler mit Maske

Hosoban. Der Schauspieler Segawa Kikunojō III möglicherweise als Yamauba in dem Stück “Otokoyama furisode Genji”, das 11/1785 im Kiri-za aufgeführt wurde. Bez.: Shunei ga. Verlag: Enomotoya Kichibei. Guter Druck, Farben etwas blass, Ränder etwas berieben und verschmutzt, geglättete Knickfalte, paar kleine fachmännisch restaurierte Löcher.

€ 600 – 1 000

303
Kitagawa Utamaro (1750er—1806)

Album mit erotischen Darstellungen

21,3 x 15,1 cm. Illustriertes shunga-Album. Titel: Ehon warai jōgo, drei Bde., komplett. Bd. 1: Fünf Seiten Einführung, zwei einzelseitige und sieben doppelseitige Farbabbildungen, 10 Seiten Text. Bd. 2 und 3: jeweils zwei einzelseitige und sieben doppelseitige Farbabbildungen, 10 Seiten Text. Ursprünglich herausgegeben 1803. Ausgabe aus dem späteren 19. Jh. Gute Drucke und sehr gute Farben, Unterränder berieben und verschmutzt, Einbände berieben, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung

€ 900 – 1 000



aus 303

304
Kubo Shunman (1757—1820) und weitere Künstler

Blumen und Tiere

Sieben surimono, inkl. Kopien der Meiji-Zeit, in verschiedenen Formaten. (5) Sehr gute Drucke, meist gute Farben, manche surimono mit Metallpigmenten, manche Pigmente oxidiert,
manche Drucke mit Blinddruck, verschiedene Gebrauchsspuren, die Ecken mit Tape ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Sammlung Dr. Kurt Meissner (1885—1976), seither in Familienbesitz

€ 800 – 1 000



aus 304

305
Kubo Shunman (1757—1820) und weitere Künstler

Verschiedene Objekte

Sieben surimono in verschiedenen Formaten. (7) Gute bis sehr gute Drucke, Farben meist noch gut, manche Drucke mit Metallpigmenten (oxidiert), verschiedene Gebrauchsspuren, die Ecken mit Tape ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Sammlung Dr. Kurt Meissner (1885—1976), seither in Familienbesitz

€ 800 – 1 000



aus 305





306
Katsushika Hokusai (1760–1849)

Blick auf den Suwa-See

Ōban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Shinshū Suwa-ko. Der Suwa-See. Bez.: Zen Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Zensur: aratame. 1830–1831. Blaue Umrisslinien, hauptsächlich Blautöne. Guter Druck, Farben blass, alle Ränder beschnitten, an vier Rändern ins Passepartout geklebt.

Das Blatt wurde als semi-Blaudruck (juni-aizuri) hergestellt. Neben den verschiedenen Blautönen wurden die Wolkenbänder am Himmel in Rosa gedruckt.

Provenienz
Stempel des Sammlers Hayashi Tadamasa (1853–1906)
Nachlass Slg. Prof. Edith Peinemann (1937–2023), Frankfurt a. M.

€ 4 000 – 6 000

307
Katsushika Hokusai (1760–1849)

Kraniche in einem Feld bei Umezawa

Ōban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Sōshū Umezawa zai. Kraniche vor dem Berg Fuji. Bez.: Zen Hokusai Iitsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi in 1830–1831 herausgegeben. Blaue Umrisslinien. Guter Druck, Farben etwas blass, Mittelfalte hinterlegt, Ränder berieben, verschmutzt hauptsächlich an Rändern, Ränder beschnitten, an oberen Ecken ins Passepartout geklebt, gerahmt.

Das Blatt wurde als semi-Blaudruck (juni-aizuri) hergestellt. Neben den verschiedenen Blautönen wurde Hellrosa verwendet, um die Wolkenspitzen anzudeuten.

Provenienz
Sammlung Bosma, Niederlande

€ 10 000 – 12 000







308
Katsushika Hokusai (1760–1849)

Tamagawa-Fluss

Ōban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Bushū Tamagawa. Boot auf Tamagawa-Fluss. Bez.: Zen Hokusai Iitsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi in 1830–1831 herausgegeben. Guter Druck, Farben etwas blass, Blinddruck, gelbe Flecken, linker Rand berieben und beschnitten, linker und rechter Rand verschmutzt, Mittelfalte, doubliert, am Oberrand in Passepartout montiert, gerahmt.

Provenienz
Sammlung Bosma, Niederlande

€ 6 000 – 10 000



309
Katsushika Hokusai (1760–1849)

Fähre bei Onmayagashi

Ōban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Onmayagashi yori Ryōgoku-bashi no sekiyō o miru. Fährboot mit Passagieren. Bez.: Zen Hokusai Iitsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi in 1830–1831 herausgegeben. Schwarze Umrisslinien. Guter Druck, gute Farben, Mittelfalte stellenweise hinterlegt, Ränder etwas berieben, Papier stellenweise dünn, Ränder beschnitten, paar restaurierte Stellen in oberer Hälfte, am Oberrand im Passepartout montiert, gerahmt.

Provenienz
Sammlerstempel u. l., nicht identifiziert
Sammlung Bosma, Niederlande

€ 7 000 – 12 000





310
Katsushika Hokusai (1760—1849)

Bogenbrücke

Ōban, yoko-e. Serie: Shokoku meikyō kinran. Titel: Suō no kuni Kintaibashi. Die Brücke über den Nishiki-Fluss. Bez.: Zen Hokusai Iitsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi herausgegeben. Um 1834. Guter Druck, Farben verblasst, bokashi, Stockflecken am Rand, Ränder etwas beschnitten, Papier wellig, winziges Loch im Oberrand, Reste von Klebeband an Rändern verso, an Ecken im Passepartout montiert.

Provenienz
Laut Einlieferer ehemals in der Sammlung Georges Mailliel, Japan (?— 1926)
Nachlass Slg. Prof. Edith Peinemann (1937—2023), Frankfurt a. M.

€ 3 500 – 4 500

Gedruckt mit abweichendem Regen-Block. Im British Museum, London, befindet sich ein Exemplar mit den gleichen Regenlinien, Reg.-Nr. 1937,0710,0.183.

311
Katsushika Hokusai (1760—1849)

Rastende Bauern

Ōban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Kōshū Mishima goe. Bauern rasten bei dem großen Baum am Mishima-Pass. Bez.: Zen Hokusai Iitsu hitsu. Von Nishimuraya Yohachi 1830—1831 herausgegeben. Blaue Umrisslinien, hauptsächlich Blautöne. Guter Druck, Farben etwas blass, Ränder berieben, verschmutzt, kleine hinterlegte Löcher, Reste von Klebeband verso, vollrandig, gerahmt (lose im Rahmen).

Provenienz
Nachlass Slg. Prof. Edith Peinemann (1937—2023), Frankfurt a. M.

€ 4 000 – 5 000











312
Keisai Eisen (1790–1848)

Kurtisanen und die 53 Stationen von Yoshiwara

Ōban. Serie: Keisei dōchū sugoroku, mitate Yoshiwara gojūsan tsui. Titel: Sano Matsuya uchi Matsushima. Die Kurtisane Matsushima an einem hibachi. Station Fujisawa. Bez.: Keisai Eisen ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: kiwame. Um 1822. Guter Druck, sehr gute Farben, etwas berieben an den Rändern, linker Rand verstärkt, geglättete Knitterfalten, einige fachmännisch restaurierte Fehlstellen, insgesamt gut erhalten.

€ 1 000 – 1 200

313
Keisai Eisen (1790–1848)

Modische Frauen

Ōban. Serie: Imayō fuji no yuki. Titel: Asakusa Umamichi no Fuji. Kurtisane und eine Straße in Asakusa. Bez.: Keisai Eisen ga. Verlag: Wakasaya Yoichi. Zensur: kiwame. Um 1827. Sehr guter Druck und Farben, leicht verschmutzt am Unterrand, geglättete Knicke, wenige winzige Löcher, die meisten restauriert, insgesamt sehr gut erhalten.

€ 1 000 – 1 200

314
Keisai Eisen (1790–1848)

Shamisen-Spielerin

Ōban. Serie: Bijin Tōkaidō. Titel: Yui juku, Nr. 17. Eine Frau bespielt eine Shamisen bei der Station Yui. Bez.: Keisai Eisen ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: kiwame. Frühe 1830er Jahre. Sehr guter Druck, sehr gute Farben, wenige fachmännisch restaurierte Wurmlöcher hauptsächlich in den Rändern, gut erhalten.

€ 1 000 – 1 200







315
Utagawa Kuniyoshi (1797–1861)

Die Kurtisane Hanaōgi

Ōban. Serie von Kurtisanen in den verschiedenen Straßen von Shin Yoshiwara. Titel: Shin Yoshiwara Edomachi itchōme Ōgiya uchi Hanaōgi. Hanaōgi steht vor einer Schiebetür. Bez.: Ichiyūsai Kuniyoshi ga. Verlag: Kawaguchiya Chōzō. Zensur: kiwame. Um 1831. Sehr guter Druck und Farben, wenige winzige restaurierte Löcher, paar dünne Stellen an den Rändern, sehr gut erhalten.

€ 700 – 1 000

316
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Wilde Nelken

Ōban. Serie: Bijin awase. Junge Frau im Wettbewerb mit wilden Nelken. Bez.: Ōju Kunisada ga. Verlag: Moritaya Hanzō. Zensur: kiwame. 1820er Jahre. Sehr guter Druck und Farben, Blinddruck, leicht verschmutzt im unteren Bereich, dünne Stelle und winzige restaurierte Stelle in der Ecke unten links, gut erhalten.

€ 800 – 1 000

317
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Kurtisane in Drachengewand

Ōban. Serie: Bijin keisei iroha tanka. Die Silbe ri. Die Kurtisane Kashiku vom Haus Tsuruya in Drachengewand. Bez.: Okonomi ni tsuki Kunisada ga. Verlag: Yamaguchiya Tōbei. Zensur: kiwame. 1810er–1820er Jahre. Sehr guter Druck und Farben, drei geglättete horizontale Knickfalten, geglätteter Knitter, winziges Wurmloch, restaurierte kleine Löcher in Ecke oben rechts.

€ 1 000 – 1 200



318
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Regenschauer bei Shōno

Ōban, yoko-e. Serie: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Titel: Shōno, hakuu. Reisende im Regensturm. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Takenouchi Magohachi. Zensur: kiwame. 1833–1834. Sehr guter Druck, gute Farben, bokashi, etwas berieben und verschmutzt, drei Ränder ergänzt, doubliert.

In dieser Variante ist der Regenschirm nur mit dem Verlagsnamen Takenouchi beschriftet. Ein sehr ähnlicher Abzug wurde versteigert bei Pierre Bergé, Paris, Katalog 19.9.2010, Vente IV (Slg. Huguette Berès/ Galerie Berès), Lot 1693.

€ 2 700 – 3 000

319
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Flussquerung

Ōban, yoko-e. Serie: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Titel: Odawara, Sakawagawa. Reisende queren den Sakawa-Fluss. Zweite Variante, mit fünf Männern am Nahufer und mit runden Bergspitzen. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Takenouchi Magohachi. Zensur: kiwame. 1833–1834. Sehr guter Druck und Farben, Ränder verschmutzt, Mittelfalte geglättet, kleine restaurierte Stellen, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 000 – 3 000



320
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Fujigawa-Schlucht im Schnee

Vertikales ōban-Diptychon, kakemono-e. Titellos. Inoffizieller Titel: Fujigawa no setchū. Verschneite Felsenschlucht mit Wasserfall. Bez.: Hiroshige hitsu. Siegel: Ichiryūsai. Verlag: Sanoya Kihei. 1830er Jahre. Frühere Ausgabe. Guter Druck, Farben etwas blass, stellenweise gebräunt, Blätter zusammengeklebt, gerahmt (nicht außerhalb des Rahmens begutachtet).

Provenienz
Nachlass Slg. Prof. Edith Peinemann (1937–2023), Frankfurt a. M.

€ 2 000 – 3 000

321
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Kichizō Tōkaidō

Acht chūban, yoko-e. Serie: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Hier vertreten sind die Stationen 4 Kanagawa, 6 Totsuka, 9 Ōiso, 10 Odawara, 17 Yui, 18 Okitsu, 42 Kuwana und 43 Yokkaichi. Jeweils bez.: Hiroshige ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: Hama/ Kinugasa, Mera/Murata. Um 1850–1851. (8) Meist gute Drucke und Farben, Gebrauchsspuren (manche Blätter mit kleinen Wurmlöchern, verschmutzt und/oder berieben), bei vielen Blättern Ränder abgeschnitten, alle am Oberrand im Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 000 – 1 500





aus 321





322
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Schnee auf dem Berg Haruna

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Kōzuke, Harunasan setchū. Verschneite Bergstraße. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Plattenschneider: Yokokawa Takejirō. Zensur: Kinugasa und Murata. Datum: 8/1853. Sehr guter Druck, Farben leicht verblasst, zwei Ränder beschnitten, linker Rand ergänzt, kleine reparierte Löcher an rechter Seite, Unterseite berieben und verschmutz, hellbraune Fleckchen, am Oberrand im Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 000 – 3 000





323
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Buchten mit Kiefern

Zwei ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Jeweils bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. a) Titel: Suruga, Miho no Matsubara. Bucht. Plattenschneider: Yokokawa Takejirō. Zensur: Mera und Watanabe. Datum: 7/1853. b) Titel: Echizen, Tsuruga, Kehi no Matsubara. Bucht. Zensur: Hama und Magome. Datum: 9/1853. (2) Gute bis sehr gute Drucke und Farben, an einer Ecke in Passepartout geklebt, a) roter Fleck im linken Rand, Ränder abgeschnitten, doubliert; b) Ränder und Himmel beschmutzt, linker Rand etwas beschnitten, restaurierte Wurm- und andere kleine Löcher.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 000 – 3 000





324
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Shichiri-Fähre

Ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Nr. 43. Titel: Kuwana, Shichiri no watashibune. Fährboot. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: aratame. Datum: 7/1855. Sehr guter Druck und Farben, Papier etwas vergilbt, paar kleine Restaurierungen in den Rändern, insgesamt gut erhalten.

€ 1 000 – 1 200

325
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Maisaka-Fähre

Ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Nr. 31. Titel: Maisaka, Imagiri kaijō funewatashi. Sich kreuzende Fährboote. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: aratame. Datum: 7/1855. Sehr guter Druck und Farben, Ränder leicht berieben und verschmutzt, winziges Wurmloch im Oberrand, Papier von hinten im unteren Bereich verstärkt.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 400 – 1 500

326
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Hotohoto-Fest

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Izumo, Taisha, Hotohoto no zu. Unterwegs zum Fest im Izumo Taisha-Schrein. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Plattenschneider: Sugawa Sennosuke. Zensur: aratame. Datum: 12/1853. Sehr guter Druck und Farben, bokashi, Ränder leicht verschmutzt, linker und Oberrand angeschnitten, restaurierter Wurmfraß an drei Rändern, hellbraune Flecken, an drei Ecken ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 500 – 1 700



327
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Nihonbashi nach dem Schneefall

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Nihonbashi yukibare. Nihonbashi verschneit. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5/1856. Sehr guter Druck und Farben, Ränder berieben und verschmutzt, Wurmloch in Unterrand, linker Rand dünn und doubliert, Oberrand etwas beschnitten, am Oberrand im Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 200 – 1 500





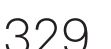
328
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Die verheirateten Felsen und der Tone-Fluss

Zwei ōban. Serie: Fuji sanjūrokkei. Jeweils bez.: Hiroshige ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Datum: 4/1858. a) Titel: Ise Futami-ga-ura. Die verheirateten Felsen. b) Titel: Kōnodai Tonegawa. Tone-Fluss von Kōnodai-Hügel aus gesehen. (2) Sehr gute Drucke und Farben, Ränder abgeschnitten, am Oberrand im Passepartout montiert; b) bokashi, restauriertes Wurmloch im Oberrand.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 800 – 1 200



329
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Der Trommelturm bei Ekōin

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Ryōgoku Ekōin Moto-Yanagibashi. Der Trommelturm während des Sumo-Fests. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1857. Sehr guter Druck und Farben, Ränder etwas beschnitten, doubliert, am Oberrand im Passepartout montiert, insgesamt gut erhalten.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 500 – 3 000



330
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

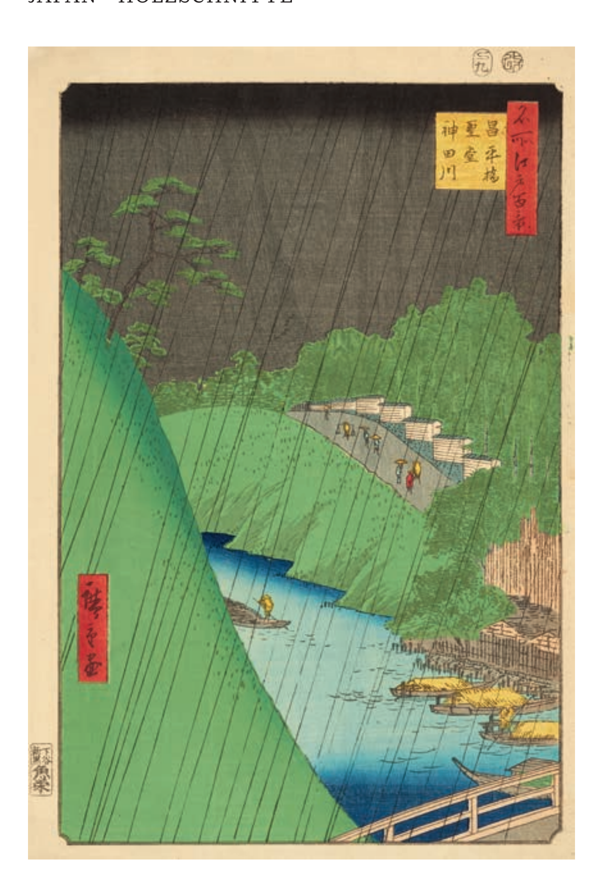
Ankernde Boote bei Tsukuda

Ōban. Serie: Fuji sanjūrokkei. Titel: Tōto Tsukuda oki. Ankernde Boote. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Tsutaya Kichizō. Datum: 4/1858. Sehr guter Druck und Farben, wenig Wurmfraß am linken Rand, Ränder stark beschnitten, am Oberrand im Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 700 – 1 000





331
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Regenschauer auf der Shōhei-Brücke

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Shōheibashi Seidō Kandagawa. Regenschauer. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 9/1857. Sehr guter Druck und Farben, Ränder etwas verschmutzt, am Oberrand auf Pappe montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 000 – 3 000



332
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Blick von der Nihon-Brücke

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Nihonbashi Edobashi. Blick von der Nihon-Brücke auf die Edo-Brücke. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 12/1857. Sehr guter Druck und Farben, bokashi, Heftlöcher im rechten Rand, linker Rand wenig beschnitten, kleines Loch, doubliert, am Oberrand montiert im Passepartout.

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 800 – 2 200

333
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Knabenfest

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Suidōbashi Surugadai. Großer Papierkarpfen für das Knabenfest. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1858. Guter Druck, sehr gute Farben, Heftlöcher im linken Rand, Unterrand berieben und etwas geknickt, doubliert, am Oberrand montiert im Passepartout.

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 2 000 – 3 000



334
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Tsukuda-Insel und Haneda-Fähre

Zwei ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Jeweils bez.: Hiroshige ga. Von Uoya Eikichi herausgegeben. a) Titel: Tsukudajima Sumiyoshi no matsuri. Banner eines Festivalzuges. 1857. b) Titel: Haneda no watashi Benten no Yashiro. Blick von unter dem Ruder. 1858. (2) Sehr gute Drucke und Farben, Ränder abgeschnitten, am Oberrand im Passepartout montiert, a) bokashi, brauner Fleck, verschmutzt im oberen Bereich; b) kleiner Wurmschaden in linkem Rand, leicht verschmutzt im Himmel.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 1 200 – 2 000







335
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Wolkenbruch über der Brücke

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Ōhashi Atake yūdachi. Regenschauer auf der Brücke bei Atake. Bez.: Hiroshige ga. Herausgegeben 1857 von Uoya Eikichi. Spätere Ausgabe. Sehr guter Druck, Farben etwas blass, hellbraune Flecken, paar dünne Stellen im Papier, Ränder bis an den Bildrand beschnitten, Ränder etwas berieben, große Heftlöcher im rechten Rand, Ecke u. r. repariert, doubliert, am Oberrand ins Passepartout geklebt.

Provenienz
Nachlass Slg. Prof. Edith Peinemann (1937–2023), Frankfurt a. M.

€ 2 000 – 2 500



336
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Habicht

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Fukagawa Susaki Jūmantsubo. Habicht über dem Fluss. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1857. Sehr guter Druck, Farben etwas verblasst, leicht verschmutzt, Ränder etwas beschnitten, große restaurierte Stelle am linken Rand, winzige restaurierte Stelle im Flussbereich, hinten stellenweise verstärkt, am Oberrand auf Papier montiert.

Ein sehr ähnliches Exemplar mit dramatischem, dunkelblauem Himmel befindet sich im Minneapolis Institute of Art, Inv.-Nr. P.75.51.260

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 4 000 – 6 000



337
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Der Susaki Benten-Schrein

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Shinagawa Susaki. Benten-Schrein. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 4/1856. Sehr guter Druck und Farben, Ränder leicht beschnitten, linker Rand stellenweise hinterlegt, am Oberrand auf Pappe montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 000 – 3 000



338
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Pferde auf einer Straße mit Herbergen

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Yotsuya Naitō Shinjuku. Wartende Pferde und Herberge. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 11/1857. Sehr guter Druck und Farben, linker Rand wenig beschnitten, Heftlöcher im linken Rand, doubliert, am Oberrand im Passepartout montiert.

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 200 – 1 800

339
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Kraniche

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Minowa, Kanasugi, Mikawashima. Kraniche im Feld. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 5ic/1857. Sehr guter Druck, Farben gut, verschmutzt, Stempel in Ecke unten rechts, Ränder berieben, leicht beschädigt und mit Resten von Klebeband, Papier dünn, am Oberrand im Passepartout montiert.

Provenienz
Nachlass Slg. Dr. Hartmann (1926–2024), Augsburg/München

€ 2 200 – 3 000



340
Utagawa Hiroshige III (1842–1894)

Produkte aus Japan

17,5 x 11,8 cm. Fünf Leporelloalben. 118 chūban aus der Serie Dai Nippon bussan zue. Vier Einbände original, einer neu. Doppelseitige Farbdrucke mit Tätigkeiten, Fischerei, Landwirtschaft und Bergbau in den verschiedenen Provinzen Japans. Manche Darstellungen sind zwei- oder dreimal vertreten. 1877 von Ōkura Magobee, Tokyo, herausgegeben. (5) Sehr gute Drucke und Farben, teilweise bokashi, Gebrauchsspuren, Einbände teilweise beschädigt und teilweise repariert; in manchen Teilen nachträgliche, niederländische Kommentare in Bleistift an den Unterrändern.

Das Ausgabejahr fällt zusammen mit der ersten nationalen Industrieausstellung in Tokyo 1877. Vermutlich wurde die Serie zu ihrem Anlass hergestellt.

€ 1 500 – 2 500





aus 340






aus 341

341
Toyohara Chikanobu (1838—1912)

Schnee, Mond und Blumen

23 ōban aus der Serie Setsugekka. Historische und gegenwärtige Darstellungen. Bez.: Yōshū Chikanobu hitsu. Siegel: toshidama. Plattenschneider: Muneoka. Verlag: Kobayashi Tetsujirō. Datum: Meiji 17-19 (1884—1886). (23) Ausgezeichnete Drucke, meist sehr gute Farben, manche Blätter mit Blinddruck oder Mika, manche etwas beschmutzt, Ränder etwas beschnitten, alle doubliert, allgemein sehr gut erhalten.

Provenienz
Sammlung Dr. Georg Haehling von Lanzenauer, (1935—2024), Baden-Baden

€ 1 000 – 1 500




aus 342

342
Ogata Gekkō (1859—1920)

Schöne Frauen

24 ōban, die komplette Serie Bijin hana kurabe. Titelblatt fehlt. Jedes Blatt bez.: Gekkō. Verschiedene Künstlersiegel Gekkō und Ogata Gekkō; ein Blatt ohne Siegel. Verlag: Matsuki Heikichi. Dates: 1887—1899. (24) Sehr gute Drucke, Farben etwas verblasst, gofun, Silber, Blinddruck, etwas vergilbt, einige Blätter berieben an Rändern, Ränder verschmutzt, manche Blätter ganz verschmutzt und gebräunt, alle doubliert, alle an linkem Rand in Passepartout montiert und teilweise wieder losgelöst.

Provenienz
Jedes Blatt rückseitig mit Sammlerstempel Gutacker versehen

€ 900 – 1 200



aus 343

343
Shibata Zeshin (1807—1891) und weitere Künstler

Vögel

Drei shikishiban. a) Fliegende Krähen bei Sonnenaufgang. Bez.: Hachijūichi ō Zeshin. Siegel: Zeshin. Von Daikokuya (Matsuki Heikichi) 1888 herausgegeben. b) Hahn und Henne. Bez.: Bihō. Siegel: Bihō. Ca. 1925. c) Kraniche und Bambus. Bez.: Chikuseki utsushi? Siegel. Ca. 1900. (3) Sehr gute Drucke und Farben, a) linker und rechter Rand etwas beschnitten, insgesamt gut erhalten; b) rückseitig etwas vergilbt, gelbe Punkte auf Rückseite; c) gofun, sehr gut erhalten.

€ 800 – 1 200

344
Ohara Koson (1877—1945)

Vögel

Zwei ōtanzaku a) Fliegende weiße Reiher im Regen. Bez.: Koson. Siegel: Koson. Selten. b) Teichhühner. Bez.: Koson. Siegel: Koson. Herausgegeben von Daikokuya. (2) Ausgezeichnete Drucke, sehr gute Farben, rückseitig etwas gebräunt, Ränder etwas beschnitten, a) gofun.

a) Vgl. Perree K14.19 und Kat. Nr. 118. Das Perree-Blatt wurde überwiegend in Weiß- und Grautönen gedruckt. Perree erwähnt aber eine weitere Edition mit subtilen Farben. Das vorliegende Blatt zeigt die Krallen in Gelb, Grün und Blau in den Schnäbeln und Cremeweiß in den Federn.

€ 1 000 – 1 400



aus 344

345
Ohara Koson (1877—1945)

Reiher

Zwei ōban. Jeweils bez.: Shōson. Siegel: Shōson. a) Fünf Reiher bei Schneefall. Verlag: Watanabe Shōzaburo. 1927. Nachkriegsausgabe. b) Zwei Reiher und Mondsichel. Roter, viereckiger Stempel: Watanabe. 1926. Ausgabe der 1940er Jahre. (2) Ausgezeichnete Drucke, sehr gute Farben, a) Blinddruck, sehr gut erhalten; b) etwas vergilbt, zwei dunkle Flecken.

Provenienz
Sammlung Dr. Georg Haehling von Lanzenauer, (1935—2024), Baden-Baden

€ 1 000 – 1 200






346
Kawase Hasui (1883–1957)

Regen in Maekawa

38,7 x 26,5 cm. Serie: Tōkaidō fūkei senshū. Titel: Sōshū, Maekawa no ame. Dorfstraße am Abend im Regen. Bez.: Hasui. Siegel: Kawase. Verlag: Watanabe Shōzaburō. Datum: Showa 7 (1932). Nachkriegsausgabe. Sehr guter Druck und Farben, minimal vergilbt, sehr gut erhalten.

€ 1 000 – 1 500



347
Hirano Hakuho (1879–1957)

Akt vor dem Spiegel

Dai-ōban. Frau richtet ihre Haare. Siegel: Haku. Von Watanabe Shōzaburō herausgegeben. Datum: Showa 7 (1932). Ausgezeichneter Druck, noch sehr gute Farben, paar dunkle Kratzer, kleine Knicke, sonst gut erhalten.

Provenienz
Sammlung Dr. Georg Haehling von Lanzenauer, (1935–2024), Baden-Baden

€ 1 000 – 1 200



348
Ishikawa Toraji (1875–1964)

Akt und Hund

Dai-ōban, yoko-e. Serie: Rajo jusshu. Titel: Suzu no Ne. Akt mit Hund. Signiert in Tusche: Ishikawa. Siegel: Tora. Plattenschneider: Yamagishi Kazue. Verlag: Matsuzaki Keisaburō. Wassermarke: Ishikawa Toraji. Ausgezeichneter Druck und Farben, Mika, Knicke, am Rand verschmutzt.

Provenienz
Sammlung Dr. Georg Haehling von Lanzenauer, (1935–2024), Baden-Baden

€ 800 – 1 000

Mehr japanische Holzschnitte sowie weitere Kunstwerke entdecken Sie hier…



Asian Arts Online-Only
Auktion 1271
30. Mai – 17. Juni





349
Maler der Kano-Schule

Niedriger Stellschirm. 17./18. Jh.

6-tlg. In einer Landschaft mit Trauerweide und Kiefer und auf einer Verada eines Gebäudes zahlreiche spielende Jungen. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Aufschrift: Hōkyō Masanobu hitsu und Siegel Masanobu. Stärkere Gebrauchsspuren. Dazu: japanische Hängevorrichtung aus schwarzem Metall.
95,2 x 285 cm

Provenienz
Privatbesitz, Berlin

€ 1 200 – 1 500

350
Kano Tōun (1625—1694)

Stellschirm

6-tlg. Winterlandschaft, rechts einfallende Wildgänse über einem Gewässer mit Boot bei Vollmond, links verschneite Bäume und Häuser. Tusche auf Papier. Sign.: Masunobu. Zwei Siegel, das zweite Shōinshi. Unauffällige Flecken.
167,5 x 376 cm

Provenienz
Lempertz, Köln, 11./12.6.2004, Lot 731

€ 1 000 – 1 200



351
Anonym

Stellschirm. 18. Jh.

Einteiliger Stellschirm (tsuitate), beidseitig bemalt, auf der einen Seite mit insgesamt sieben Faltfächern auf goldenem Grund, auf der anderen Seite mit Hahn und Henne unter Bambus auf einem Grund von nachgedunkelten Blattsilberquadraten. Tusche und Farben auf Papier. Gebrauchsspuren, die goldgrundige Seite mit zahlreichen Ausbesserungen.
H 106 cm; B 95,5 cm T 28 cm

Provenienz
Privatsammlung, München

€ 1 000 – 1 500

352
Anonym

Fächerblatt. 18. Jh.

Zwei Vögel an einer alten Kiefer, darunter Zwergbambus und blühender Strauch. Tusche, Farben und Gold auf Papier. Passepartout.
B 45,6 cm

Provenienz
Sammlung Dr. Georg Haehling von Lanzenauer, (1935—2024), Baden-Baden

€ 800 – 1 200

353
Anonym

Shunga-Darstellungen. Edo-Zeit

Querrolle mit zwölf großen shunga-Darstellungen von Liebespaaren in höfischer Tracht der Heian-Zeit, groß in Szene gesetzt. Tusche, Farben und Gold auf Papier.
25 cm x 366 cm

Provenienz
Sammlung Ferdinand M. Bertholet, Amsterdam

€ 1 500 – 1 800



Ausschnitt aus 353

354
Tohō Yoshida (1848–1931)

Drei schwimmende Karpfen

Hängerolle. Tusche auf Seide. Sign.: Tohō und zwei Siegel : Yoshida ... ... und Tohō.
99 x 38,3 cm

Provenienz
Sammlung Ferdinand M. Bertholet, Amsterdam

€ 1 000 – 1 200

355
Amida Nyorai. Holz, teilweise über Lack vergoldet.
Edo-Zeit, 19. Jh.

3-tlg. Stehend, beide Hände in raigō-in, die hintermalten Augen und die beiden urna aus Glas, eingesetzt in einen Lotos über einem aufwändig dekorierten hohen gestuften Sockel. Hinter die Figur eingesteckt eine wolkenbeschnitzte Mandorla.
H 66 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Dahmann Auktionen, 14.6.1973, Lot 595

€ 1 000 – 1 500



356
Buddhistischer Hausaltar (butsudan). Holz, Lack und Vergoldung. Kyoto. 2. Hälfte 19. Jh.

Auf dreigeschossigem Sockel mit zwei Schubladen und einem ausziehbaren Tablett. Unterhalb eines reich beschnitzten Querbalkens (ranma) geben eine äußere doppelte Flügeltür und eine innere aus Gitterstäben bestehende doppelte Flügeltür den Blick frei auf einen Altaraufbau in Form einer Tempelhalle mit wuchtigem Kraggebälk. In drei durch Säulen voneinander getrennten Nischen, in der Mitte Skulptur eines Buddha Danichi Nyorai in Mediation auf einem Sockel, in der linken Nische eine kleine Skulptur eines Priesters. Balustraden und Paneele reich beschnitzt, im unteren Teil ein mit Schiebetüren zu verschließendes Fach (eine Tür fehlt). An den Türen Bronzebeschläge.
H 151,3 cm; B 64,5 cm; T 53,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweden, verkauft bei Nagel, Stuttgart, 4.11. 2010, Lot 131

€ 1 000 – 1 200







R357
Monumentale Prunkvase. Rotbraun patinierte Bronze.
Spätes 19. Jh.

Bestehend aus neun aufeinander zu setzenden Teilen, alle dekoriert in teilweise hohem Relief mit (von unten nach oben) Drachen in Wellen, Löwenköpfen, Vögeln über Wellen, verschiedenen Vögeln, Vögeln zwischen Zweigen. Die Vase selbst zeigt Pfauen in einer Kiefer und langschwänzige Vögel in blühendem Kirschbaum, eingesetzte zwei Henkel in Form springender kirin, der Boden besteht aus einem Bronze-Spiegel.
H 171,5 cm; B 93 cm

Provenienz
Privatsammlung, Schweiz

€ 25 000 – 35 000





358
Großer Wandteller. Bronze. Spätes 19. Jh.

Flache Form. In Relief zwei rakan, der linke hält ein nyoi-Zepter und reinigt sich mit einem Stäbchen ein Ohr, der rechte hält die rechte Hand mit geballter Faust nach oben und der Mund ist zum Schreien geöffnet, beide Köpfe sind von einem Heiligenschein hinterfangen. Das Inkarnat kupferfarben, der Schmuck und die Ornamente der Gewandbordüren vergoldet.
D 43,8 cm

€ 2 500 – 3 500







359
Großer Weihrauchbrenner. Bronze.
Spätes 19. Jh.

Gegossene Marke: Dai Nihon Kandagawa henjū Shōkaken shu kore und kaō
Viereckiges Gefäß mit schräg ansteigender Wandung, überzogen mit archaisierendem Mustergrund, auf vier sehr hohen schlanken Beinen, die aus Löwenköpfen hervortreten, auf einer viereckigen Plinthe mit gegossenem Dekor von Kostbarkeiten auf Mustergrund. Die Wandung des Gefäßes dekoriert in Relief mit zwei bugaku-Tänzern und einer zusammengerollten Schlange. Die beiden anderen Seiten mit Phönixhenkeln, flankiert von Phönixen in Relief. Auf dem Deckel ein Puppenspieler mit karako-Figur auf einem Bauchkasten und ein zuschauender Junge auf einem Steckenpferd. Gute, teilweise stark glänzende Patina.
H 67,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 2 000 – 3 000

‡ 360
Okimono eines Fischers. Holz und Elfenbein.
Frühes 20. Jh.

Sign. auf eingelassenem Beinplättchen: Ryūun
Eingesteckt in einen Felssockel steht der Fischer mit einem über den linken Arm gelegten Netz, am Gürtel hängt ein Beutel mit den Schriftzeichen „ hi no yōshin“ (Hab acht auf das Feuer) und ein manjū. Auf dem Felsen ist ein Korb mit Holzdeckel abgestellt, aus dem die bewegliche Schwanzflosse eines Fisches hervorschaut. Holz, stellenweise schwarz bemalt. Unbedeutende Risse im Holz.
H 32,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Christie's, London, Mai 2011

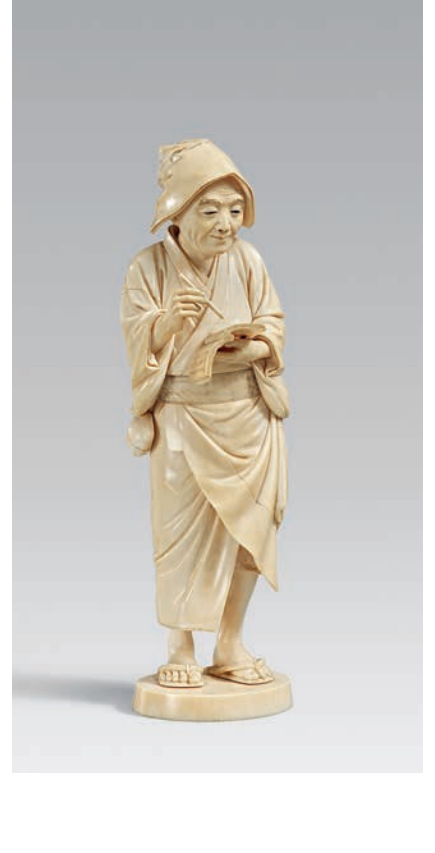
€ 1 600 – 1 800











‡ 361
Okimono eines chinesischen Gelehrten. Elfenbein.
Spätes 19. Jh.

Der alte bärtige Mann in prächtig gemustertem Mantel wird begleitet von einem Knaben, der einen großen Blattfächer und einen Flaschenkürbis schultert. Sign.: ...ō. Gewicht 189 g.
H 12,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Bonhams, London, Mai 2013

€ 800 – 1 000

‡ 362
Okimono eines lesenden Mannes. Elfenbein.
Spätes 19. Jh.

Sign.: Bikyū
Stehend auf einer runden Sockelplatte, in der linken Hand ein aufgeschlagenes Buch, in der rechten einen Stift, auf dem Kopf ein Tuch mit Muster von Kiefernnadeln und Zapfen, in den Beutel am Gürtel ist eine Pfeife gesteckt. Winzige Chips am Buch. Gewicht 450 g.
H 22,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Bonhams, London, November 2011

€ 1 200 – 1 600

‡ 363
Großes okimono einer Kannon-Statue und Handwerkern. Elfenbein.
Spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokushū (Tamahide)
Die Statue eines Kannon Bosatsu auf einem pfeilerartigen Sockel wird von zahlreichen Männern mit großen Pinseln gewaschen. Um die Figur zu erreichen nutzen sie Leitern sowie ein hohes Gestell und reichen sich Wassereimer und -schalen. Gewicht 446 g.
H 23,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, Köln, 7. 7. 2003, Lot 833

€ 2 200 – 2 600



364
Zwei okimono von Karpfen. Buchsbaum. Takayama.
1. Hälfte 20. Jh.

Der größere sign. Suketsugu, der kleinere sign. in rechteckiger Reserve: Sukekazu
Beide in eleganter Bewegung mit realistisch ausgearbeiteten Köpfen, der größere mit geschwungener Schwanzflosse und großen Augen aus hintermaltem Glas und Horn-Pupille. Holz teilweise schwarz eingefärbt, Chips, zwei seitliche Flossen angeklebt, der kleinere Karpfen mit Augen aus Perlmutter, Schwanzflosse nachgeschnitzt und besch. (2)
a) H 4,5 cm; L 17 cm; b) H 7,6 cm; L 26,5 cm

Provenienz
Privatbesitz, Italien

€ 1 800 – 2 400

ǂ 365
Paar okimono von Tigern. Elfenbein.
Um 1900

Der liegende Tiger sign.: Itasaka ...koku horu
Der wenig größere Tiger schreitet mit zur Seite gewandtem Kopf, der weibliche Tiger liegt mit eng zusammengelegten Vorderpfoten. Augen beider Tiere aus Perlmutter und schwarzem Material. Bei dem liegenden Tier fehlt das Siegelplättchen, der Schwanz ist wiederangesetzt. Gewicht 223 und 165 g. (2)
a) H 4,7 cm; L 14,5 cm; b) H 6 cm; L 15,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Klefisch, Köln, Juni 2001

€ 1 200 – 1 400



Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (366–388)



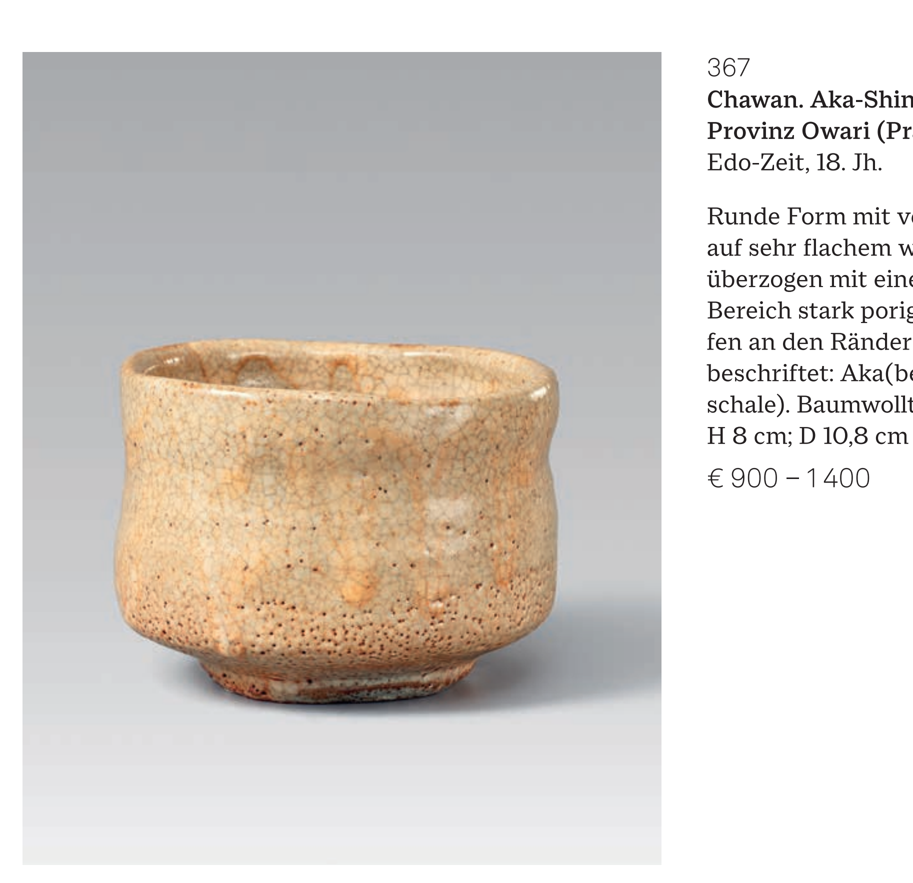
366

Chawan. E-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Von niedriger Form mit vertikaler Wandung, auf breitem geschnittenem Fußring. Harter grauer Scherben, überzogen mit einer dicken, glänzenden, weitmaschig craquelierten, weißlichen Glasur mit rostbraunen Flecken, die Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. In eisengrauer Zeichnung zwei sich überschneidende Kreise und sich kreuzenden Striche. Alter Holzkasten, beschriftet auf einem Papieretikett: Shino chawan. Leinentuch.
H 7,3 cm; D 13 cm

€ 1 400 – 1 800





367

Chawan. Aka-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu).
Edo-Zeit, 18. Jh.

Runde Form mit vertikaler Wandung mit leichten Rillen, auf sehr flachem weitem Fußring. Harter Scherben, ganz überzogen mit einer craquelierten, vor allem im unteren Bereich stark porigen beigefarbenen Glasur, deren Streifen an den Rändern hellrot zusammenlaufen. Holzkasten, beschriftet: Aka(beni) Shino chawan (rote Shino-Teeschale). Baumwolltuch.
H 8 cm; D 10,8 cm

€ 900 – 1 400

Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (366–388)

368

Chawan. Seto-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Aichi). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Hohe ovale Form mit unterhalb der Mündung eingezogener Wandung, innen spiralig abgedreht, auf sehr flachem, unregelmäßigem, breitem Fußring. Lederfarbener feiner Scherben, überzogen mit einer feinmaschig craquelierten beigefarbenen Glasur, die Teile der Unterseite und den Fußring frei lässt, und zwei große sich gegenüberliegende braun glasierte Partien, dazwischen in eisenbrauner Zeichnung drei aufgehängte Kaki bzw. Wellenlinien. Holzkasten. Seidenbeutel (shifuku).
H 8 cm; B 10,9 cm

€ 900 – 1 400



369

Großes Chawan. Kuro-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu).
Momoyama- /Frühe Edo-Zeit, 16./17. Jh.

Typ kutsugata. Flache, unregelmäßige Form mit einer tiefen Rille um die Wandung unterhalb der Lippe, auf flachem niedrigem Fußring. Heller Scherben, überzogen mit einer porösen schwarzen Glasur, an dünnen Stellen braun, die kleine Teile der Unterseite und den Fuß frei lässt. An einer weiß- engobierten Stelle in schwarzbrauner Zeichnung sich kreuzende kurze Striche. An der Lippe Goldlackreperatur (kintsugi). Alter unleserlich beschrifteter Holzkasten. Seidentuch.
H 7 cm; D 16,5 cm

€ 1 200 – 1 600





370

Großes „Momoyama revival"-chawan. Nezumi-Shino. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). 19. Jh.

Vom Typ kutsugata mit unregelmäßiger vertikaler Wandung auf flachem Fußring. Heller sandfarbener Scherben mit Engobe, überzogen mit einer dünnen, porigen grauen Glasur mit braunen Streifen, die einen Teil des Bodens und den Fuß frei lässt. Neuer Holzkasten, mit zwei gleichlautenden Papieretiketten beschriftet: Nezumi Shino chawan und großes rotes Siegel. Furoshiki.
H 8,4 cm; L 15 cm

Mit 'Momoyama revival' wird die Wiederbelebung des Momoyama-Stils in der Teekeramik durch bedeutende Töpfer wie Hirasawa Kurō (1772—1840) und Katō Shuntai (1802—1877) bezeichnet. Als Anregung und Vorlage für getreue Nachschöpfungen und Neuinterpretationen früher Keramiken aus Mino (Shino, Oribe, Ki-Seto) dienten alte Stücke aus den Sammlungen der Owari Tokugawa-Familie und reicher Kaufleute.

€ 900 – 1 600



371

Sehr großes chawan. Ko-Hagi-Ware. Hagi. Provinz Nagato (Präfektur Yamaguchi). Edo-Zeit, 17./frühes 18. Jh.

Typ tawaragata (Strohballenform). Kugelige, bauchige Form mit vertikalen kreisförmigen Rillen, mit annähernd rechteckiger Mündung, auf angesetztem, geschnittenem, quadratischem Fuß. Sehr harter Scherben, überzogen mit einer feinmaschig craquelierten beigefarbenen Glasur, die eine kleinen Teil der Unterseite und den Fuß frei lässt, unregelmäßige Poren an einer Seite. Alter Holzkasten. Zwei Baumwolltücher.
H 8 cm; D 10,9 cm

Die Schale zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Herstellungsweise aus. Nach dem spiraligen Drehen auf der Töpferscheibe wurde der Korpus um 90 Grad gekippt, was die innen und außen senkrechten stehenden Drehrillen erklärt. Durch Abtrennen eines Segments der fast geschlossenen Gefäßform oben wurde der Korpus zur Schale geöffnet. Die nach dem Drehen verbliebene kleine Öffnung ist mit einer innen und außen auf der Seite der Wandung sichtbaren runden Scheiben verschlossen.

€ 1 800 – 2 600

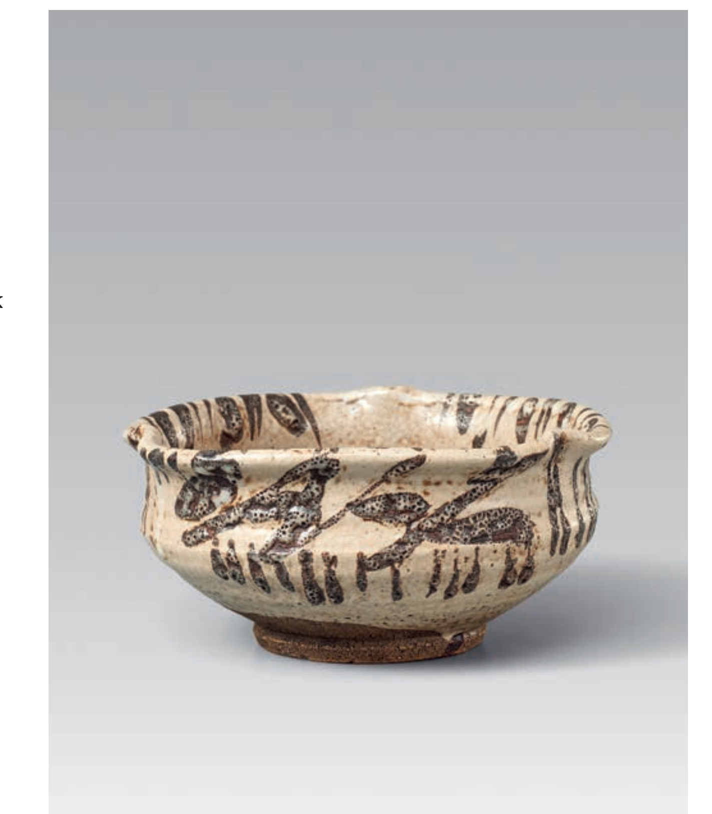


372

Großes chawan. E-Karatsu, Provinz Hizen (Präfektur Saga). Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Runde Form mit wenig bauchiger Wandung und ausschwingender Lippe mit drei kleinen Einbuchtungen, auf weitem, schmalem Fußring. Rauer Scherben, überzogen mit schwach craquelierter, wenig poröser, hellgrauer Glasur, die Teile der Unterseite und den Fußring frei lässt. In flüchtiger eisenschwarzer Zeichnung innen Gitterwerk mit größeren Punkten an den Schnittstellen, am Rand abwechselnd ovale Punkte und dünne Striche, an der Wandung außen weitere Strichmuster. Die schwarzen Punkte und Linien belegt mit grauer Glasur mit zahlreichen großen Poren. Holzkasten. Baumwolltuch.
H 7,5 cm; D 15,5 cm

€ 1 400 – 2 000



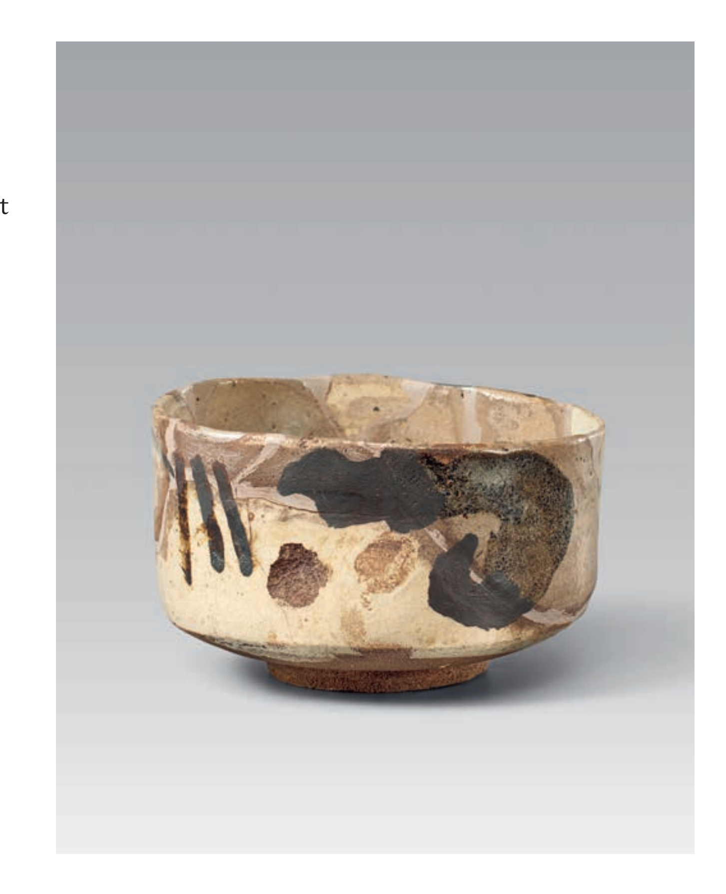
373

Yobitsugi-chawan. Ko-Karatsu, Provinz Hizen (Präfektur Saga). Momoyama-/frühe Edo-Zeit, 16./17. Jh.

Runde Form mit wenig eingedrückter vertikaler Wandung, auf weitem, dünnem Fußring. Der untere Teil überzogen mit schwach craquelierter, wenig poröser, beigefarbener Glasur, die Unterseite und Fußring frei lässt. Der obere Teil der Wandung aus Bruchstücken zusammengesetzt, die unterschiedlich in Eisenbraun dekoriert sind. Die Übergänge und Bemalungen wurden mit beigefarbenem bzw. schwarzbraunem aufgemaltem Lack ergänzt bzw. fortgesetzt. Holzkasten, beschriftet: Ko-Karatsu chawan. Seidenbeutel (shifuku).
H 7,5 cm; D 15,5 cm

Das chawan ist ein gutes Beispiel für die yobitsugi -Technik der Keramikrestaurierung. Hierbei wird ein zerbrochenes Gefäß erneut zusammengesetzt, indem Fehlstellen mit Bruchstücken anderer Gefäße ersetzt werden. Die Zusammenfügung erfolgt durch Lack, meist angepasst an die Grundfarbe der Glasur und die Zeichnung wird vervollständigt. Stoßkanten und Fugen werden geschliffen und zu einer planen Oberfläche überarbeitet. Diese Technik entstand im 16. Jahrhundert und wurde seit Sen no Rikyū sehr geschätzt. Es handelt sich nicht nur um eine Instandsetzung, sondern eine Neuerschaffung. Es ist zudem der ästhetische Ausdruck von Vergänglichkeit.

€ 1 700 – 2 400



Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (366–388)

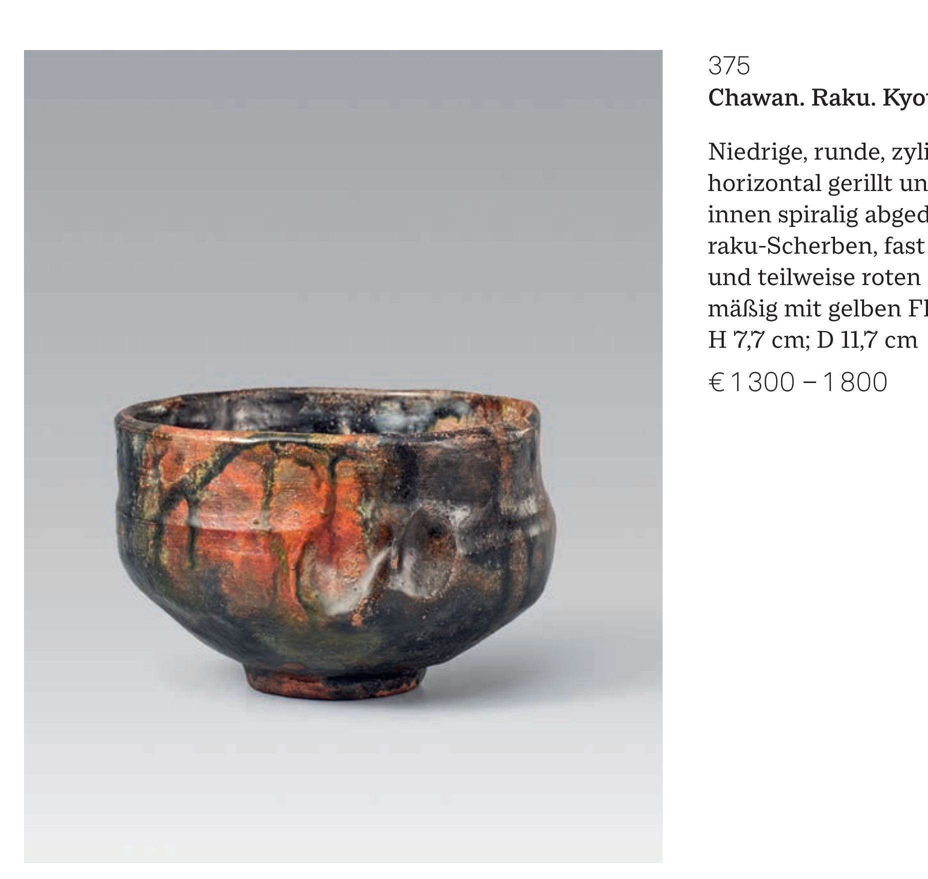


374
Sommer-chawan. Kuro-Raku. Kyoto. 18./19. Jh.

Gestempel: Raku
Typ baradai. Von flacher Form mit vertikaler Wandung mit leicht eingezogener Hüfte, auf kleinem, kräftigem, innen spiralig abgedrehtem Fußring. Rauer, harter Scherben, überzogen mit einer schwarzen Glasur mit genarbter Oberfläche und außen großen Poren, die die Unterseite und den Fußring frei lässt. Neuer Holzkasten, beschriftet: Kuro hira chawan (Schwarz flache Tee-Schale). Seidenbeutel (shifuku).
H 5,5 cm; D 12 cm

Das in sehr kleinen Details nicht vollständig abgedrückte Töpfersiegel Raku kann daher keinem der Raku-Meister eindeutig zugeordnet werden.

€ 1 300 – 2 000



375
Chawan. Raku. Kyoto. 18./19. Jh.

Niedrige, runde, zylindrische Form, die Wandung wenig horizontal gerillt und mit drei fingergroßen Eindrücken, innen spiralig abgedreht, auf kleinem Fußring. Weicher raku-Scherben, fast ganz überzogen mit einer schwarzen und teilweise roten Glasur, die vor allem innen unregelmäßig mit gelben Flecken verläuft.
H 7,7 cm; D 11,7 cm
€ 1 300 – 1 800

376
Chawan. Kuro-Raku. Kyoto. 1. Hälfte 18. Jh.

Gestempel: Raku
Zylindrische Form mit zwei Kerben in der Wandung, auf kräftigem innen spiralig abgedrehtem Fußring. Rauer Scherben, überzogen mit einer glänzenden, schwarzen Glasur mit genarbter Oberfläche, die Teile der Unterseite und Fußring freilässt. Das Innere der Kerben mit weißer Engobe, ausgespart aus der schwarzen Glasur. Holzkasten mit zwei Papieretiketten beschriftet: Kuro-Raku chawan. Gelbes wattiertes Tuch.
H 8,5 cm; D 11,3 cm

Das Töpfersiegel Raku ist das des San'yū (1685—1739), der nach dem Rücktritt seines Schwiegervaters Sōnyū (1664—1716) im Jahr 1708 bis zu seinem Ruhestand 1728 das sechste Oberhaupt der Raku-Familie war.

€ 1 600 – 2 600



377
Chawan. Aka-Raku-Ware im Stil von Hon'ami Koetsu. Kyoto. Edo-Zeit

Niedrige zylindrische Form mit wenig unregelmäßiger Wandung, auf weitem, niedrigem Fußring. Sandfarbener raku-Scherben überzogen mit einer craquelierten, etwas porigen lachsroten Glasur, die einen Teil der Unterseite und den Fuß frei lässt. Gravierte Ofenmarke (gama shirushi).
H 6,8 cm; D 12,5 cm
€ 900 – 1 400





378

Sommer-chawan. Aka-Raku. Kyoto. 17./18. Jh.

Weite, konisch ansteigende Form, innen eine weite Spirale, auf sehr engem kräftigem Fußring, innen spiralförmig abgedreht. Rauer Scherben, überzogen mit einer dünnen weißlichen und feinmaschig craquelierten rötlichen Glasur mit grauen Flecken und wenigen weißlichen Glasurstreifen. Lackreparatur, das Gold berieben, zwei weitere kleine Lackreparaturen und kurze Sprünge an der Lippe. Seidenbeutel (shifuku).
H 6,9 cm; D 15,1 cm

€ 1 400 – 2 000



379

Chawan. Aka-Raku. Kyoto. 1. Hälfte 19. Jh.

Gestempelt: Raku
Bauchige Form mit mehreren fingergroßen Vertiefungen an der Wandung, auf niedrigem, breitem Fußring. Ganz überzogen mit einer glänzenden, grau-marmorierten lachsroten Glasur mit großen Poren. Holzkasten. Seidenbeutel (shifuku).
H 8,5 cm; D 12 cm

Das Töpfersiegel „Raku“ auf diesem chawan ist das Ruhestandssiegel von Ryōnyū (1756—1834), dem zweiten Sohn von Chōnyū (1714—1770), der nach dem Rücktritt seines kranken älteren Bruders Tokunyū 1770 im Alter von nur 14 Jahren das neunte Oberhaupt der Raku-Familie wurde. Das Siegel verwendete er nach seinem offiziellen Rücktritt im Jahr 1811 bis zu seinem Tod.

€ 1 800 – 2 800



380

Großes chawan. Aka-Raku. Kyoto. Shōwa-Zeit, 1960er-/1970er-Jahre

Gestempelt: Raku
Hohe, zylindrische Form mit einem Kranich in Relief auf der Wandung, auf eingekerbtem niedrigem Fußring mit Raku-Stempel im Boden. Weißlicher raku-Scherben, überzogen mit einer craquelierten, lachsroten Glasur mit größeren hellgrauen Partien, die einen kleinen Teil der Unterseite und den Fuß frei lässt, der Vogel weiß, Schwanzfedern und Auge grau und schwarz, der charakteristische Schopf rot glasiert.
Originaler Holzkasten, beschriftet am Boden: Tsuru no hori (geschnittener Kranich) aka chawan und Signatur: Raku Kichizaemon und schwarzes Siegel Raku. Die Inschrift auf der Deckelrückseite lautet: Kichizaemon saku tsuru no hori aka chawan Sa (Sōza) und kaō (= Sokuchūsai Mujin Sōsa, 1901-1979, Teemeister der Omotesenke-Schule in 13. Generation). Shifuku und weißes Baumwolltuch mit Logo des Raku-Museums.
H 9,5 cm; D 12 cm

Das Raku-Siegel mit charakteristisch geschriebenen Zeichen ist das des Kakunyū, Kichizaemon XIV. (1918—1980), ältester Sohn des Seinyū (1887—1944). Er folgte 1945 nach seiner Rückkehr aus dem Militärdienst seinem Vater als 14. Oberhaupt der Raku-Familie. 1978 gründete er das Raku-Museum in Kyoto, das die Geschichte der Raku-Ware bis in die Gegenwart dokumentiert.

€ 1 800 – 2 800



381
Vase. Ko-Seto. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Aichi). Edo-Zeit, 17./18. Jh.

In Form eines Schlegels (kinuta) mit eingedrücktem und sehr fein horizontal gerilltem Korpus, dünnem Hals mit zwei röhrenförmigen Henkeln und mit verdicktem Mündungsrand, auf flachem Boden mit itokiri. Sehr harter Scherben, überzogen von einer dünnen braunen Glasur, die stellenweise schwarz zusammenläuft und Teil der Unterseite und Boden frei lasst, und ein honigfarbener Glasurstreifen am Hals. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet Ko Seto hanaike (Blumenvase), auf der Rückseite Signatur: Un(?)gai und kaō (Möglicherweise Name eines Teemeisters). Baumwolltuch.
H 18,8 cm

€ 900 – 1 400



382
Vase. Iga-Ware. Provinz Iga (Präfektur Mie). Edo-Zeit, 17. Jh.

Zylindrisch mit diagonalen Rillen und acht fast vertikalen Kerben sowie zwei eingepressten Rechtecken mit Gittermuster auf der Wandung, eingezogener Hals, handgeformte Bandhenkeln an der Schulter und weite Mündung. Rauer, harter Scherben mit vom Rand über die Mündung und Schulter und auf einer Seite des Korpus in drei Streifen laufenden hellgrünen Aschenanfluglasur. Am Boden eingeritzte Ofenmarke (gama shirushi). Holzkasten. Baumwolltuch.
H 24,3 cm

€ 1 400 – 2 400

383
Schlanke Vase. Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Edo-Zeit, 18. Jh.

Zylindrisch mit horizontal geriffelter Wandung mit fünf senkrechten Kerben, schlankem Hals, fischförmigen Henkeln und auswärts gebogenem Rand, auf flachem Boden mit itokiri. Bis auf den Boden ganz bedeckt mit einer creme-farbenen, feimaschig craquelierten Glasur, im oberen Teil schwarzgrüne Überlaufglasur. In flüchtiger eisenbrauner Zeichnung Frucht, Ranke und Gräser.
H 24 cm

€ 1 200 – 1 800



384
Sehr großer mizusashi (Frischwassergefäß). Ko-Bizen. Provinz Bizen (Präfektur Okayama). Edo-Zeit, 17. Jh.

In der Art eines chagama mit konischem unterem Teil und oberem Teil mit auf halber Höhe überkragendem, geriffeltem Rand, die gesamte Oberfläche mit breiten Rillen, Scharten und Kerben, der Mündungsrand mit einer kleinen Senkung. Dunkler Scherben, überzogen mit braun gesprenkelter Aschenanflugglasur.
H 28 cm; D 48 cm

€ 1 600 – 2 400





385

Flache Schale. Ao-Oribe. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu). Edo-Zeit, 18. Jh.

Quadratische Form mit abgeschrägten Ecken und niedriger vertikaler Wandung, auf flachem Boden. Feiner, harter Scherben mit durchgehender Gewebestruktur, überzogen mit einer crèmefarbenen, feinmaschig craquelierten Glasur, an zwei gegenüberliegenden Ecken mit flaschengrüner Überlaufglasur. Im Spiegel in eisenbrauner Zeichnung eine Languste mit gekrümmtem Rücken und Algen, an der Wandung außen Streifen und Blütenmuster. Alter Holzkasten, beschriftet auf Papieretiketten, auf dem Deckel: Oribe ebi mon kaku bachi (Oribe Langustenmuster, quadratische Schale) und zwei Siegel, an der Seite gleicher Wortlaut nur das Wort „ebi" in zwei Schrifteichen geschrieben. Baumwolltuch.
H 4 cm; B 20,5 cm; T 20,5 cm

€ 1 200 – 1 600



386

Kleine niedrige Schale. Nezumi-Shino-Ware. Mino-Gebiet, Provinz Owari (Präfektur Gifu).
Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Niedrige viereckige Form mit eingezogenen Ecken, auf rundem eingezogenem Boden. Harter Scherben, überzogen ganz mit einer craquelierten, etwas porigen, mausgrauen Glasur, an den Seiten außen in flüchtiger Zeichnung in weißer Engobe und ausgespart aus der grauen Glasur Gräser, Netzmuster und Bäume auf Hügeln. Holzkasten, beschriftet: Nezumi (in katakana) Shino kaku bachi (eckige Schale). Seidentuch.
H 5,4 cm; B 12 cm; T 12 cm

€ 1 200 – 1 800



387

Vorratstopf. Shigaraki. Provinz Ōmi (Präfektur Shiga).
Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Hohe, nach oben sich bauchig erweiternde Form mit kurzem ausgestelltem Hals und Lippe mit umlaufender Rille, auf flachem Boden. Teilweise bedeckt mit einer in breiten Streifen und Tropfen bildenden, stark glänzenden grünlichen Aschenanflugglasur mit feinmaschigem Craquelé. Große stilisierte Chrysanthemenblüte in gemodeltem, aufgetragenem Relief, auf der anderen Seite eingeritzte Aufschrift Ōmi no kuni Hyakusaiji (Provinz Ōmi, Hyakusai-Tempel). Holzkasten.
H 35,5 cm

Der tsubo wurde für das zur buddhistischen Tendai-Schule gehörende Hyakusaiji gefertigt, der Überlieferung nach der älteste und bedeutendste der dreigroßen Tempel in der historischen Provinz Ōmi. In den politischen Auseinandersetzungen des 16. Jahrhundert mehrfach zerstört, zuletzt 1573, wurde er in den darauffolgenden Jahrzehnten vor allem auch durch Schenkungen und Privilegien des Tokugawa-Shogunats wiederhergestellt. Aus dieser Zeit stammt sicher auch dieses Stück.

€ 2 000 – 2 800





388

Großer Topf für Japanischen Pfeffer (sanshō tsubo). Tanba-Ware. Provinz Tanba (Präfektur Hyōgo).
Edo-Zeit, 17. Jh.

Fast zylindrische Form, unterhalb der Schulter leicht eingedrückt, auf der Schulter zwei Rillen, sehr kurzer Hals mit verdickter Lippe und flacher Boden mit zwei sehr flachen Stegen. Harter Scherben mit wenigen Quarzeinschlüssen, überzogen von einer von der Mündung herab über die Schulter und teilweise auf die Wandung verlaufenden, stark glänzenden, craquelierten, olivbraunen Glasur. An der Wandung großer Stempel „Asakura sanshō" (Japanischer Pfeffer aus Asakura).
H 28,6 cm

Das Gewürz mit Namen „Japanischer Pfeffer" (sanshō, Zanthoxylum piperitum) mit einem leichten Zitrusgeschmack wächst u. a. in der Gegend der heutigen Stadt Yabu, vormals Asakura, in der Provinz Tanba (heute Präfektur Hyōgo). In der Edo-Zeit wurde Pfeffer aus Asakura vom Feudaladel besonders geschätzt und verschenkt. Nur wenige solcher sanshō tsubo sind heute erhalten.

€ 1 400 – 2 200



Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung Lot (366–388)



389
Imari-Koppchen und -Tellerchen. Arita. 18. Jh.

In Unterglasurblau, Eisenrot, wenig Emailfarben und Gold auf der Außenwandung der Tasse und auf dem Teller Landschaften uchiwa-förmigen und Blütenzweige in tanzaku-förmigen Kartuschen, auf blauem Grund mit Zeichnung in Gold. Am Rand und außen Pflaumenblütenzweige. (2)
H Koppchen 4,7 cm: D Teller 14,1 cm

Provenienz
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 700 – 1 000



390
Weihrauchbrenner in Form eines Ochsen. Hirado-Ware.
1. Hälfte 19. Jh.

Auf kurzen Beinen, mit wenig angehobenem Kopf, stark eingerollten Hörnern und einem Tragegestell mit kleinen Löchern am Rücken, das als Deckel fungiert. Die Augen aus der weißen Glasur ausgespart.
H 13,5 cm; L 24,2 cm

Literatur
Vgl. ein sehr ähnliches Modell im Ashmolean Museum, Oxford, Inv.-Nr. EA 2000.184

€ 1 500 – 1 800



391
Sehr großer Teller. Kutani oder Arita. 19. Jh.

In Emailfarben und Gold zwei großen Paneele und zwei fächerförmige Kartuschen mit Kranichen und Pflaumenblütenzweigen, einer Päonienvase und shishi, Chrysanthemen an einem Zaun und Landschaft bei Vollmond. Auf der Rückseite Embleme in Unterglasurblau.
D 61 cm

€ 1 200 – 1 600



392
Paar große Satsuma-Vasen. Wahrscheinlich Tokyo.
Spätes 18. Jh.

Von nach oben sich nur wenig erweiternder Form mit niedrigem weitem Hals. In Emailfarben und sehr viel Gold jeweils zwei große Kartuschen gefüllt mit Kriegern und anderen Figuren in einer Landschaft, umgeben von Drachen und Drachenmedaillons, großen und kleineren flächendeckenden Mustern. (2)
H 60 cm

Provenienz
Aus dem Besitz von Wilhelm Arnold Drews (1870—1938), Innenminister des Königreichs Preußen und Präsident des Preußischen Oberverwaltungsgerichts, und seither in Familienbesitz

Als studierter Rechtswissenschaftler, unternahm Wilhelm Arnold Drews um 1900 eine ihn auch nach Asien führende Weltreise, wahrscheinlich ein Geschenk seiner Eltern zum Examens- bzw. Referendariatsabschluss, wie es damals üblich war. In Japan liefen die Schiffe in der Regel Nagasaki, Kobe und Yokohama an. Die „goldenen Porzellanvasen“, wie sie in der Familie genannt wurden, erwarb Drews wahrscheinlich in einer Firma wie Kuhn & Komor oder Samurai Shokai, welche die ersten Anlaufstellen für kauflustige Weltreisende waren.

€ 1 200 – 1 400



393
Helm. 19. Jh.

24-Platten hoshi bachi kabuto in ō-boshi-Form, Eisen rostfarben patiniert, 3-lagiger shikoro mit Lamellen aus Eisen, schwarz lackiert, sugake und mimi-ito odoshi, mabezashi und fukigaeshi lederbezogen und mit fukurin an den Rändern, 5-lagiges tehen kanamono aus Kupfer vergoldet und shakudō, kuwagata dai und agemaki.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1 500 – 2 000



394
Menpō. 18./19. Jh.

Typ: ressei, die ganze Oberfläche mit fein gravierten parallel verlaufenden Linien überzogen, rostfarben patiniert, Lippen rot lackiert, obere Zahnreihe versilbert, 4-lagiges yodarekake, Eisen, schwarz lackiert und mit kiritsuke-kozane gebunden, innen rot lackiert (besch.).

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1 200 – 1 500



395
Jingasa. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Konische Form mit aufgeschlagenen Seiten. Außen beigefarbenes tataki-nuri und Neun-Sterne (kuyo)-Wappen in Goldlack. Innen Schwarzlack mit gyobu. Kissen und Seidenkordeln. Am Rand etwas best. Holzkasten (nicht zugehörig) mit Aufschrift an der Unterseite. Ständer.
L 40,7 cm; B 33,5 cm

€ 1 200 – 1 400



396
Jingasa. Holz, Leder, Lack und Metall. 19. Jh.

Rund, außen mit Büffelleder bespannt mit tehen no kanamono und Blüten-mon aus Kupfer, innen Rotlack mit zehn derselben Blüten-mon in Goldlack. Gebrauchsspuren. Ständer.
D 38 cm

€ 2 000 – 2 400

397
Handachi-katana. 19. Jh.

Klinge: L 70,7 cm, kissaki-moroha zukuri, gunome hamon, gunome-masame hada, berieben und fleckig. Nakago: ubu, ein mekugi-ana, mumei, berieben. Koshirae: Tsuba aus Eisen mit Drachen in Kupfer und vergoldeten Flammenzungen in Wellen, handachi-koshirae mit vergoldeten Randeinfassungen, auf shakudō-nakano Drachen in Wolken in Relief, vergoldete Details, menuki aus shakudō mit Vergoldung mit Früchten und Blättern, blaue Wicklung über same, saya schwarz lackiert in der Art von ishime.

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1 800 – 2 200





398
Katana. 16. Jh.

Klinge: L 67,1 cm, shinogi zukuri, notare midare, hamon mit nie, kinsuji und inazuma, bōshi: midare komi, sehr dichtes itame hada. Nakago: ubu, ein mekugi-ana. Mei: Bishū Osafune Harumitsu, datiert Eishō 3 (1506), 3. Monat. Tadelloser Polierzustand. Shirasaya mit Stoffbeutel.

Koshirae: Tsuba: Eisen. Bambusblätter in sukashi, sign. Bushū jū Masanaga, fuchi-kashira: shakudō-nanako mit Einlagen in hohem Relief im Gotō-Stil aus Kupfer, vergoldet, 6 der 12 Tiere des Tierkreises: Pferd, Ochse, Ratte, Eber, Drache und Hund, schwarze Wicklung über same, saya schwarzglänzend lackiert, tsunagi. Brokatbeutel.

Provenienz
Erworben bei Karl Peuker, Bad Neuenahr, 4.5.2016
(Rechnung liegt vor)

€ 7 000 – 9 000



399
Katana. 19. Jh.

Klinge: L 71,3 cm, shinogi-zukuri mit beidseitiger katana-hi, sehr dichtes itame hada, hamon: notare mit nie, kinsuji, chōji-ashi, sunangashi, bōshi: komaru. Nakago: ubu, ein mekugi-ana, haagari, mumei. Sehr guter Polierzustand. Kupfernes habaki, silberplattiert und vergoldet. Shirasaya.

Koshirae: Tsuba: Eisen, rund, D. 8,4 cm, in hohem Relief rundgelegte Languste aus Kupfer, braun patiniert, ein Auge aus shakudō. Fuchi-kashira: shibuichi, ishime-Grund mit vergoldeter Randeinfassung vergoldeten shōgi-Steinen, kupferne menuki in Form von Langusten, schwarze Wicklung über same, saya: Schwarzlack mit aogai-Splittern, shibuichi-kojiri mit Wellen in durchbrochenem Relief. Stoffbeutel, mit mehrfarbigen, gewebten Mustern.

Klinge mit Zertifikat der NBTHK von 2006 mit der Zuschreibung an Jamon Naokatsu (tätig um 1861)
Tsuba mit Zertifikat der NBTHK von 2018 mit Zuschreibung an die Shonai-Schule

Provenienz
Erworben bei Japanese Swords and Asian Arts, Enschede, Niederlande, 5.6.2020 (Rechnung liegt vor)

€ 7 500 – 9 000





Schwerter und Schwertschmuck aus einer Sächsischen Privatsammlung (Lot 398—413)







400
Wakizashi. 17. Jh.

Klinge: L 48,7 cm, shinogi-zukuri, sanbon sugi hamon, kaen boshi, mokume hada, sehr guter Polierzustand. Nakago: kiri suriage, ein mekugi-ana, mumei, doppeltes habaki, Kupfer versilbert.

Zertifikat der Nihon Tōken Hōzon Kai von 2009 mit der Zuschreibung an Kanenobu, Provinz Mino (Nōshu) und Datierung der Klinge in die Kanbun-Ära (1661–1673).

Koshirae: Tsuba: Eisen, rund, Chrysanthemen in flachem Relief, wenig Gold nunome, fuchi und kozuka: shakudō-nanako mit Hahn, Henne und Bambus im Gotō-Stil, fuchi: schwarzes Horn, menuki: jūnishi in shakudō. Dunkelbraune Wicklung mit Lederband über same. Saya schwarz lackiert.

Provenienz
Privatbesitz, Ungarn
Erworben bei Zacke, Wien, 22.6.2019, Lot 46

€ 1 800 – 2 200

401
Wakizashi. 17./19. Jh.

Klinge: L 39,3 cm, shinogi zukuri, hamon: tōran mit nie, boshi: kaen, hada: itame-masame, nakago: ubu, katayama kengyo, ein mekugi-ana, , mei: Ōmi no Kami Hōjōji Tachibana Masahiro. Datiert: Shō-ō ninen jūichigatsu hi (1653). Guter Polierzustand.

Koshirae: Tsuba aus shakudō mit flachem nanako und Klematisranken in flachem Relief, fuchi-kashira mit Ranken und Mustern, kozuka mit Münzen in Relief mit Golddetails auf shakudō, menuki in Form von Blüten und Blättern aus shakudō, saya in Kirschbaumrinde mit kojiri, kurigata, koiguchi und uragawara schwarz lackiert, schwarze Wicklung über same, braune sageo, Seidenbeutel.

Provenienz
Erworben bei Karl Peuker, Bad Neuenahr, 2018

€ 2 500 – 2 800

402
Wakizashi. 19. Jh.

Klinge: L 33,6 cm, shinogi zukuri, gunome hamon, ayasugi hada. Nakago: ubu, mumei, ein mekugi-ana. Habaki aus Kupfer.

Koshirae: Tsuba, fuchi-kashira, kozuka und menuki aus shakudō nanako mit verschiedenen Blüten und Einlagen im Mino-Gotō-Stil, schwarze Wicklung über same, schwarz lackierte saya mit Rillen.

Provenienz
Sammlung Falkenberg, Herwigsdorf-Rosenbach
Erworben aus obiger Sammlung

€ 1 200 – 1 800

403
Tantō. 19. Jh.

Klinge: L 23,1 cm, unokubi zukuri, notare hamon mit tobi yaki, kaum sichtbares masame hada, guter Polierzustand. Nakago: ubu, zwei mekugi-ana, mumei. Habaki aus Kupfer mit yasurime.

Koshirae: Hamidashi-tsuba, fuchi-kashira, uragawara und kurigata aus shibuichi mit Einlagen aus Gold, Silber und shakudō, in Form von Schilf, Libellen und einer Schildkröte, Wellen und einem saihai (Kommandostab), menuki aus Gold und shakudō mit Schildkröten und Blattwerk, beigefarbene Wicklung über same, schwarze roiro-Lackscheide.

Provenienz
Erworben von Japanese Swords and Asian Arts, Enschede, Niederlande, 5.6.2020 (Rechnung liegt vor)

€ 2 000 – 2 400







404
Ständer für drei Schwerter. Holz und Lack. 19. Jh.

An den Seiten der Rückplatte zwei aufklappbare Bretter mit je drei Einbuchtungen. Allseitig nashiji. Alle Seiten dekoriert mit Kirschzweigen mit gefüllten Blüten in weißem Perlmutter und stark schillerndem aogai. Gebrauchsspuren.
H 29,8 cm; B 45,5 cm; T in aufgeklapptem Zustand 21 cm

Provenienz
Erworben bei Ruef, München, Juni 2018, Lot 387 (Rechnung liegt vor).

€ 700 – 900



405
Vier shakudō fuchi-kashira. 18./frühes 19. Jh.

Alle dekoriert in Relief mit Einlagen aus Gold, Silber und Kupfer. a) Auf dem fuchi Bauern bei der Reisernte und Garben, auf dem kashira Bauer, der einen mit Garben beladenen Ochsen führt, auf nanako Grund, b) auf dem fuchi tosende Wellen und vier Regenpfeifer, auf dem kashira drei Regenpfeifer, auf sehr feinem nanako-Grund, c) auf fuchi und kashira Reiher und Sumpfpflanze (kōhone) auf migakiji, und d) auf fuchi und kashira Burgmauern und Dächer sowie winzige Kiefern, Vögel und Ranken in flacher Goldeinlage. (4)

€ 1 200 – 1 500










406
Zwei kozuka. Shakudō. Gotō-Arbeit. 18. Jh.

a) In vergoldetem Rand auf sehr feinem nanako-Grund in Relief ein in Wolken aufsteigender Drache und der Berg Fuji. Details in Gold. Rückseite vergoldet und schraffiert. Sign.: Gotō Kōkō und kaō, b) auf sehr feinem nanako-Grund in hohem Relief ein Päonienzweig, die Blätter teilweise aus Gold. Sign.: Ranjutei Yukiyoshi und kaō. (2)

€ 900 – 1 200




407
Tsuba. Shakudō. Mitte 18. Jh.

Sign.: Yanagawa Naokatsu und kaō (=Yanagawa Naokatsu, 1719—1761)
Oval. Auf sehr feinem, in konzentrischen Ringen angeordnetem nanako in farbigem Relief mit Einlagen aus Gold und Silber laufender bzw. liegender shishi und aufrechter Päonienzweig an einem Felsen.
H 7,1 cm



Provenienz
Erworben bei Bonhams, London, 5.11.2020, Lot 70 (aus einem Konvolut von fünf)

€ 1 200 – 1 500



408
Tsuba. Shakudō. Um 1800

Sign.: Shimizu Masakazu und kaō
Oval. Auf migakiji in Relief mit kleinen Einlagen aus Gold Landschaft mit einem Tiger, der zu einem sich durch Wolken windenden Drachen hochschaut.
H 7,1 cm

Provenienz
Erworben bei Bonhams, London, 5.11.2020, Lot 70 (aus einem Konvolut von fünf)

€ 800 – 1 000



409
Tsuba. Shakudō. 19. Jh.

Sign.: Yanagawa Naomasa
Oval. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief fünf Kraniche in Wolken. Kleine Details aus Gold. Alte Sammlungsnummer in weißer Tusche kaum lesbar.
H 7,2 cm

Provenienz
Erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.12.2018, Lot 102

€ 800 – 1 000

410
Tsuba. Shibuichi. Spätes 18. Jh.

Sign.: Omori Hideyuki und kaō
Oval. In Relief auf Wellen schwimmende Bespannungen für Schultertrommeln und deren Kordeln und kleinere Schultertrommeln ohne Bespannung, diese und die Gischtspritzer aus Gold.
H 6,8 cm

Provenienz
Erworben von Japanese Swords and Asian Arts, Enschede, Niederlande, Juni 2018

€ 700 – 800

411
Tsuba. Shibuichi. Spätes 18. Jh.

Sign.: Rinsendō und Siegel: Mitsumasa (=Tsuji Mitsumasa, 1721-1777)
Fast rund. Auf ishime-Grund in farbigem Relief Kanzan mit einer geöffneten Schriftrolle und der schlafende Jittoku mit hinter ihm liegendem Besen. Der Rand vergoldet.
H 7,2 cm

Provenienz
Erworben bei Bonhams, London, 5.11.2020, Lot 70
(aus einem Konvolut von fünf)

€ 1 000 – 1 200

412
Tsuba. Shakudō. Frühes 19. Jh.

Sign.: Isshinsai Tachibana Akimitsu und goldenes Siegel: Aki
Oval. Auf sehr feinem, in konzentrischen Ringen angeordnetem nanako in farbigem Relief mit Einlagen aus Gold, Silber und Kupfer Landschaft mit Bäumen, aufgespanntem Vorhang und zwei Höflingen beim Sake-Trinken und Betrachtung der Iris an der achtfach gebrochenen Brücke (Episode aus dem Ise monogatari).
H 7,4 cm

Provenienz
Erworben bei Bonhams, London, 5.11.2020, Lot 70
(aus einem Konvolut von fünf)

€ 1 200 – 1 400

413
Tsuba. Shibuichi. Edo. 18./19. Jh.

Bez.: Hamano Masahide
Oval. Auf migakiji in farbigem Relief mit Einlagen aus Gold Silber und Kupfer Seelandschaft mit drei der Sechs Unsterblichen Dichter, darunter Ono no Komachi, und zahlreiche junge Kiefern.
H 6,5 cm

Provenienz
Erworben auf der Auer Dult, München, im Oktober 2017

€ 1 000 – 1 200











414
Tsuba. Shakudō. 18./frühes 19. Jh.

Oval. Auf sehr feinem, in konzentrischen Ringen verlaufendem nanako in sehr feinem farbigem Relief drei stehende Reiher im Schilf. Sehr gut erhalten.
H 6,5 cm

€ 1 000 – 1 200



415
Shingen-tsuba. Eisen. 17./18. Jh.

Mokkō-Form. Unregelmäßig gehämmert mit unregelmäßigen Partien in sentoku eingelegt und mukade-Motiv in Relief.
H 8,7 cm

€ 800 – 1 200

416
Tsuba. Eisen. 18. Jh.

Fast rund. In kräftigem glattem Rand in durchbrochenem Relief Vorhang aus Seilen (nawa-noren).
H 7,9 cm

€ 800 – 1 000





417
Tsuba. Eisen. 18. Jh.

Oval. In sehr dünnem Rand in durchbrochenem Relief shōchikubai-Motiv, bestehend aus einer sich gegenüberstehenden Kiefer und einem blühenden Pflaumenbaum mit zahlreichen Zweigen, zwischen ihnen niedriger Bambus. Details aus Gold.
H 7,8 cm

€ 900 – 1 200

418
Tsuba. Eisen. 2. Hälfte 18. Jh.

Sign.: Bushū jū Masakata
Oval. In durchbrochenem Relief zwei große Blätter an rund gelegten Stängeln, dekoriert mit sehr zierlichen Ranken in Goldtauschierung.
H 7,4 cm

€ 800 – 1 000







419
Großes tsuba. Eisen. Edo-Zeit

In kräftigem, glattem Rand in Relief fünf Schmetterlinge auf einem durchbrochenem sayagata (fortlaufende Swastika)-Mustergrund. Die Schmetterlinge goldtauschiert.
D 8,3 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Lobeck (1931–2024)

€ 700 – 1 000





420
Zwei shakudō-tsuba. Mino-Gotō. 18. Jh.

Beide von mokkō-Form. In iroe-takazōgan auf nanako-Grund a) zierliche Chrysanthemenzweige und um den Rand gelegte kiri-mon, b) springende shishi, kiri-Blüten und -Blätter sowie zierliche Ranken und um den Rand gelegte Päonien. (2)
H a) 7,1 cm; b) 6,8 cm

€ 1 400 – 1 600



421
Deckeldose. Holz und Lack. 19. Jh.

Mit schwach gewölbtem Deckel und abgerundeten Ecken, die Ränder aus Silber. In Gold- und Silber-maki-e, wenig Schwarz- und Rotlack sowie kirikane Gartenlandschaft mit blühenden Pflaumenbäumen und einem Gebäude mit aufgerollten Bambusvorhängen und Veranda mit einem Finken (aus Silber) in Anspielung auf das 23. Kapitel „Hatsune" des Genji monogatari. Innen und am Boden nashiji. Chip am Boden.
H 6,2 cm; B 10,2 cm; T 13,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Lempertz, Köln, 8.12.1977, Lot 826

€ 900 – 1 200

R422
Ein Paar Lackdosen in Form eines Mandarin-Entenpärchens. Meiji-Zeit

Der geradeaus schauende Enterich mit hochgestellten Flügeln, die zurückschauende Ente etwas einfacher im Gefieder. Körper und Gefieder aus kinji angereichert mit kirikane, die Schöpfe und einzelne Partien des Gefieder in Silberlack, die Augen aus hintermaltem Glas. Innen nashiji. Eine kleine Scharte. (2)
H 6,7 und 7 cm; L 11,5 und 10,2 cm

€ 900 – 1 200



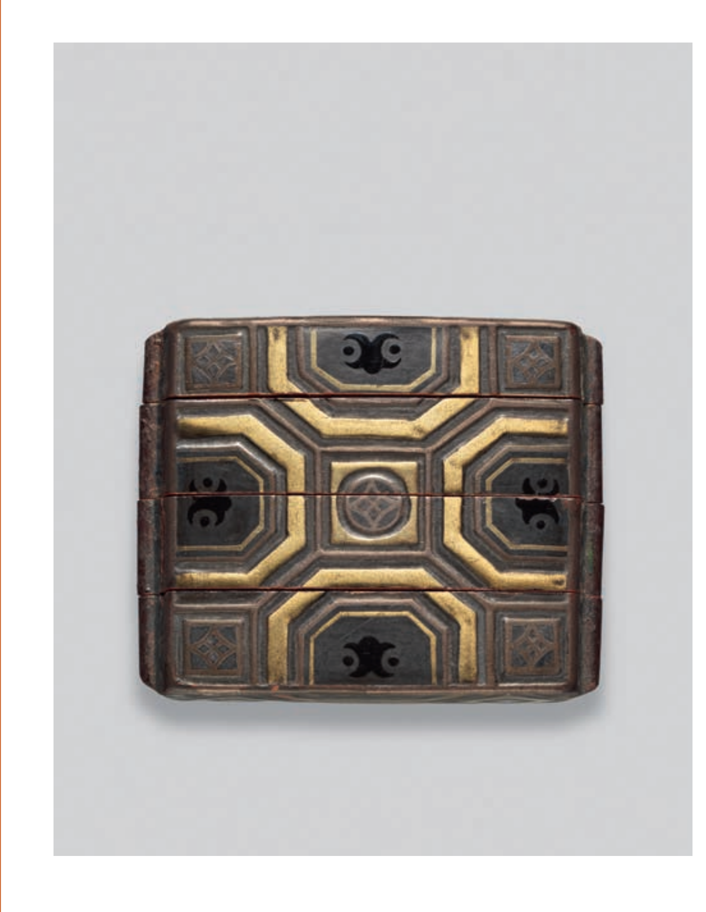
Klavier, Kinji und Kostüme

Inrō aus der Sammlung Arend Sernés (Lot 423—445)

Die auf den folgenden Seiten angebotene Sammlung an 23 Inrō stammt aus dem Besitz des Niederländers Arend Louis Serné (1925—2021), Inhaber der 1866 gegründeten Firma A. Serné & Son, Kostümbildner am Groenburgwal 56 in Amsterdam.

Der passionierte Pianist begann seine Sammeltätigkeit in den späten 1970er-Jahren. Bei einem Besuch in der renommierten Galerie Aalderink Oriental Art in der Amsterdamer Spiegelgracht kam es zu seinen ersten Käufen. Der Käufer wurde zum Sammler und begann passenderweise eine Sammlung an Objekten, die Kunst, Kostümierung und Kleidung miteinander verbinden.

Betrachtet man die Sammlung genauer, dann wird deutlich, dass Arend Serné nicht nach Motiven oder Meistern sammelte. Vielmehrzeichnen sich seine Stücke durch Plastizität in der Gestaltung aus. Zahlreiche Inrō sind in aufwändiger Überschneidung und Überlagerung ausgeführt, was den Stücken trotz ihrer reduzierten Farbpalette eine diskrete Exzentrik verleiht.







423
Inrō. 18. Jh.

4-tlg. In Silber- und Gold -takamakie und -hiramakie, und teilweise hochglänzendem schwarzem Lack um Ober- und Unterseite umlaufendes shokko-Muster, die Achtecke, gefüllt mit einem unregelmäßigen Motiv, die Rechtecke, gefüllt mit Rauten. Die Schnurführungen aus Eisen. Innen feines nashiji und fundame. Etwas besch. Vasenförmiges, durchbrochenes Kupfer-ojime. Manjû in der Art eines kagamibuta mit in eine Kapsel aus schwarzem Holz eingesetzter Satsuma-Platte mit Blüten und Halmen in Emailfarben. Spätes 19. Jh.
H 5,1 cm; B 5,3 cm

€ 1 000 – 1 500

424
Inrō. Frühes 19. Jh.

4-tlg. Allseitig Schwarzlack mit maki-bokashi. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie sowie wenig Rotlack Fischerboote bei Nacht mit Feuerkörben an langen Stangen, auf der einen Seite ein Fischer mit Strohumhang in einem Boot, auf der anderen Seite drei weitere Boote, die nach oben hin kleiner werden. Innen Rotlack, nashiji und fundame. Sehr kleine Chips, einer davon rest. Karneol-ojime.
H 6,5 cm; B 7,3 cm

€ 1 000 – 2 000

425
Inrō. Frühes 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und rotes Topfsiegel Ei/Hide
5-tlg. Allseitig kinji mit kinpun. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie, etwas Rot- und Schwarzlack umlaufende Landschaft mit blühendem Kirschbaum und fliegenden Vögeln, auf der einen Seite eine Gruppe musizierende Höflinge und Priester vor einem Altar-Tischchen, auf der anderen Seite ein gesatteltes Pferd und zwei rastende höfische Diener. Zahlreiche sehr feine Details. Innen nashiji und fundame. Ojime aus gemodeltem Kupfer. Lack-Netsuke einer Sake-Kalebasse mit Verschluss und roter Kordel. Sign.: Koryû saku. 19. Jh.
H 9,8 cm; B 4,9 cm

€ 3 000 – 4 000



426
Inrō. Frühes 19. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-takamakie und -hiramakie, Einlagen aus aogai und Goldfolie, umlaufend ein Flechtwerkzaun, dahinter eine rankende Pflanze mit großen Blättern und Riedgras und dazwischen — nahezu versteckt — ein Hofwagen. Innen nashiji und fundame. Innen loser Papierzettel „Harris Colln 9“. Kleine Ausbrüche im Lack und von aogai und Goldfolie. Porzellan-ojime mit Chrysanthemen in Unterglasurblau.
H 7,6 cm; B 5,6 cm

€ 2 400 – 3 000



427
Inrō. Frühes 19. Jh.

5-tlg. Allseitig nashiji. In Gold-takamakie und -hiramakie, kinji und etwas kirikane Kiefernhain, der sich diagonal um beide Seiten des inrō zieht. Innen nashiji und fundame. Korallenfarbenes ojime.
H 8,4 cm; B 5,9 cm

€ 1 500 – 2 000



428
Inrō. Frühes 19. Jh.

Sign.: Jōkasai
5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit abgestuftem nashiji. In Gold- und wenig Silber-takamakie und -hiramakie, kirikane und etwas togidashi umlaufende Landschaft mit blühendem Buschklee an sanften Böschungen, darüber insgesamt sieben einfallende Wildgänse. Innen fundame. Hellrosafarbenes Korallen-ojime.
H 8,7 cm; B 6,1 cm

€ 2 000 – 3 000



429
Inrō. Frühes 19. Jh.

Sign.: Yamada Toyoyoshi
5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit maki-bokashi, übergehend in kinji. In Gold- und wenig Silber-takamakie und -hiramakie, wenig kirikane und etwas Goldfolie (teilweise fehlend) ein liegender shishi an einem Felsen und großer Päonienzweig bzw. ein laufender shishi mit Päonienzweig im Maul. Innen nashiji und fundame. Zylindrisches Metall-ojime mit Landschaft in Relief. Kleines Lack-manjû mit zwei übereinanderliegenden Büchern, auf dem Titelschild die Schriftzeichen „Kokinshû“, der Name einer berühmten Anthologie.
H 7,4 cm; B 5,4 cm

€ 1 000 – 1 400



Inrō aus der Sammlung Arend Serné (Lot 423–445)



430
Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In Gold- und shibuichi-farbenem takamakie und -hiramakie blühender Päonienstrauch, Pflaumenblütenzweige und herabhängende knospende Weidenzweige bei aufgehendem Vollmond, wobei die Pflanzen im unteren Teil „im Schatten liegen". Innen Schwarzlack und fundame. Kleines Chalzedon ojime. Zweiteiliges Holz-manjû mit durchbrochener Oberseite.
H 8,2 cm; B 5,3 cm

€ 2 000 – 2 500





431
Kleines inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In fein ausgeführtem Gold- und Silber-hiramakie und wenig kirikane zwei Reiher im Schilf, auf der Rückseite blühendes Schilf. Innen nashiji und fundame. Kleine Ausbrüche rundum. Korallen-ojime. Holz-Netsuke einer Lotoskapsel mit beweglichen Samen. 19. Jh. Kleiner Sprung.
H 6,4 cm; B 5 cm

€ 1 800 – 2 200

432
Kleines inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In fein ausgeführtem Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie, Braunlack und wenig kirikane ein schlafender Eber umgeben von einem Kiefernzweig und Herbstgräsern (gelbe Patrinie [ominaeshi], Feldaster [nogiku], Ballonblume [kikyō] und blühendem Buschklee [hagi]), im Erdreich maki-bokashi. Innen nashiji und fundame. Minimale Ausbrüche an den Fachkanten. Kleines Korallen-ojime.
H 7,5 cm; B 5,6 cm

€ 3 000 – 4 000

Inrō aus der Sammlung Arend Serné (Lot 423–445)



433
Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack mit maki-bokashi. In Gold-takamakie und -hiramakie, sehr feinem kirikane und etwas togidashi umlaufend eine Landschaft mit einer Vielzahl verschiedener Bäume, einem strohgedeckten, zum Garten hin geöffneten Haus mit Veranda und blühendem Pflaumenbaum, auf der Rückseite ein Fluss mit Brücke. Innen nashiji und fundame. Kleine Gebrauchsspuren.
H 7,6 cm; B 6 cm

€ 1 800 – 2 200



434
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und Rotlacksiegel: Ei/Hide
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie und wenig kirikane ein mächtiger Stamm eines Pflaumenbaums mit jungen blühenden Trieben, Bambus und Kiefernzweig (shōchikubai-Motiv). Innen nashiji und fundame. Kleiner Ausbruch an der Schnurführung wieder angesetzt. Hellgrünes Stein-ojime.
H 7,7 cm; B 5,5 cm

€ 1 400 – 2 000



435
Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Auf kinji in Gold-takamakie und -hiramakie sowie etwas Schwarz- und Rotlack ein aus Wolkenwirbeln zum Berg Fuji aufsteigender Drache über tosenden Wellen. Die Wolkenwirbel in togidashi, die einzelne aus einem Gelenk züngelnde Flamme in Rotlack. Innen nashiji und fundame. Rot lackiertes Holz-ojime.
H 8,9 cm; B 5,9 cm

€ 2 500 – 3 000

Inrō aus der Sammlung Arend Serné (Lot 423–445)



436
Inrō aus Kirschbaumrinde. Spätes 19./20. Jh.

Einteilig und von sechskantigem Querschnitt, die polierte Rinde mit farblosem urushi überfangen. In Gold-takamakie und -hiramakie auf der einen Seite blühender Buschklee über einem Bachlauf und stehendes Riedgras auf der anderen Seite. Innen naturbelassen.
Bein-ojime, durchbrochen beschnitzt mit Vogel und Chrysantheme. Kreiselförmiges, zweiteiliges manjû aus Holz mit Muscheln und Algen in Lack. Spätes 19. Jh.
H 8,1 cm; B 7,4 cm

€ 1 500 – 2 000



437
Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-hiramakie, yamimaki, kirikane und mura-nashiji umlaufende Landschaft mit dem Berg Fuji, einer Kiefern bestandenen Küste, Booten und einfallenden Wildgänsen. Ausbrüche an den Schnurführungen mit Silber abgedeckt. Innen nashiji und fundame. In den obersten beiden Fächern die Bezeichnung der Pillen „chōjien“ und „enreitan“. Kleine Gebrauchsspuren. Kleines Lack-ojime.
H 8,8 cm; B 6,4 cm

€ 1 500 – 2 000



438
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Hiroshige saku
4-tlg. In iroe- togidashi umaufende Uferzone mit auf dem Wasser schwimmenden Mandarin-Enten und Gänsen, in Gold-hiramakie sich neigende Schilfzweige. Innen nashiji und fundame. Email-cloisonné ojime.
H 7,8 cm; B 5,6 cm

€ 4 000 – 6 000

Inrō aus der Sammlung Arend Serné (Lot 423–445)







439
Inrō. 19. Jh.

4-tlg. Allseitig feines lockeres hirameji. In Gold-hiramakie und shibuichi-farbenem Lack umlaufender Chrysanthemenzweig mit Tautropfen aus Silber, einer ausgebrochen. Innen Rotlack und fundame. Gebrauchsspuren.
H 7,5 cm; B 7,4 cm

€ 1 500 – 2 000

440
Inrō. 19. Jh.

4-tlg. Allseitig hochglänzender Schwarzlack. In Gold-takamakie und -hiramakie, Einlagen aus Perlmutter und Schnitzlack und wenig kirikane umlaufend Kiefer an einem Felsen, die ihre Zweige auch auf die Oberseite des inrō ausbreitet, auf der einen Seite ein Wanderer mit großem Hut zu fliegenden Vögeln aufschauend, auf der anderen Seite eine Balustrade mit bekröntem Pfosten. Das Erdreich mit feinen Farnen. Innen Schwarzlack und fundame. Tsuikin-manjû mit applizierten Blattranken. Ryûkyû. Mitte 19. Jh. Besch.
H 6,6 cm; B 7,3 cm

€ 1 600 – 2 000

441
Kleines Inrō. 19. Jh.

3-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie, wenig schwarzem, rotem und braunem Lack Brustbild eines tatarischen Bogenschützens mit Bogen, Köcher an der Hüfte und Pfeil in der angehobenen rechten Hand. Auf der Rückseite Aufschrift Hōmei und großes Siegel. Innen sehr feiner nashiji und fundame. Aventuringlas-ojime.
H 5,1 cm; B 5,3 cm

Bei Hōmei könnte es sich um den Kano-Maler Suzuki Hōmei 鈴木甫明 handeln, der in der Horeki-Ära (1751–1764) tätig war.

€ 2 000 – 3 000

Inrō aus der Sammlung Arend Serné (Lot 423–445)



442
Inrō. 19. Jh.

6-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie, wenig Schwarzlack und kirikane auf der einen Seite Hotei, hinter seinem riesigen Beutel mit Brokatmuster sitzend, und ein kleiner karako, auf der anderen Seite drei karako jeweils mit Windrad, einem Stab und einem Steckenpferd unter Wolkenstreifen. Das Erdreich mit feinen Gräsern, auf der Unterseite Gräser und Löwenzahn. Innen nashiji und fundame. Ein Fach mit der Aufschrift „enreitan" (Pille des langen Lebens). Kupfer-ojime mit Hotei in Relief. Holz-Netsuke eines karako mit Hoteis Beutel. Sign.: Gyokusai. Mitte 19. Jh.
H 8,8 cm; B 5,5 cm

€ 1 500 – 2 000



443
Ungewöhnliches einteiliges inrō. 2. Hälfte 19. Jh.

In Form eines buddhistischen Gongs (waniguchi) in Muschelform mit einem unterteilten Fach. Allseitig sabiji-Lack, der genarbtes Eisen imitiert. In Relief auf jeder Seite drei Siegelschriftzeichen. Innen grobes nashiji und fundame. Schwarzes ojime.
H 7 cm; B 7,1 cm

€ 900 – 1 200



444
Inrō aus sugi-Holz. Spätes 19. Jh.

4-tlg. In Gold-hiramakie sowie shibuichi-farbenem, wenig schwarzem und rotem Lack auf der einen Seite Tragekasten, Reisehut und Gebetsschnur, auf der anderen Seite rot eingefasste Feuerstelle, aus der Dampf bzw. Rauch hochsteigt und darüber ein Kesselhaken, davor Messer und Pflaumenblütenzweig. Innen naturbelassen. Hirschhorn-ojime, beschnitzt mit Utensilien für die Teezeremonie. Holz-Netsuke eines sitzenden Hotei.
Bez.: Yoshimasa. 19. Jh.
H 7,5 cm; B 7,4 cm

€ 2 000 – 2 400

Inrō aus der Sammlung Arend Serné (Lot 423–445)



445
Großes inrō aus Kaki-Holz (kurogaki). 19. Jh.

4-tlg. In Relief auf beiden Seiten eine kleine Schildkröte auf einem Felsen, umtost von hohen Wellen mit sich einrollenden Gischtzungen und Wasserspritzern aus Silber. Im zweiten Fach eine große Glaskugel, die durch die runden Öffnungen in der Wandung von beiden Seiten zu sehen ist und an die Spiegelung des Vollmonds denken lässt. Innen naturbelassen.
Rotlack-ojime mit Schmetterling und winzigen Perlen. Kugeliges Netsuke aus kaki-Holz, beschnitzt mit aus Wolken herabsteigendem Drachen über Wellen. 19. Jh.
H 9,9 cm; B 5,8 cm

€ 3 000 – 3 500

446
Kasten mit Fallklappe. Holz, Lack, Perlmutter und Silber. Spätes 19. Jh.

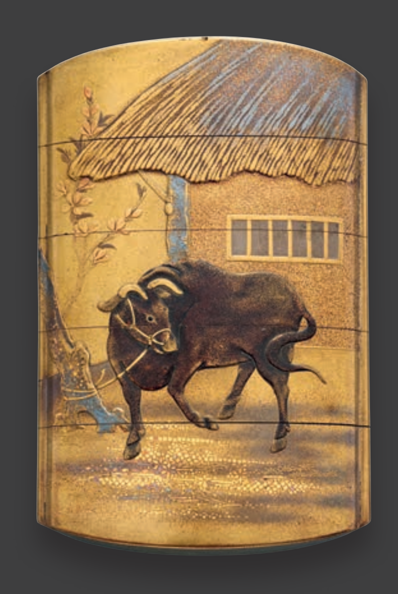
Sign. auf dem Deckel in Perlmutter: Shibayama und in Rotlack: Masatada
Allseitig wolkiges nashiji. Auf der Deckplatte auf einem Goldlack-Fond in makie eine große Kiefer mit mächtigem Stamm, Pflaumenblütenzweige und Zwergbambus an einem Bachlauf, die Nadelbüschel aus schillerndem Perlmutter, die Blüten aus weißem Perlmutter und Koralle. An den Seiten in dickem schillerndem Perlmutter fliegende Phönixe und stilisierte kiri-Blätter und -blüten im kodai moyō-Stil. Beschläge aus sehr fein ziseliertem Silber. Innen fünf flache Schubladen ohne Unterteilung, die Außenfronten mit jeweils fünf Familienwappen in Gold und Silber-hiramakie. Innen Schwarzlack. Weiße Seidenpolster. Lackierter Kasten aus Nadelholz, auf dem Deckel in Tusche geschrieben: Koma Kyûhaku saku jûnishi inrō und Papieretikette inrō bako. Innen Zeitungen aus dem Jahr Shōwa 10 (1935).
H 27,4 cm; B 35,7 cm; T 23.8 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Japan, laut Einlieferer seit 1996 in Familienbesitz, Hessen

Ausstellungen
Leihgabe im Metropolitan Museum of Art, New York, von 1998 bis 2017

€ 2 000 – 4 000













447

Satz von zwölf Tierkreiszeichen-inrō. Spätes 19. Jh.

Jeweils sign.: Koma Kyûhaku saku
Allesamt 5-tlg., dekoriert in Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie, kinji, togidashi, schwarzen, rotem und braunem Lack, kirikane und vereinzelten Einlagen aus schillerndem Perlmutter. Jedes inrō zeigt ein oder mehrere Tiere des jeweiligen Tierkreiszeichens, meist in einer Landschaft. Innen nashiji und fundame. Alle mit unterschiedlichem ojime. (12)
Jeweils ca. H 9 cm; B 6 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Japan, laut Einlieferer seit 1996 in Familienbesitz, Hessen

Ausstellungen
Leihgabe im Metropolitan Museum of Art, New York, von 1998 bis 2017

€ 25 000 – 35 000


Ausführliche Beschreibungen einzelner Stücke finden Sie in der Online-Version des Katalogs





448
Kiseruzutsu. Spätes 19. Jh.

Sign. in makie: Seiun
Typ musōzutsu. Allseitig leicht genarbter Schwarzlack. In Gold- und Silber-hiramakie aufgehängtes Bündel aus Sicheltannenzweigen (sugidama), das an einem Sake-Ausschank den lokalen, neu angesetzten Sake anzeigt, und zwei fliegende Schwalben. Mündung in Silber gefasst. Pfeife aus Bambus mit Kopf- und Mundstück aus Weißmetall (modern). Anhängend ein kleiner Beutel aus blauem Leder.
L 22,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 800 – 1 000



R449
Inrō. 19. Jh.

Rotlacksiegel: Shiomi Masanari
5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und wenig Silber-togidashi an seinen Sack gelehnt sitzender Hotei auf der einen Seite, und drei festlich gekleidete karako mit Steckenpferd, Fahne, Windrad und Schale mit drei Juwelen, auf der anderen Seite. Das Erdreich mit sehr feinem kirikane und hirame. Innen nashiji und fundame. Gebrauchsspuren.
H 8,1 cm; B 5,8 cm

€ 1 000 – 1 500

450
Inrō. Frühes 19. Jh.

5-tlg. Allseitig hirameji. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie grauem, schwarzem und wenig rotem Lack Shōki, der einen oni zu Boden drückt und dessen beide Beine Hand festhält, auf der Rückseite ein davonlaufender rothäutiger oni. Innen Schwarzlack und fundame. Ojime geriefelte Lackperle. Netsuke eines shishi mit Brokatball. Holz, über Schwarzlack rot lackiert und Spuren von Vergoldung. 19. Jh.
H 8,2 cm; B 5,8 cm

€ 1 000 – 1 400



451
Inrō. Frühes 19. Jh.

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie sowie schwarzem und rotem Lack umlaufende Landschaft mit zahlreichen spielenden Affen und Affenfamilien. Details in kirikane, die Wellen in togidashi. Innen nashiji und fundame. Gebrauchsspuren.
H 8,6 cm; B 4,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Lempertz, Köln, 4./5.12.1984, Lot 757

€ 900 – 1 200





[R]452
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Jōka und kaō
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie sowie wenig Schwarzlack auf der einen Seite zwei muntere Pferde, und eine Trauerweide mit langen knospenden Zweigen und Maleraufschrift: Genshōsai Hōgen und Rotlacksiegel: Genshō. Innen nashiji und fundame.
H 9,5 cm; B 4,5 cm

€ 1 200 – 1 800

453
Scheiden-Inrō. 19. Jh.

Scheide: Allseitig Schwarzlack. In Gold-hiramakie Floße mit Blättern an Zweigen, die auf Wellen schwimmen, die großen Kirschblüten im Durchbruch. Das inrō: 6-tlg. Allseitig Schwarzlack. In feinem Gold-togidashi ein stakender Bootsmann in einem Transportboot, gefüllt mit Reisigbündeln, in die Kirschblütenzweige gesteckt sind, ein andockendes ebenfalls mit Reisigbündeln beladenes Boot und auf der Rückseite ein überdachtes Boot. Innen nashiji und fundame. Abplatzungen an den Rändern der Scheide und Druckstellen.
H 9 cm; B 5 cm

Provenienz
Aus der Sammlung Lobeck (1931—2024)

€ 900 – 1 200

454
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Koma Yasutada
5-tlg. Allseitig sehr feines hirameji. In Schwarzlack, makie, silbrigem und rotem Rack sowie Goldfolie ein geschmücktes Pferd mit Satteldecke und Steigbügeln, das an einen im Wellenmuster geschmückten Pfosten mit goldener Bekrönung (auf der Rückseite) gebunden ist. Innen Rotlack und fundame.
Geriffeltes Bein-ojime. Netsuke eines grasenden gesattelten Pferdes auf flacher Sockelplatte. Holz. 19. Jh.
H 9,3 cm; B 5,9 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 1 000 – 1 400



455
Inrō. 19. Jh.

6-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Gold-hiramakie mit kirikane umlaufende Landschaft mit zahlreichen Ansichten von Ōmi, auf der einen Seite der Mond über Ishiyama, einfallende Wildgänse bei Katada und Nachtregen in Karasaki, auf der anderen Seite Abendschnee auf dem Berg Hira, heimkehrende Segelboote bei Yabase und Abendglocken des Miidera sowie im Vordergrund Lastenträger, Bauernhäuser und aufgespannte Fischernetze. Innen nashiji und fundame. Gebrauchsspuren und Druckstellen.
Rechteckiges ojime aus Gelbmetall mit Blütendekor.
H 8,9 cm; B 4,5 cm

€ 1 000 – 1 400





456
Inrō. 19. Jh.

5-tlg. An den Breitseiten Schwarzlack mit sehr feinen eingestreuten aogai-Splittern. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie schwarzem, rotem und braunem Lack auf der einen Seite Libelle, Zikade und Marienkäfer, auf der anderen Seite Schmetterling, Grille und Leuchtkäfer. Ober- und Unterseite sowie die Schnurführungen mit mattem kinji. Innen nashiji und fundame. Abplatzungen an den Schnurführungen.
H 7,9 cm; B 6,2 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederrhein, erworben bei Lempertz, Köln, 4./5.12.1984, Lot 764

€ 1 000 – 1 400



457
Inrō. Ca. 1860

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie sehr wenig schwarzem und braunem Lack umlaufend Zaun einer Rennbahn und Kiefernzweige, auf jeder Seite ein Reiter, der sein Pferd mit einem langen Peitschenstab antreibt, Anspielung auf das seit dem 11. Jahrhundert jährlich Anfang Mai stattfindende Pferdewettrennen im Kamigamo-Schrein in Kyoto. Innen nashiji und fundame. Gebrauchsspuren und wenig berieben.
H 8,9 cm; B 6,1 cm

€ 1 000 – 1 400

ǂ 458
Inrō. Edo/Tokyo. Ca. 1870/1880

Sign.: Kakōsai und auf einem eingelegten Perlmutterplättchen: Shibayama
5-tlg. Allseitig kinji. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie kirikane und kleinen Einlagen aus reliefiertem Elfenbein Fukurokuju und karako mit Schildkröte unter einem Kieferzweig, auf der Rückseite der mächtige Stamm, dahinter die Böschung eines Baches. Innen nashiji und fundame.
Durchbrochen geschnitztes Bein-ojime.
H 9,1 cm; B 5,5 cm

€ 1 500 – 2 000



459
Inrō. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig kinji. In hohem Gold- und Silber takamakie und wenig hiramakie und Schwarz- und Rotlack eine bijin, die ihr gemustertes Gewand lüpft und sich umwendet zur einer Katze, die nach Schmetterlingen hascht. Details des Gewandes in aogai eingelegt, im Erdreich sehr feine Gräser. Innen fundame. Kleine Gebrauchspuren.
Braunes Glas-ojime.
H 7,1 cm; B 5,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 1 600 – 1 800









460
Stehender Holländer. Hirschhorn. 19. Jh.

Aus einer geraden Geweihstange ist die Figur eines stehenden Holländers mit vor der Brust verschränkten und von seinem Gewand verdeckten Händen geschnitzt. Das Gesicht ist fein gearbeitet und nur die Locken sind Hinweis auf seine europäische Herkunft, auf dem Kopf ein breitkrempiger Hut angesetzt aus der Rose eines Geweihs, am Scheitel ausgepflockt.
H 10 cm

Ein annährend identisches Stück befindet sich unter der Inventarnr. RV-2201-37 in der Sammlung des Wereldmuseum in Leiden.

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland-Pfalz

€ 2 000 – 3 000

461
Holländer. Buchsbaum. 19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Füßen und in etwas ungewöhnlicher Kleidung frontal stehend, in der linken Hand eine Schalmei, das Gesicht mit karikaturhaften Zügen.
H 9,4 cm

€ 1 000 – 1 400

‡ 462
Tengu, aus dem Ei schlüpfend. Elfenbein. 19. Jh.

Bez.: Masanao
Der krähenköpfige Kobold lehnt sich mit beiden Armen über den Schalenrand, die beiden Flügel, bereits aus dem Ei befreit, liegen auf der Schale, auf dem Kopf ein sechseckiges tokin aus schwarzem Holz, die Pupillen ebenfalls aus schwarzem Holz.
H 4 cm; L 3,7 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 4 000 – 6 000





463
Tiger auf einem Bambusrohr. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Auf einem Bambusrohr kauernd, nach etwas Ausschau haltend, den Kopf nach links gewandt, die Augen aus Gold, die Zähne aus Silber.
H 3 cm; L 4,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Rheinland

€ 1 500 – 1 800

ǂ 464
Tiger und Jungtier. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Sign.: Masamitsu
Die Tigermutter sitzt mit hochgezogenen Schultern und wendet sich zu ihrem Jungen, das vor ihr liegt und zurückschaut. Beide haben ihren langen Schwanz über den Rücken gelegt. Die Körper sind mit charakterischen Streifen in sehr feiner Gravur überzogen. Augen aus Elfenbein und schwarzem Horn. Kleine runde Öffnung verschlossen.
H 2,7 cm

Provenienz
Privatbesitz, Rheinland-Pfalz

€ 1 400 – 1 600

ǂ 465
Sich putzender Tiger. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Kartusche: Tomotada
Auf seinen Hinterläufen sitzend, zurückgewandt, um sich das Fell zu lecken, die linke Vorderpfote angehoben. Sehr feine Fellgravuren, daraus ausgespart die leicht geschwungenen Fellstreifen. Pupillen aus schwarzem Horn. Gute Patina, am Schwanz und der Rückseite sind die Gravuren durch die lange Handhabung weich abgegriffen.
H 4 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 12 000 – 15 000



466
Okimono-Netsuke einer Gruppe von fünf Schildkröten.
Um 1900

Sign. in versenkter Reserve: Tadakazu (Chûichi)
Auf dem Panzer einer Schildkröte klettern vier kleinere Tiere übereinander und bilden eine unregelmäßige Pyramide. Die beiden himotōshi-Öffnungen in sehr fein geschnitztes, helleres und dunkleres Schildpatt gefasst, die Pupillen aus Glas.
H 5,4 cm

€ 1 200 – 1 500



467
Kröte auf einer Strohsandale. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign. in einer rechteckigen Reserve: Issan
Im Begriff über eine ausrangierte waraji mit ausgerissenem Riemen zu klettern, der das himotōshi bildet. Die Textur der Tierhaut und die Oberfläche der Strohsandale treffend wiedergegeben. Pupillen aus hellem Horn.
H 2,1 cm; L 4,3 cm

Provenienz
Sammlung Louis Christian Kalff (1897—1976), Eindhoven

Literatur
Vgl.: MCI, S. 239

€ 1 200 – 1 500



ǂ 468
Großer Affe auf einer Schildkröte. Elfenbein. 19. Jh.

Der sitzende Affe nimmt die ganze Fläche des Schildkrötenpanzers ein, wobei er sich zur Seite wendet und die Zunge herausstreckt, die Schildkröte unterdessen hat den Kopf eingezogen und den kurzen Schwanz zur Seite gelegt. Chips am Rand des Panzers und überarbeitet.
H 4,9 cm

Provenienz
Nachlass, Nordrhein-Westfalen

€ 3 000 – 5 000



469

Rezitierender oni mit Gong. Nadelholz, farbig gefasst.
18./19. Jh.

Auf den Fersen sitzend, zwischen den Beinen ein Gong (mokugyo), in der linken Hand eine Gebetsschnur, in der rechten den Schlägel. Abrieb der roten und weißen Farbe an den erhabenen Stellen.
H 4,5 cm

€ 900 – 1 200



470

Kleines Modell einer Nō-Maske. Holz, farbig gefasst.
Edo-Zeit

Sign. in Rotlack: Deme Shōkei utsusu kore und kaō
Typ Ayakashi, mit glatten Gesichtszügen, aufgerissenen Augen, im geöffnetem Mund beide Zahnreihen sichtbar, und mit einem weit in die Wangen reichenden Schnurbart und Andeutung eines Kinnbarts. Weiße Farben an den erhaben Partien und Kanten etwas berieben.
H 6,1 cm

Provenienz
Privatbesitz, Italien

€ 1 000 – 1 500

LEMPERTZ
1845

Asian Arts Online
30 May - 17 June 2025
Online Auction 1271

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Aufraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 700.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).
Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet, ab dem 1.1.2025 die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% auf Kunstgegenstände und Sammlungsstücke sowie 19% auf alle anderen Objekte (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB").

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, "GWG"). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 700,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 700,000 (margin scheme).
On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.
On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19% on the hammer price and the buyer's premium, from 1 January 2025 the statutory VAT of 7% on works of art and collector's items and 19% on all other objects (regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看, 图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分, 并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。 被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff.，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。 出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24 小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网络上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html
8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。
9. **在落槌价的基础上，伦佩茨收取26%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于700.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至20%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N 标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。**

   对于用R标出的拍品，法定的增值税额度是落槌价加上升水总额的19%，2025年1月1日起，艺术品及收藏品的法定增值税降为 7%，所有其他物品的法定增值税仍为 19%（常规税收）。来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（《增值税法》 (Umsatzsteuergesetz) 第3条c）。出口至第三国(即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号码的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件的复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。
10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送， 除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写帐单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。
11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。
12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。
13. 如可达成协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。 《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》（CISG）条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

   亨里克 · 汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

   伊莎贝尔 · 阿皮亚留斯-汉因施坦、爱丽丝 · 简 · 冯 · 塞尔登内克：艺术品拍卖人

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des
KUNSTHAUS LEMPERTZ KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export | *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten.
Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Einfuhr in die USA:
Bieter aus oder mit einer Versandadresse in den USA bitten wir die von der US-Regierung geltenden Einfuhrzölle zu beachten.

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.
Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Import into the US:
US-based bidders or clients with a shipping address in the US are requested to take into account the import duties imposed by the US government.

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.
If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口：
对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化财产保护协议以及 1970 年的联合国教科文组织公约。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：
- 价值超过150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口：
德国新版《文化财产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：
- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

請位於美國或者收貨地址坐標美國的競拍者注意所需繳納的美國進口關稅。

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵—威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。
如有任何不明之处，请发送邮件至legal@lempertz.com

根据欧盟第116/2009号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第338 /97号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角， 龟壳以及特定种类的珊瑚等。

Signaturen und Marken | *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Photographie Photography
Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Druck Print
TheissenKopp GmbH



Aufträge für die Auktion 1270
Asiatische Kunst, 13. Juni 2025

Absentee Bid Form auction 1270
Asian Art, 13 June 2025

Katalog Nr. | *Lot*	Titel (Stichwort) | *Title*	Gebot bis zu € | *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen.
Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction.
The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Name | *Name*

Adresse | *Address*

Telefon | *Telephone*   Fax   E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten.
Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.

Datum | Date   Unterschrift | Signature

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
asian@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Linda Kieven
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information: Nadine Imhof, Linda Kieven
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ *Fedex / Post (with insurance)*
☐ *Shippers / Carriers* ☐ *With insurance*
☐ *Without insurance* ☐ *Personal collection*

Date and signature

Besitzerverzeichnis | *List of consigners*

(1) 46, 154; **(2)** 95, 96, 97, 107, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 137, 138, 139, 150, 203, 206, 207, 355, 421, 451, 456; **(3)** 458; **(4)** 144, 145, 146; **(5)** 302, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 324; **(6)** 142, 143, 353, 354; **(7)** 176, 202, 389; **(8)** 78; **(9)** 422, 449, 452; **(10)** 303; **(11)** 213; **(12)** 461, 466, 467, 469; **(13)** 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388; **(14)** 177, 190, 191, 199, 200; **(15)** 360, 361, 362, 363, 365; **(16)** 390; **(17)** 77; **(18)** 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413; **(19)** 53, 54, 350, 356; **(20)** 221; **(21)** 59, 62, 63; **(22)** 454, 459; **(23)** 30; **(24)** 393, 394; **(25)** 358; **(26)** 304, 305; **(27)** 301; **(28)** 20, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 33, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 52, 65, 68, 71, 72, 75, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88; **(29)** 21, 32, 34, 44, 47, 57, 60, 64, 395, 396; **(30)** 214; **(31)** 187, 216; **(32)** 35, 45, 61, 69, 70; **(33)** 7, 8, 9, 10, 12; **(34)** 151; **(35)** 224; **(36)** 147, 148, 149; **(37)** 450, 455, 457; **(38)** 49, 103; **(39)** 120, 121, 122, 123, 124; **(40)** 414, 415, 416, 417, 418, 420, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445; **(41)** 89, 161, 220, 225; **(42)** 118; **(43)** 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19; **(44)** 217; **(45)** 208; **(46)** 2, 3, 4, 5, 6, 11; **(47)** 101; **(48)** 153; **(49)** 100; **(50)** 226; **(51)** 105; **(52)** 125, 126, 127; **(53)** 91; **(54)** 211, 212; **(55)** 460, 464; **(56)** 397, 448, 463; **(57)** 50; **(58)** 98, 102, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 136, 204, 215, 359; **(59)** 1; **(60)** 90, 155; **(61)** 419, 453; **(62)** 462, 465, 468; **(63)** 391; **(64)** 446, 447; **(65)** 152; **(66)** 201; **(67)** 342, 343, 344; **(68)** 205; **(69)** 94, 156, 157, 158, 159, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 174, 179, 180, 182, 186, 188, 189, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 210, 218, 219; **(70)** 364, 470; **(71)** 104; **(72)** 93; **(73)** 340; **(74)** 346; **(75)** 29, 31; **(76)** 300, 341, 345, 347, 348, 352; **(77)** 106, 119, 140, 141, 160, 171, 172, 173, 175, 178, 181, 192, 209; **(78)** 349; **(79)** 319, 321, 322, 323, 325, 327, 328, 329, 330, 331, 334, 336, 337, 339; **(80)** 183, 184, 185, 307, 308, 309; **(81)** 392; **(82)** 320, 335; **(83)** 28, 58, 99; **(84)** 48, 51, 55, 56, 76, 92, 326, 332, 333, 338, 351; **(85)** 66, 67, 73, 74, 222, 223; **(86)** 357; **(87)** 306, 310, 311

Filialen | *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Pierre Nachbaur M.A.
Claire Mulders M.A.
Dr. Anke Held
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Auktionator/in | *Auctioneer*



Prof. Henrik R. Hanstein



Dr. Takuro Ito

Katalogbearbeitung | *Catalogue*



Adrian Heindrichs B.A.
T+49.221.925729-74
heindrichs@lempertz.com



Yang Yang B.A.
T+49.221.925729-38
yang@lempertz.com



Maria Borshchevska B.A.
T+49.221.925729-92
borshchevska@lempertz.com

MODERNE KUNST
AUKTION 30./31. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 24. – 29. Mai, Köln



ARISTIDE MAILLOL Baigneuse debout (femme debout), zweite Fassung, 1902 oder früher
Bronze. Höhe 65,5 cm. Unbezeichnet. Lebzeitguss der Édition Vollard im Sandgussverfahren durch Florentin Godard, Paris.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 60 000 – 80 000

ZEITGENÖSSISCHE KUNST
AUKTION 30./31. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 24. – 29. Mai, Köln



GÜNTHER UECKER Sandmühle, 1966
Holz, Eisen, Sand, Elektromotor 49 x 82,5 x 82,5 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 100 000 – 150 000

MUSEUM FÜR OSTASIATISCHE KUNST KÖLN

TUSCHEWANDERUNGEN

ZEITGENÖSSISCHE ARBEITEN AUF PAPIER VON JIANFENG PAN

05.04.–09.11.2025

MOK.KOELN

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

LPIS Peter und Irene Ludwig Stiftung

FÖRDERERKREIS DES MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE KUNST KÖLN E.V.

ORIENTSTIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER OSTASIATISCHEN KUNST

KULTURPARTNER

WDR 3

Ein Museum der Stadt Köln

JIANFENG PAN, *UNLIMITED* (DETAIL), 2018–2020, 20 ZUSAMMENGEFÜGTE BLÄTTER, CHINESISCHE TUSCHE UND MINERALFARBEN AUF XUAN-PAPIER, 45 X 68 CM JE BLATT.

WWW.KAPOOOW.COM



MYTHOS MING

BLAU-WEISSES PORZELLAN 1368 – 1644

22.5. – 9.11.2025

MOK.KOELN

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG





FÖRDERERKREIS DES MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE KUNST KÖLN E.V.

ORIENTSTIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER OSTASIATISCHEN KUNST

KULTURPARTNER





Ein Museum der



Schale, Porzellan, Unterglasurblau, China, Yongle-Periode (1403–1424) Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, Marion Mennicken





LEMPERTZ

1845